

Zurück zu: [Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2007](#)

## Philosophische Fakultät II

[Alle Veranstaltungen anzeigen](#); [Kommentare ausblenden](#)

- [Personal](#)

- [Deutsche Philologie](#)

- [Ältere Germanistik](#)

- Vorlesungen

- 05001 Minnesang: Die Blüte deutscher Lyrik im Mittelalter  
2 St., Mo 1416, HS 5  
Hartmann, Sieglinde

- Kommentar

- Inhalt

- In der Geschichte der deutschen Lyrik markiert der höfische Minnesang einen bemerkenswerten Anfang. Denn die erste profane Liebesdichtung in deutscher Sprache zählt zugleich zu den unbestrittenen Höhepunkten deutschsprachiger Dichtkunst. Bis heute bleibt erstaunlich, wie rasch sich der Minnesang seit der Mitte des 12. Jahrhunderts zusammen mit der höfisch ritterlichen Kultur nach französischem Vorbild zu einer eigenständigen, bis heute unübertroffenen variantenreichen Liedkunst entfaltet hat. Besonders faszinierend wirkt, mit welcher nachhaltiger Suggestivkraft die deutschen Minnesänger die Neuentdeckung profaner Liebe zum alles beherrschenden Thema entwickelt haben, welches das Geschlechterverhältnis weit über ihre Zeit hinaus prägen sollte. In der Vorlesung soll daher ein Überblick geboten werden, in welchen Entwicklungsphasen sich der Minnesang als höfische Gesellschaftskunst entfaltet hat. Um den poetischen Erfindungsreichtum und die Originalität der einzelnen Dichterpersönlichkeiten anschaulich zu machen, werden charakteristische Lieder des frühen 'donauländischen' Minnesangs, des frühhöfischen rheinischen Minnesangs (v.a. Friedrich von Hausen) sowie des hohen Minnesangs (Hartmann von Aue, Reinmar, Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach und Heinrich von Morungen) in Einzelanalysen vorgestellt. Die Liedauswahl soll gleichzeitig dazu dienen, die Entwicklungsgeschichte mittelhochdeutscher Minnelyrik in ihrer gattungstypischen Entfaltung, metrischen Baukunst und Überlieferungsgeschichtlichen Eigenart zu erhellen.

- Literatur

- Textgrundlage: Des Minnesangs Frühling. Bearbeitet von H. Moser und Helmut Tervooren. Bd. 1: Texte. 38. Aufl. Stuttgart: S. Hirzel Verlag 1988, 19,90. Zur Einführung: Günther Schweikle: Minnesang. 2. Aufl. Stuttgart 1995 (= Sammlung Metzler Bd. 244), 11,90.

- 05002 Artusroman  
2 St., Di 11.1512.45, HS 4  
Schmid, Elisabeth

- Kommentar

- Inhalt

- Die deutschen Artusromane sollen unter besonderen Gesichtspunkten beleuchtet werden: zunächst als Akklimatisierung einer französischen Neuheit im deutschen Kulturraum. Des Weiteren sollen die bekanntesten Texte ('Erec', 'Iwein', 'Lanzelet', 'Parzival') im Zusammenhang der Entwicklung der Gattung im 13. Jahrhundert betrachtet werden. (Intertextualität, Zunahme an Komplexität, Gattungsmischung, Wendung zur Prosa).

- Seminare

- 05003 Einführungsseminar  
3 St., Fr 1316, 4/E/16  
Wenig, Katrin

- 05004 Einführungsseminar  
3 St., Fr 1215, HS 7  
Wolf, Klaus

- 05005 Einführungsseminar  
3 St., Mo 1316, HS 7  
GyaramMolle, Romesh

- 05006 Einführungsseminar  
3 St., Fr 1619, 4/E/16  
Wenig, Katrin

- 05007 Einführungsseminar  
3 St., Fr 1316, ÜR 11  
Beck, Hartmut

- 05020 Einführungsseminar  
3 St., Do 1619, 4/E/16  
Wenig, Katrin

- 05027 Einführungsseminar  
3 St., Mo 8.3011, ÜR 11  
Rettelbach, Johannes

- 05028 Einführungsseminar  
3 St., Mi 1619, HS 7  
Rettelbach, Johannes

- 05831 Einführungsseminar  
3 St., Fr 1114, ÜR 16  
Bambeck, Florian

- Kommentar

- Hinweise

- Zwei Seminare werden aus terminlichen Gründen an einem Samstag stattfinden.

- 05832 Einführungsseminar (letzte Änderung am 13.02.2007)  
2 St., Mo 810, HS 1  
Brehm, Winfried

- Kommentar

- mit zwei Blockveranstaltungen

- 05833 Einführungsseminar (letzte Änderung am 13.02.2007)  
3 St., Mo 1012, HS 1  
Brehm, Winfried

- Kommentar

- mit zwei Blockveranstaltungen

05834 Einführungsseminar (letzte Änderung am 13.02.2007)  
3 St., Mo 1619  
Brehm, Winfried

■ Proseminare

05008 Der frühe Minnesang  
3 St., Mi 15s.t.17.15, ÜR 16  
Ehlert, Trude

Kommentar

Inhalt

Um 1160 entsteht erstmals in deutscher Sprache weltliche Lyrik, die mit Singstimme vorgetragen wurde und von der Liebe zwischen Mann und Frau handelt: der Minnesang. Aus der Innenperspektive äußert sich ein (männliches oder weibliches) Ich über seine Gefühle für eine Person des anderen Geschlechts. In dieser ersten, von den provenzalischen Trobadors und den nordfranzösischen Trouvères noch kaum beeinflussten Phase des Minnesangs zeigt die im Lied entworfene Beziehung zwischen Mann und Frau noch eine Vielzahl von Facetten. Erst in der zweiten Phase, mit dem sogenannten rheinischen Minnesang, verfestigt sich unter dem Einfluß der provenzalischen und der altfranzösischen Lyrik der Verhältnis von Mann und Frau zum Ideal der Hohen Minne. Aus diesen beiden Phasen des frühen Minnesangs sollen Lieder der wichtigsten Autoren sowie einige anonyme Lieder gelesen und interpretiert werden. Dabei soll herausgearbeitet werden, welche die Konzepte der Beziehung von Mann und Frau formuliert und mit welchen literarischen Mitteln sie dargestellt werden. Fragen der Entstehung und Funktion des Minnesangs werden unter Rückgriff auf die Forschungsliteratur angesprochen.

Hinweise

Zur Einführung: Schweikle, Günther: Die mittelhochdeutsche Minnelyrik. I. Die frühe Minnelyrik. Darmstadt 1977, bes. S. 1100.

Schweikle, Günther: Minnesang. Stuttgart 1989 (= Sammlung Metzler 244).

Literatur

Textgrundlage: Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus bearb. v. Hugo Moser u. Helmut Tervooren. I. Texte. 38., erneut rev. Aufl. Stuttgart 1988. (Erforderlich)

05009 König Rother  
3 St., Mo 1518, ÜR 16  
Eberhardt, Otto

Kommentar

Inhalt

"König Rother", ein um 1160/1170 wohl im bayerischen Raum entstandenes Epos eines anonymen Autors, ist ein repräsentatives Beispiel aus der ersten Phase der sich neu herausbildenden weltlichen Großepik in mittelhochdeutscher Sprache. Es vermischt historische und aktuelle politische Zusammenhänge und traditionsreiche Märchenstoffe mit christlichen Lehren und den Idealen der aufkommenden höfischen Kultur zu einem lebendigen Erzählpanorama. In der äußeren Handlung geht es, in einfachem Spannungsaufbau und gewürzt mit Elementen drastischen Humors, um eine listenreiche und zuletzt natürlich erfolgreiche Brautwerbung auf höchster königlicher Ebene und mit Ausspielung der Animositäten des europäischen Westens gegenüber Ostrom. Dabei bietet sich der Vergleich mit der wenige Jahrzehnte jüngeren Dichtung der 'Blütezeit' immer wieder an. Diese soll deshalb in einzelnen ausgewählten Textbeispielen mit bedacht werden, verbunden mit der Frage nach den angemessenen Maßstäben literarischer Wertung. Reizvoll wenn auch die Lektüre dadurch etwas erschwert wird erscheint im übrigen die gegenüber diesen späteren Werken altertümliche Sprachform des Textes.

Literatur

Literatur: Text: König Rother. Mhd. Text und nhd. Übersetzung von Peter K. Stein. Stuttgart 2000 (Reclam UB 18047)

05010 Das Rolandslied des Pfaffen Konrad  
3 St., Mo 1619, ÜR 13  
GyaramMolle, Romesh

Kommentar

Inhalt

Im Mittelpunkt der Übertragung dieser altfranzösischen chanson de geste in das Mittelhochdeutsche durch den Pfaffen Konrad stehen Kaiser Karl der Große und dessen Neffe Roland. Auf einem Feldzug im maurischen Spanien liefert sich Roland als Anführer der Nachhut der fränkischen Streitmacht eine gewaltige Schlacht mit den heidnischen Heeren und kommt schließlich darin um. Der Konflikt zwischen der lateinischen Christenheit und den Mauren soll Ausgangspunkt zur Diskussion insbesondere dieser Themenschwerpunkte sein: Religion, heldisches Ethos, Recht und politische Intention. Des weiteren ist die Rolle Karls des Großen im Rolandslied zu untersuchen, dazu wird die altfranzösische Vorlage in Auszügen zu lesen sein.

Hinweise

Teilnahmebedingung ist ein bestandenes Einführungsseminar in die Ältere Germanistik, ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat und eine Abschlusssklausur erworben werden.

Literatur

Textgrundlage: 1. Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Hg. v. Dieter Kartschoke. Reclam Verlag (RUB 2745) Stuttgart 1993. 2. Das altfranzösische Rolandslied. Hg. v. Wolf Steinsieck. Reclam Verlag (RUB 2746) Stuttgart 1999

05011 Das Nibelungenlied  
3 St., Di 15.1517.45, ÜR 8  
Schmid, Elisabeth

Kommentar

Inhalt

Das Nibelungenlied (zwischen 1180 und 1210 entstanden), ist die bedeutendste Heldendichtung des deutschen Mittelalters. Das ca. 2400 Strophen umfassende Gedicht erzählt im ersten Teil von Siegfrieds Ermordung durch die Burgundenkönige und im zweiten von der Rache Kriemhilds an den Mördern ihres Gatten.

Hinweise

Die Kenntnis des Textes wird zur ersten Sitzung als verpflichtend vorausgesetzt.

Literatur

Empfohlene Ausgaben: Karl Bartsch, Helmut de Boor, Roswitha Wisniewski, Das Nibelungenlied, 22. Aufl., Wiesbaden 1996 (Deutsche Klassiker des Mittelalters). Das Nibelungenlied. Mhd. / Nhd. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neu hochdeutsche übers. und komm. von Siegfried Grosse, Stuttgart 2002 (Reclam UniversalBibliothek 644). Zur Einführung empfohlen: Ursula Schulze, Das Nibelungenlied, Stuttgart 1997 (Reclam UniversalBibliothek 17604). JanDirk Müller, Das Nibelungenlied. Überarb. u. erg. Aufl., Berlin 2005 (KlassikerLektüren 5).

05012 Herbst des Minnesangs: Tradition und Wandel in der Minnelyrik des 13. Jhd.  
3 St., Mi 1821, ÜR 11  
Herweg, Mathias

Kommentar

Inhalt

Den Minnesang vor Walther von der Vogelweide faßt man, so hat es sich seit der gleichnamigen Ausgabe eingebürgert, als Minnesangs Frühling. Ohne dem solchen Bezeichnungen innewohnenden Schema eines organischzwingenden Auf und Abstiegs mit seiner wertenden Tendenz Vorschub zu leisten, kann man in Symmetrie dazu vom nachwalterschen Herbst sprechen, oder mit Hugo Kuhn von 'Minnesangs Wende'. Die meisten Texte dieser Phase sind in der großen Heidelberger Liederhandschrift C (dem berühmten Codex Manesse) überliefert. Eine Fülle größerer und kleinerer, vielfach wenig bekannter Autoreneuvres erwartet den Leser; diese variieren und erweitern das im 12. Jh. ausgebildete Form und Gattungsrepertoire um neue Subtypen (wie etwa Herbst oder Dörperlied) und geben auch Formen des Gegensangs, der Parodie und zum Teil obszönen Subversion Raum. Bezugs und Ausgangspunkt bleibt dabei fast immer das Schema des hohen Sangs, des amour courtois. Da dies so ist, wird dieses Schema und seine dichterischen Ausprägungen zum unverzichtbaren Verständnishorizont. Zumindest die Lektüre der entsprechenden Überblicke bei Schweikle ('Minnesang', Sammlung Metzler, S. 78100) ist daher vor Seminarbeginn verpflichtend. Auch zumindest ein repräsentatives Autorcorpus des 12. Jh. (etwa Friedrich von Hausen, Hartmann von Aue oder Heinrich von Morungen, alle mit Übersetzung und Kommentar in Reclam-Ausgaben erhältlich) wird dringend zur vorbereitenden Lektüre empfohlen.

Literatur

Texte: W. Höver und E. Kiepe: Epochen der deutschen Lyrik, Bd. 1: Gedichte von den Anfängen bis 1300. Nach den Hss. in zeitlicher Folge hg. München 1978 (dtv; bitte anschaffen!). Kraus, Carl von: Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts. 2 Bände (2. Band besorgt von Hugo Kuhn). Tübingen 1952/58. [Kürzel: KLD.] Die Große Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse), in getreuem Textabdruck herausgegeben von Friedrich Pfaff, Heidelberg 1984. Literatur: Günther Schweikle, Minnesang, Stuttgart 1995. [Sammlung Metzler]; Autorenartikel in <sup>2</sup>VL.

05013 Dietrich von Bern  
3 St., Mi 1013, ÜR 16  
Rettelbach, Johannes

Kommentar

Inhalt

Dietrich von Bern heißt in der Sagenüberlieferung des Mittelalters die historische Gestalt Theoderichs des Großen, dessen Taten in der Heldenepik nur noch wenig von der geschichtlichen Grundlage erkennen lassen. Als "armer Dietrich" ist er zur positiven, aber erfolglosen Gestalt geworden, während die gelehrte lateinische Historiographie ihn verdammt. Dietrich kommt im Nibelungenlied nur eine untergeordnete Rolle zu, in den Dietrichepen des 13. Jahrhunderts spielt er teils die Rolle eines jugendlichen Helden, der aventiuren fast wie im Artusroman erlebt, in anderen Texten nimmt er die eines im Exil lebenden Herrschers ein, der sein angestammtes Reich Italien zurückerobern möchte. Vor allem mit dem zweiten Komplex wollen wir uns beschäftigen.

Literatur

Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt. Zur Einführung: Joachim Heinze: Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichepik Berlin 1999.

05014 Hartmann v. Aue, Erec  
3 St., Fr 1518, HS 7  
Wolf, Klaus

Kommentar

Inhalt

Anhand von Hartmanns 'Erec' lernen wir die Gattung Artusroman kennen. Neben der Interpretation des Werks werden auch Übersetzung, Textkritik, Metrik und Rhetorik ausführlich eingeübt.

Literatur

Ausgabe: Hartmann von Aue: 'Erec'. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwteller Erec-Fragmente. Bearb. v. Kurt Gärtner. 7. Aufl. Tübingen 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39). Lektüreempfehlung: Joachim Bumke: Der 'Erec' Hartmanns von Aue. Eine Einführung. Berlin 2006.

05022 Wirnt von Grafenberg: "Wigalois" (letzte Änderung am 13.02.2007)  
3 St., Mo 811, ÜR 15  
GyaramMolle, Romesh

Kommentar

Inhalt

Der "Wigalois", eine der jüngsten 'Wiederentdeckungen' mittelalterlicher Literatur für den akademischen Unterricht, gehört zu den populärsten Artusromanen deutscher Sprache. Sein Verfasser Wirnt von Grafenberg schildert den Weg des Gawaniden, der nur durch ein Höchstmaß an ritterlicher Bewährung bewältigt werden kann. Er findet schließlich ein glückliches Ende in der Herrschaft über das Königreich Kornin und in der Ehe mit der schönen Landesherrin. Aufgabe des Seminars wird es sein, die typisch mittelalterlichen Gestaltungsmittel des Verfassers zu erschließen sowie kulturgeschichtliche Aspekte dieses höfischen Romans näher zu beleuchten. Es gelten auch für dieses Proseminar die üblichen Scheinerwerbsbedingungen, d.h. Übernahme eines Referats und das Bestehen der Abschlussklausur. Textgrundlage: Wirnt von Grafenberg. Wigalois. Hg. v. Sabine & Ulrich Seelbach. De Gruyter. Berlin & New York. 2005.

05030 Wolfram von Eschenbach, Parzival  
3 St., Do1013, ÜR 16  
Rettelbach, Johannes

Kommentar

Inhalt

Wolframs 'Parzival' ist einer der herausragenden Romane der höfischen Zeit; auch das Mittelalter hat das so empfunden und ihn so vielfach und lange überliefert wie kein anderes Werk. In den arthurischen Romanen Hartmanns von Aue gewannen Ritter eine Frau und bestanden vielfältige aventiuren, bevor sie endgültig die Herrschaft über ein Reich antreten konnten. Parzival muss darüber hinaus auch sein Verhältnis zu Gott klären, bevor er seine besondere religiös geprägte Herrschaft ausüben kann. Sie lernen an diesem kunstvollen und nicht ganz leicht verständlichen Roman die Welt des ritterlichen Mittelalters kennen.

Literatur

Text: Wolfram von Eschenbach: Parzival. Mhd. Text. Übers. von Peter Knecht. Berlin 1998/2003 oder die Reclam-Ausgabe mit Übersetzung von Wolfgang Spiewok. Stuttgart 1983. Zur Einführung: Joachim Bumke: Wolfram von Eschenbach Stuttgart 2004 (Sammlung Metzler 36).

Zielgruppe

Achtung: Diese Veranstaltung kann von allen Studenten (nach erfolgreichem Einführungskurs) besucht werden, sie kann aber nur für nicht vertieft Studierende (GS, HS, RS) und für Magisterstudiengänge im Nebenfach Deutsch (wenn keine Zwischenprüfung in ÄDL abgelegt werden muß) als Proseminar anerkannt werden, da wir weitgehend mit Übersetzungen arbeiten und so das Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen nicht ausreichend geschult wird. (Selbstverständlich wird für den genannten Kreis von Studierenden auch jedes andere Proseminar der Abteilung anerkannt!)

■ Hauptseminare

05016 Zeitkonzeptionen in mittelalterlicher deutscher Literatur  
3 St., Do 10.1513, ÜR 13  
Ehlert, Trude

Kommentar

Inhalt

Auch im Zeitalter des "Zeitmanagements" scheint die Frage, was denn die Zeit sei und wie man ihrer habhaft werden könne, äußerst virulent. Die Frage, was denn die Zeit sei, wird in der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters in der 'Mainauer Naturlehre' um 1300 erstmals ausdrücklich gestellt und diskutiert. Während hier, in einem Text aus dem Bereich der Fachliteratur, eine Konzeption von Zeit in theoretischer Abhandlung ins Bewußtsein gehoben wird, liegen anderen Werken des frühen und hohen Mittelalters Zeitkonzeptionen implizit zugrunde. In dem Seminar sollen Aussehen, Herkunft und Funktion von Zeitkonzeptionen in detaillierter Textanalyse herausgearbeitet werden. Herangezogen werden sollen folgende Texte: 'Ezzolied', 'Annoled', 'Kaiserchronik', Walthers von der Vogelweide 'Elegie', Lamprechts 'Alexanderlied', Heinrichs von Veldeke 'Eneasroman', das 'Nibelungenlied', Hartmanns von Aue 'Erec' und 'Iwein', Wolframs von Eschenbach 'Parzival', Konrad von Würzburg 'Partonopier und Meliur', die 'Mainauer Naturlehre'. Auf Wunsch der Seminarteilnehmer kann die Liste der Texte erweitert werden.

Hinweise

Voraussetzung: Bestandene Zwischenprüfung

Zielgruppe

Eine Auswahlbibliographie wird etwa zur Mitte der vorlesungsfreien Zeit als Kopiervorlage im Hilfskräftezimmer ausgelegt. Eine Liste von Referatsthemen wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

05017 Hartmann von Aue: Erec und Iwein  
3 St., Fr 912, 4/E/16  
Wolf, Klaus

Kommentar

Hinweise

Die beiden Romane gehören zu den zentralen Texten der mittelalterlichen deutschen Literatur. Überdies sind diese Artusromane Gegenstand des schriftlichen Staatsexamens, weshalb das Hauptseminar auch für die Examensvorbereitung geeignet ist. Von den Teilnehmern erwarte ich die Übernahme eines Referats. Für Scheinerwerb ist zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit vonnöten.

Literatur  
Textgrundlage: Hartmann von Aue: 'Erec'. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. 7. Aufl. besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39). Hartmann von Aue: 'Iwein'. 4., überarbeitete Auflage [] von Thomas Cramer. Berlin, New York 2001.

05018 Wolfram von Eschenbach: Willehalm  
2 St., Mi 14.1516.45, 4/E/17  
Schmid, Elisabeth

Kommentar

Inhalt

Der 'Willehalm' bearbeitet einen Stoff aus der französischen Gattung der Heldenepik und handelt vom Krieg zwischen zwei traditionell verfeindeten Machtblöcken, den christlichen Franken und den Heiden. In Wolframs Erzählung wird mit ungewöhnlichem Ernst über die religiös begründete Vernichtung der Andersgläubigen nachgedacht. Zugleich ist der 'Willehalm' ein erzählerisches Kunstwerk von allerhöchstem Rang.

Hinweise

Die Kenntnis des Textes wird zur ersten Sitzung als verpflichtend vorausgesetzt.

Literatur

Empfohlene Ausgaben: Willehalm, Mhd. Text u. Übers. von D. Kartschoke, Berlin 2003 oder zweisprach. Ausg. in der Reihe Bibliothek des Mittelalters (Übers. von J. Heinze), 1991, oder einsprachige Ausg. hg. von J. Heinze (ATB 108), 1994.

▪ Oberseminare

05029 Colloquium für Doktoranden  
2 St., Termine n.V., 4/E/17  
Schmid, Elisabeth

▪ Ergänzende Veranstaltungen

05015 Lektürekurs: Wolfram von Eschenbach 'Willehalm'  
2 St., Mo 1517, ÜR 10  
Rettelbach, Johannes

Kommentar

Inhalt

In einer Zeit, da Religion und ethnische Unterschiede an vielen Stellen der Welt wieder Anlass für Kriege sind, lässt sich die Chanson de geste vom Krieg zwischen Christen und Muslimen deswegen mit Gewinn lesen, weil Wolfram einerseits die Kämpfe ohne Beschönigung zeigt, andererseits die Berechtigung des "Heiden"kampfes auch von den Figuren hinterfragen lässt. Der Text gehört zu den schwierigsten der hochhöfischen Zeit, selbst wenn man die Übersetzung zur Verfügung hat, die Lektüre ist daher auch zur Schulung der Übersetzungsfähigkeit äußerst lohnend. Sowohl die inhaltlichen Aspekte als auch die Übersetzungsschulung sollen Berücksichtigung finden.

Hinweise

Voraussetzung: bestandener Einführungskurs

Literatur

Text: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Mhd. Text mit Übersetzung von Dieter Kartschoke. Berlin 1968.

05019 Frühneuhochdeutsche Lektüre: Hans Sachs  
2 St., Di 1113, 4/E/17  
Rettelbach, Johannes

Kommentar

Inhalt

Die städtische Literatur des 16. Jahrhunderts ist eng an die sozialen Strukturen der Gesellschaft gekoppelt. Neben einer sehr kleinen humanistisch gebildeten Gruppe von Gelehrten, die vorwiegend an der lateinischen und gelegentlich griechischen Literatur interessiert ist, kann der überwiegende Teil der städtischen Ober- und Mittelschichten zwar in der Regel lesen und schreiben, ist mit Lesen von Literatur, wenn überhaupt, nur im religiöserbaulichen oder polemischen Bereich (Reformationsschriften) vertraut. Im Lauf des Jahrhunderts nimmt freilich der Hunger nach Bildung und anspruchsvoller Unterhaltung zu. Es bildet sich eine spezifische Literatur zwischen Lesen und Hören heraus, die sogar Teile der Unterschichten erreicht. In Nürnberg bedient insbesondere Hans Sachs dieses Interesse, vorwiegend in den Gattungen Meistergesang, und Drama (Fastnachtsspiel, Comedia, Tragedia), die erlauben selbst mit zu agieren oder zuzuhören. Das Spruchgedicht, die dritte wesentliche Gattung des Hans Sachs, ist zum Selbstlesen oder zum Vorlesen in der Gruppe bestimmt. Weitere Kleingattungen kommen hinzu. Durch die mehr als 6000 (!) Werke des Hans Sachs werden auf unterhaltsame Art religiöses Wissen, insbesondere Bibelkenntnis und antikes und spätmittelalterliches Bildungsgut verbreitet und mit zeitgenössischer Belehrung angereichert. Wir untersuchen an Hans Sachs exemplarisch die Literatursituation der frühneuzeitlichen Stadt.

Literatur

Text: Hans Sachs: Meisterlieder, Spruchgedichte, Fastnachtsspiele. Stuttgart Reclam 2002 (RUB 18288).

05021 Staatsexamenskurs: Minnesang  
2/3 St., Di 8.3010, ÜR 13  
Rettelbach, Johannes

Kommentar

Inhalt

Anhand von ausgewählten Staatsexamina der letzten Jahre soll die Übersetzungsfähigkeit geschult und in die Technik eingeführt werden, wie die im schriftlichen Staatsexamen gestellten Fragen zu beantworten sind. Die thematische Bindung an den Minnesang gewährleistet dabei einen Überblick über grundlegende Fragen aus diesem Teilgebiet des Staatsexamens. Vergleichbare Kurse werden in den folgenden Semestern auch für die Heldenepik und den Höfischen Roman angeboten.

Hinweise

Voraussetzung: Zwischenprüfung im Fach Deutsch

05023 Einführung in das Mittelniederländische und in die mittelnld. Literatur  
2 St., Terminvorbesprechung 17.04.07 um 16.30  
Leclercq, Robert

o Niederlandistik

05024 Niederländisch II (für Hörer mit Vorkenntnissen) (letzte Änderung am 21.05.2007)  
3 St., Di 8.4510  
Leclercq, Robert

05026 Niederländisch I (für Hörer ohne Vorkenntnisse) (letzte Änderung am 21.05.2007)  
3 St., Di 1316, ÜR 12  
Leclercq, Robert

o Mittellatein

▪ Seminare

05025 Lektüre: Die Theorie guter und schlechter Handlungen im lateinischen Mittelalter und in der Gegenwartsphilosophie (letzte Änderung am 13.02.2007)  
2 St., Mi 1113, Residenz Bibliothek  
Hasse, Dag

#### Kommentar

##### Inhalt

Wann ist eine Handlung gut oder schlecht? Ist die äußere Handlung entscheidend, die Zustimmung zu dieser Handlung, der Wille oder die Vernunft? Gibt es auch Schuld ohne Tatbestand? Wir lesen in diesem Seminar zwei klassische Texte des Mittelalters zu dieser Thematik: von Peter Abaelard (12. Jahrhundert) und Thomas von Aquin (13. Jahrhundert). Die Formulierung "Tatbestand" deutet schon an, daß diese Fragen heute noch ähnlich aktuell sind wie im hohen Mittelalter. Um die mittelalterlichen Autoren besser verstehen zu können, werden wir sie mit gegenwärtigen Theorien zum Thema der guten und schlechten Handlungen vergleichen. Die meisten Texte, die wir lesen, sind auf Latein verfaßt. Man kann anhand der Texte von Peter Abaelard und Thomas von Aquin sehr gut lernen, das mittelalterliche Latein der Scholastiker zu lesen. Wer nur wenig Latein kann, soll sich nicht abschrecken lassen: Das Seminar ist gedacht als Angebot an Studenten, die ihre Lateinkenntnisse wie bescheiden oder souverän auch immer pflegen oder auffrischen wollen. Es ist auch möglich, durch das Verfassen einer Hausarbeit einen Proseminarschein (Geschichte der Philosophie) in diesem Seminar zu erwerben. Die Sitzung am 25. April muß wegen einer Dienstreise entfallen, so daß die erste Sitzung am Mittwoch, den 2. Mai 2007, stattfinden wird.

#### o Neuere deutsche Literaturgeschichte

##### ▪ Vorlesungen

#### 05031 Trivilliteratur im 19. Jahrhundert

2 St., Do 1113, HS 3  
Cersowsky, Peter

#### Kommentar

##### Inhalt

"Zwei große Tirolertränen fielen auf das schauerliche Geheimnis von Woodcastle nieder. Sie zerflossen auf dem schlechten Papier, und die Flecken wurden so schwarz, als hätte der Förster nicht klares Wasser, sondern Tinte geweint". Gegenstand der Vorlesung sind Erzeugnisse solcher Couleur, von Heinrich Clauren, Eugenie Marlitt, Karl May, Ludwig Ganghofer und anderen; literarische Sumpfbüthen, die die Germanistik gemeinhin links liegen läßt, die aber ein umso größeres Lesepublikum fanden. Die jeweilige Eigenart ihrer Trivialität unter den Produktions und Rezeptionsbedingungen des 19. Jahrhunderts soll beleuchtet werden.

#### 05032 Wiener Moderne

2 St., Mo 1012, HS 3  
Pfothenhauer, Helmut

#### Kommentar

##### Inhalt

Die Vorlesung befaßt sich mit literarischen und essayistischen Texten von Hofmannsthal, Schnitzler, Beer/Hofmann, Peter Altenberg, Karl Kraus etc. Sie bezieht aber auch kultur, wissenschafts und philosophiegeschichtliche Aspekte mit ein (Mach, Mauthner, Freud etc.) und wirft einen Blick auf die Kunst und Musikgeschichte (Jugendstil, Mahler u. a.).

##### Hinweise

Eine Gliederung der Vorlesung und ein Verzeichnis der Primär und Sekundärliteratur finden sich ab Anfang Februar im Internet (homepage Pfothenhauer) oder als Papierausdruck im Sekretariat.

##### ▪ Überblicksvorlesung

#### 05033 Grundkurs Literaturgeschichte IV: 20. Jahrhundert

2 St., Di 1618, HS 1  
Riedel, Wolfgang

#### Kommentar

##### Inhalt

Thema: Die Vorlesung stellt Hauptautoren und tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts vor. Der Schwerpunkt liegt auf der "klassischen Moderne", d.h. auf der ersten Jahrhunderthälfte, und für die Epoche nach 1945 ("zweite Moderne") auf der westdeutschen Literatur; Terminus ad quem ist das Ende der Nachkriegszeit, also ca. 1970. Programm: 1. Die Jahrhundertwende und der Beginn der Moderne (Hofmannsthal, Schnitzler, Wedekind); 2. Das Paradigma Avantgarde; vom Expressionismus (Futuristen, Aktivisten, Dadaisten) zur Neuen Sachlichkeit (Kästner, Kessel, Keun); 3. Klassiker der modernen Prosa (Mann, Musil, Kafka); 4. Klassiker der modernen Lyrik (Rilke, Brecht, Benn); 5. Antagonisten des modernen Theaters (Brecht, Beckett); 6. Prosa nach 45 (Koeppen, Frisch, Grass); 7. Lyrik nach 45 (Eich, Huchel, Celan, Jandl, Enzensberger); 8. Wendepunkt 68 "Tod der Literatur"/Beginn der "Postmoderne".

##### Hinweise

Bibliographie und LyrikReader Ende der Semesterferien gegen Unkostenbeitrag im Sekretariat Fr. Behrendt

##### Literatur

Vorbereitung: Lektüre der einschlägigen Autoren gemäß Leseliste ND, (s. Studienführer S. 57 ff).

##### ▪ Einführungsseminare

#### 05034 Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

3 St., Di 1114, ÜR 16  
Cersowsky, Peter

#### Kommentar

Parallelkurs I

#### 05035 Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

3 St., Di 1518, ÜR 16  
Cersowsky, Peter

#### Kommentar

Parallelkurs II

#### 05036 Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

3 St., Fr 912, ÜR 9  
Will, Michael

#### Kommentar

Parallelkurs I

#### 05037 Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

3 St., Fr 1316, ÜR 9  
Will, Michael

#### Kommentar

Parallelkurs II

#### 05060 Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

3 St., Mi 13.1515.30, Parallelkurs I, 4/O/3  
Fraas, Isabel

#### 05061 Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft

3 St., Mi 17.1520, Parallelkurs II, ÜR 16  
Fraas, Isabel

##### ▪ Seminare

05038 Pan Satyr Dionysos  
2 St., Do 1618, HS 6  
Robert, Jörg

Kommentar

Inhalt

Wenn Friedrich Nietzsche in der Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik (1872) den "bärtige[n] Satyr" als den "wahre[n] Mensch[en]" gegenüber dem deformierten "Kultur Mensch[en]" bezeichnet, so spiegelt sich darin eine Umcodierung des Blicks auf die klassische Antike und ihren literarisch-mythologischen Traditionsbestand, der in der Opposition des Dionysischen und des Apollinischen seinen für die Kultur um 1900 nachhaltig wirksamen Ausdruck findet. Nietzsche ist jedoch keineswegs der erste Autor, der über die Nachtseiten antiker Kunst und Kultur reflektiert. Im Rücken des von Winckelmann kanonisierten Dogmas von der "stillen Einfalt" und "edlen Größe" griechischer Kunst formiert sich seit dem 18. Jahrhundert der Gegendiskurs einer "dunklen Klassik", der sich an drei Figuren der mythologischen und mythographischen Tradition kristallisiert: Pan Satyr Dionysos. Ziel des Seminars ist, am Leitfaden der literarischen, philosophischen und bildkünstlerischen Rezeption dieser drei Ur und Naturgottheiten Reflexions- und Ausdruckspotentiale einer klassischen Antike jenseits des Klassischen zu erschließen, in denen zentrale Oppositionen der Moderne Natur vs. Kultur bzw. Zivilisation, Affekt vs. ratio, Bewußtsein und Unbewußtes, das Schöne vs. das Häßliche u.a. sichtbar werden.

Literatur

Ganz bzw. in Ausschnitten sollen folgende Texte gelesen werden: F. Bacon, De sapientia veterum (1609), S.v. Birken/G.Ph. Harsdörffer: PegnitzSchäfercy, J.J. Winckelmann, Gedanken über die Nachahmung und Geschichte der Kunst des Altertums, Joh.G. Herder, Briefe zur Beförderung der Humanität, S. Gessner, Idyllen, J.W. Goethe, Satyros oder der vergötterte Waldteufel und Faust II, F. Schiller, Die Götter Griechenlands, F. Hölderlin, Brot und Wein (u.a.), F. Nietzsche, Die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik, H.v. Hofmannsthal, Der Tod Tizians, F.W.J. Schelling, Philosophie der Offenbarung, Th. Däubler, Nordlicht, Th. Mann, Der Tod in Venedig. Zur Einführung: Martina Adami: Der große Pan ist tot. Studien zur PanRezeption in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Innsbruck 2000; Hans Walter, Pans Wiederkehr. München 2001.

05039 Dramen des Sturm und Drang. Mit Übung für Dramenanalyse  
3 St., Do 8.0010.15, ÜR 13  
Robert, Jörg

Kommentar

Inhalt

Ein Drama Friedrich Maximilian Klingers gab einer ganzen Epoche den Namen: "Sturm und Drang" (1776). Er steht für eine Gruppe junger Autoren, die zwischen ca. 1770 und 1785 einen radikalen Bruch mit der sog. "Regelpoetik" Gottschedscher Observanz vollziehen. Im Zeichen von ShakespeareVerehrung, Genie und Freundschaftskult, 'prometheischer' Auflehnung gegen Gott und Obrigkeit, von großem Gefühl und juveniler Empörung konstituiert sich eine dezidiert 'neue' Dichtung, die ihren Niederschlag vor allem in der Dramenform findet. Ziel des Seminars ist es, durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Texte einen Einblick in die sozio literarische, poetologische und mentalitätsgeschichtliche Ökonomie dieser Mikroepoche deutscher Dichtung zu gewinnen.

Literatur

Gelesen werden folgende Dramen: H.W. Gerstenberg, Ugolino (1768), J.W. Goethe, Götz von Berlichingen (1773), Clavigo (1774), J.M.R. Lenz, Der Hofmeister (1774) und Die Soldaten (1776), J.A. Leisewitz, Julius von Tarent (1776), F.M. Klinger, Sturm und Drang (1776), H.L. Wagner, Die Kindermörderin (1776), F. Schiller, Die Räuber (1781), Die Verschwörung des Fiesco zu Genua (1782), Kabale und Liebe (1784). Alle Texte sind in Ausgaben der RUB erhältlich. Zur Vorbereitung empfehlen sich folgende Einführungswerke: M. Luserke, Interpretationen. Dramen des Sturm und Drang, Stuttgart 1992. (RUB 8410); ders., Sturm und Drang. Autoren Texte Themen, Stuttgart 1997 (RUB 17602). U. Karthaus: Sturm und Drang. Epoche Werke Wirkung, München 2000.

05040 Josef von Eichendorff  
2 St., Di 1820, ÜR 11  
Hunfeld, Barbara

Kommentar

Inhalt

Das Seminar liest Eichendorffs Werk als romantisches Paradigma: Sehnsucht, deren Unerfüllbarkeit konstitutiv für die unablässige Verschiebung des Ersehnten und damit für die Fortdauer der Sehnsucht ist, eine Subjektvorstellung, die von der Philosophie Fichtes und Schellings geprägt ist und zugleich "Nachtseiten" des Irrationalen mitumfaßt, ein Konzept von Natur, das im Spannungsfeld historischer Naturbegriffe steht, Mittelalterkult und Utopie, Philistertum und Konservatismus, der Dualismus von Kunst und Leben solche wesentlichen Elemente des Romantischen sollen bei der Lektüre der Eichendorffschen Texte zur Sprache kommen. Dabei wird nicht nur von der inneren Ambivalenz der Romantik die Rede sein, sondern auch von ihrem spannungsvollen Verhältnis zum Klassizismus.

Literatur

Textgrundlage: Der HanserVerlag hat für das Frühjahr 2007 eine Neuauflage der von Wolf Dietrich Rasch herausgegebenen einbändigen Werkausgabe angekündigt (voraussichtlich 29.90).

05041 Goethes Dramen (letzte Änderung am 30.01.2007)  
2 St., Mi 1214, Parallelkurs I, ÜR 12  
Kluger, Alexander

Kommentar

Inhalt

Ob Faust oder Iphigenie auf Tauris, eine Vielzahl von Goethes Dramen besitzt nicht nur einen festen Platz im Lektürekanon der neueren deutschen Literaturgeschichte, viele dieser Stücke sind auch immer wieder Gegenstände des schulischen Unterrichts. Das Seminar will sich daher eingehend mit der Dramatik Goethes in seinen verschiedenen Schaffensphasen beschäftigen. Im Mittelpunkt sollen dabei die Stücke der im Studienführer deutsche Literaturgeschichte enthaltenen Lektüreliste stehen: Götz von Berlichingen (1773); Iphigenie auf Tauris (1787); Torquato Tasso (1790); Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil. (1808/23). Einen Proseminarschein kann man entweder durch Abgabe einer Hausarbeit oder durch Teilnahme an einer Abschlussklausur erwerben. Eine detaillierte Literaturliste wird ab Ende Februar bei Frau Schuster erhältlich sein.

05042 Die Gattungskonkurrenz von Tragödie und Musikdrama am Beispiel des Jahrgangs 1813: Büchner, Hebbel, Verdi und Richard Wagner

2 St., Do 8.3010.00, ÜR 9  
Dimter, Walter

Kommentar

Inhalt

Die Konkurrenzsituation zwischen der Tragödie als Schauspiel und als Musikdrama entsteht vor allem im Laufe des 19. Jahrhunderts nachdem Schiller den Grund für unser Vergnügen an tragischen Gegenständen im ErhabenErhebenden eines auf der Bühne dargestellten großen Menschenschicksals ausgemacht hatte. Verdi ist von Schiller nach Shakespeare am meisten begeistert. Behandelt werden "Kabale und Liebe" und "Don Karlos" sowie deren Transformation ins Musikdrama durch Verdi. Das Hauptinteresse gilt aber den beiden NibelungenGroßwerken: Hebbels Trilogie "Die Nibelungen" und Wagners Tetralogie "Der Ring des Nibelungen" ["Apologie der Tragödie" contra "Drama der Zukunft!"] Selbstredend sind diesfalls die Philosophien des Tragischen einzubeziehen; vor allem Nietzsches "Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik", aber auch Schopenhauers "Ansichten zum Tragischen" und die des jahrgangsgleichen Kierkegaard. Ein Spannungsfeld singulärer Art eröffnet sich in der Adaption von Büchners "Woyzeck" 100 Jahre später durch Alban Berg. Dessen "Woyzeck" wird von nicht wenigen Kennern als Glücksfall einer Oper für das 20. Jahrhundert betrachtet. Nähere Auskunft in den Sprechstunden. Schauspiel und Opernbesuche in anspruchsvollen Häusern sind von deren Spielplan abhängig und werden in der 1. Sitzung besprochen.

Hinweise

Es liegt keine Teilnehmerliste aus! Interessenten können sich Mo 29.1. (1213), Do 1.2. (1112), Mo 5.2. (1112), Do 8.2. (1011) und in den Sprechstunden in Zi. 4.0.20 eintragen. Eine Leseliste ist ab 5. Februar im Sekretariat von Frau Behrendt (Zi. 4.0.12) erhältlich.

05043 Adalbert Stifter: Erzählungen  
3 St., Mi 10.3013.00, HS 6  
Hunfeld, Barbara

#### Kommentar

##### Inhalt

Bedrohte Idyllen erkundet der Leser in Adalbert Stifters Texten, insbesondere in den Erzählungen, die im Mittelpunkt des Seminars stehen werden. Die dargestellte Welt, die auf den ersten Blick bieder wirkt, muß mit einigem erzählerischen Aufwand gesichert werden, denn ihre Ordnung ist trügerisch. Das Erzählen arbeitet sich an einem untergründigen Zweifel ab, an dessen Fortbestehen es gleichwohl beteiligt ist. Als Antwort auf die subjektiven und sprachskeptischen Krisenzeit um 1800 präsentiert Stifters Realismus eine erzählerische "Ehrfurcht vor den Dingen, wie sie an sich sind". Was als bescheidene Selbstbeschränkung des Erzählens erscheint, trägt zugleich den utopischen Anspruch einer Überwindung des semiotischen Hiats zwischen Zeichen und Sache in sich. Der Realismus ist also unmittelbar in jene ästhetikgeschichtlichen Probleme verstrickt, mit denen er scheinbar nichts zu schaffen haben will. Dabei erweist er sich als avancierter, als man ihn lange wahrgenommen hat.

##### Literatur

Textgrundlage: Die Sammlung "Bunte Steine" liegt sowohl bei Goldmann als auch bei Reclam in erschwinglicher Ausgabe vor (beide ca. 8 ), weitere wichtige Erzählungen ("Brigitta", "Der Hochwald", "Der Kondor", "Die Mappe meines Urgroßvaters" etc. ) sind als Einzeltexte (zwischen ca. 2 und 8 ) bei Reclam erhältlich.

#### 05044 Vom Apotheker zum Dichter: Theodor Fontane

2 St., Di 810, HS 7

Richter, Thomas

#### Kommentar

##### Inhalt

Nur wenigen Menschen gelingt der erfolgreiche Ausstieg aus ihrem erlernten Beruf. Eine der seltenen Ausnahmen stellt Theodor Fontane dar, der im Jahre 1849 seinen Apothekerberuf zugunsten einer Tätigkeit als politischer Korrespondent aufgibt.

##### Hinweise

In der ersten Stunde erfolgt ein Lektürestest, der zur Teilnahme an der Veranstaltung befähigt. Eine Literaturliste liegt Anfang Februar bei Frau Behrendt im Sekretariat aus und ist auf der Webseite des Institutes abrufbar.

##### Literatur

In seinen Romanen wie "Effi Briest" und "Der Stechlin" tritt der Apotheker hinter dem Dichter vollkommen zurück. Diese werden im Seminar ebenso behandelt wie die Kriminalgeschichte "Unter dem Birnbaum" sowie sein gesellschaftskritischer Roman "Mathilde Möhring". In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir ausgewählte Gedichte Fontanes sowie sein journalistisches Werk kennen lernen.

#### 05045 Bertolt Brecht (Teil I: 1898/1933)

3 St., Mi 912, ÜR 9

Will, Michael

#### Kommentar

##### Parallelkurs I

##### Inhalt

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert (Teil II: 1933/1956 ist für das Wintersemester 2007/08 vorgesehen) und behandelt einen Querschnitt aus Brechts opulentem dramatischen, lyrischen und epischen Schaffen. Dabei wird weniger biographie als textorientiert gearbeitet und es wird Gelegenheit gegeben, die Textfassungen und Beschreibungsstrategien der Einführungsseminare zu vertiefen, ohne dabei den zeitgeschichtlichen Hintergrund vom Ersten Weltkrieg bis zum Reichstagsbrand 1933 aus dem Blick zu verlieren. Die dabei gewonnenen Ergebnisse sind mit der spannungsreichen literarhistorischen Gemengelage zwischen Expressionismus und Exilliteratur und "Innerer Emigration" in Beziehung zu setzen. Gelesen werden die Dramen "Baal", "Trommeln in der Nacht", "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny", "Die Dreigroschenoper", einige kürzere Lehrstücke (u.a. "Die Maßnahme") sowie "Die heilige Johanna der Schlachthöfe". Aus der Erzählprosa die frühen "Geschichten vom Herrn Keuner". Daneben werden in jeder Seminarsitzung Beispiele aus Brechts reichhaltiger lyrischer Produktion ("Lieder zur Klampfe", "Bertolt Brechts Hauspostille", "Lesebuch für Städtebewohner" etc.) behandelt. Begleitend zum Seminar werden einige Inszenierungsmitschnitte und Verfilmungen gezeigt, der Besuch von mindestens einer aktuellen Brechtinszenierung ist vorgesehen.

##### Hinweise

Leistungsnachweise: Kurzreferat und aktives Mitwirken in einer der Arbeitsgruppen. Klausur mit Lektürestest gegen Ende des Seminars. Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten).

##### Literatur

Einheitlich zu verwendende Textausgaben: Bertolt Brecht, Ausgewählte Werke in 6 Bänden. 4000 Seiten. (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006, ISBN: 3518457322, 29,90 günstiger als eine Sammlung von Einzelausgaben.). Zusätzlich benötigt wird lediglich die Einzelausgabe "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006, ISBN: 3518188631, 6,50 ). Als einführende Orientierung eignet sich Jan Knopfs Monographie "Bertolt Brecht" (Stuttgart: Reclam 2000, ISBN 3 150176190; 7,10 );

alternativ auch das neuere, aber etwas knappere Werk "Bertolt Brecht. Leben Werk Wirkung" (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006; ISBN: 3518182161, 7,90 ) desselben Autors. In jedem Fall nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich: Werner Hechts "Brecht Chronik" (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1997, ISBN 351841481X, 29,90 ).

#### 05046 Bertolt Brecht (Teil I: 1898/1933)

3 St., Mi 14.3017, ÜR 9

Will, Michael

#### Kommentar

##### Parallelkurs II

##### Inhalt

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert (Teil II: 1933/1956 ist für das Wintersemester 2007/08 vorgesehen) und behandelt einen Querschnitt aus Brechts opulentem dramatischen, lyrischen und epischen Schaffen. Dabei wird weniger biographie als textorientiert gearbeitet und es wird Gelegenheit gegeben, die Textfassungen und Beschreibungsstrategien der Einführungsseminare zu vertiefen, ohne dabei den zeitgeschichtlichen Hintergrund vom Ersten Weltkrieg bis zum Reichstagsbrand 1933 aus dem Blick zu verlieren. Die dabei gewonnenen Ergebnisse sind mit der spannungsreichen literarhistorischen Gemengelage zwischen Expressionismus und Exilliteratur und "Innerer Emigration" in Beziehung zu setzen. Gelesen werden die Dramen "Baal", "Trommeln in der Nacht", "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny", "Die Dreigroschenoper", einige kürzere Lehrstücke (u.a. "Die Maßnahme") sowie "Die heilige Johanna der Schlachthöfe". Aus der Erzählprosa die frühen "Geschichten vom Herrn Keuner". Daneben werden in jeder Seminarsitzung Beispiele aus Brechts reichhaltiger lyrischer Produktion ("Lieder zur Klampfe", "Bertolt Brechts Hauspostille", "Lesebuch für Städtebewohner" etc.) behandelt. Begleitend zum Seminar werden einige Inszenierungsmitschnitte und Verfilmungen gezeigt, der Besuch von mindestens einer aktuellen Brechtinszenierung ist vorgesehen.

##### Hinweise

Leistungsnachweise: Kurzreferat und aktives Mitwirken in einer der Arbeitsgruppen. Klausur mit Lektürestest gegen Ende des Seminars. Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten).

##### Literatur

Einheitlich zu verwendende Textausgaben: Bertolt Brecht, Ausgewählte Werke in 6 Bänden. 4000 Seiten. (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006, ISBN: 3518457322, 29,90 günstiger als eine Sammlung von Einzelausgaben.). Zusätzlich benötigt wird lediglich die Einzelausgabe "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006, ISBN: 3518188631, 6,50 ). Als einführende Orientierung eignet sich Jan Knopfs Monographie "Bertolt Brecht" (Stuttgart: Reclam 2000, ISBN 3 150176190; 7,10 );

alternativ auch das neuere, aber etwas knappere Werk "Bertolt Brecht. Leben Werk Wirkung" (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006; ISBN: 3518182161, 7,90 ) desselben Autors. In jedem Fall nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich: Werner Hechts "Brecht Chronik" (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1997, ISBN 351841481X, 29,90 ).

#### 05047 Von der Krabbelgruppe zur Redaktionsreise Praxis in der Presseabteilung eines Verlags

2 St., Sa 916; 26.05.; 09.06.; 23.06.; 07.07., ÜR 9

Nüse, Dominik

#### Kommentar

##### Blockveranstaltung

##### Inhalt

Dieses Seminar gibt einen Überblick über die praktische Arbeit in einer Verlagspressestelle. Neben theoretischen Ansätzen zur Presse und Öffentlichkeitsarbeit und der Kontrastierung dieser Theorien mit der Alltagswirklichkeit sollen vor allem die verschiedenen Instrumentarien und Strategien der Pressearbeit im Vordergrund stehen. Praktische Übungen, wie das Verfassen von Pressemitteilungen und die Konzeptionierung diverser PRMaßnahmen runden dieses Seminar ab.

05048 Theaterworkshop / Kolloquium Drama in der Gegenwart. Vom Theatertext zur Inszenierung  
2 St., Mo 1618, Stadttheater  
Paschinger, Petra

Kommentar

Inhalt

Workshop / Kolloquium Drama in der Gegenwart. Vom Theatertext zur Inszenierung Beschreibung der Lehrveranstaltung Die Lehrveranstaltung bietet einen Einblick in die Praxis der Angewandten Dramaturgie. Anhand der Uraufführung von Beate Fassnachts "sofort heiraten" sowie der Inszenierung von Martin McDonaghs "Der Leutnant von Inishmore" am Mainfranken Theater können alle Etappen kennen gelernt werden, die zwischen dem Stücktext und seiner Umsetzung auf der Bühne liegen. Probenbesuche bzw. Besuche der entsprechenden Vorstellungen sowie Gespräche mit Theaterschaffenden geben einen Einblick in die Berufspraxis von Dramaturgen, Regisseuren, Autoren und Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem beschäftigt sich die Lehrveranstaltung in Ergänzung zum Themenschwerpunkt des diesjährigen LeonhardFrankPreises, der vom Mainfranken Theater an junge DramatikerInnen vergeben wird, mit Dramentexten zeitgenössischer Autoren, die "Arbeit" und "Arbeitslosigkeit" zum Thema haben. In der Lehrveranstaltung werden die im Rahmen der Autorentheatertage (9. und 10. 06. 2007) am Mainfranken Theater vorgestellten Texte diskutiert. Durch die Analyse von Stücken, die bereits erfolgreich im deutschsprachigen Raum aufgeführt wurden, soll die Einordnung in einen größeren Kontext erfolgen.

Hinweise

Zur Person von Petra Paschinger: Petra Paschinger ist Schauspiel dramaturgin am Mainfranken Theater. Zuvor war sie ein Jahr lang in der freien Szene in Berlin tätig, unter anderem als Dramaturgin am Theaterdiscounter. In ihrer Arbeit interessiert sie sich vor allem für die Förderung zeitgenössischer Autoren, junger Regisseure sowie die Etablierung ungewöhnlicher Spielorte. Am Mainfranken Theater begleitet sie fast alle Produktionen der Sparte Schauspiel als Dramaturgin. Als Projektleiterin und Koordinatorin betreut Sie die Autorentheatertage sowie die Vergabe des LeonhardFrankPreises, der in Kooperation mit der LeonhardFrankGesellschaft in dieser Spielzeit zum ersten Mal vergeben wird. Außerdem betreut sie in Zusammenarbeit mit der Museumsleiterin Frau Dr. Lauter die Reihe "SPIELPLATZ im Kulturspeicher", die Texte, Musikstücke und Performances zu den im Museum stattfindenden Ausstellungen präsentiert.

Literatur

Literaturliste Martin McDonagh: Der Leutnant von Inishmore Beate Fassnacht: sofort heiraten Fritz Kater: 3 von 5 Millionen Kathrin Röggla: Draußen tobt die Dunkelziffer Martin Heckmanns / Thomas Melle: 4 Millionen Türen Die drei Stücke, die bei den Autorentheatertagen im Juni vorgestellt werden (9./10.6.) Die Texte werden als Kopiervorlage zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

Voraussetzungen: Die Lektüre der in der Lehrveranstaltung besprochenen Theatertexte wird ebenso vorausgesetzt wie ein generelles Interesse für Theater und seine Produktionsweisen. Grundkenntnisse der dramatischen Literatur sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich.

Anmeldung

2 St., Mo 1618 Uhr; Beginn: 23.4.2007 (tlw. Blockveranst. Die endgültigen Termine werden in der 1. Stunde bekanntgegeben) Ort: Probebühne Oeggstraße (Mainfranken Theater) Teilnehmer: max. 30 Personen. Anmeldung unbedingt erforderlich (im Sekretariat bei Frau Behrendt, Raum 4 0 12!)

05062 Novellistik (letzte Änderung am 01.03.2007)

2 St., Fr 1113, ÜR 13  
Harms, Gerriet

Kommentar

Inhalt

Im Seminar wird ein Überblick gegeben über die literarische Tradition und Poetik der Gattung des "Unerhörten" und Außerordentlichen. Die chronologische Betrachtung beginnt mit den Anfängen der Gattung (Boccaccio, Cervantes) und soll über wichtige Stationen der deutschen Novellistik im 19. Jahrhundert (Goethe, Kleist, Hoffmann, Keller etc.) bis in die Moderne (Hofmannsthal, Schnitzler, Musil) führen.

Hinweise

Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 30 beschränkt.

Literatur

Eine komplette Leseliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben; zur theoretischen Einführung werden empfohlen: Hannelore Schlaffer: Poetik der Novelle. Stuttgart Weimar 1993. Hugo Aust: Novelle. Stuttgart Weimar 1995.

05067 Veranstaltung wurde abgesagt: Rezeption antiker Mythen in der deutschen Literatur (letzte Änderung am 01.03.2007)

2 St., Fr 8.3010.00, ÜR 8

Kommentar

Inhalt

Rezeption antiker Mythen in der deutschen Literatur. Die Antike mit ihrer reichhaltigen Mythenwelt dient den unterschiedlichen Bereichen der Kunst bis heute als Quelle für Bilder, Motive und Zeichen unterschiedlicher Couleur. Die Faszination, die von der geheimnisvollen Alten Welt ausgeht, wirkte auch auf Literaten aller Epochen. Die Tradition ihrer Rezeption ist reichhaltig. Im Seminar sollen einige der antiken Mythen thematisiert und die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede verschiedener Autoren im Umgang mit diesen beleuchtet werden.

05068 Innere Emigration. Ambivalenz von Schweigen und Protest

2 St., Fr 12.3014.00, ÜR 8  
Bodenmüller, Manuel

Kommentar

Inhalt

Innere Emigration: Ambivalenz von Schweigen und Protest. Mit Distanz und dem Rückzug ins Innen beantwortete eine Gruppe von Literaten auf die Terrorherrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland. Das bloß Geistige dieser Haltung impliziert einen Mangel an Nachprüfbarkeit. Dies führte zu steten Anfeindungen gegenüber den inneren Emigranten, insbesondere seitens zahlreicher realer Emigranten während des Krieges und in der Nachkriegszeit. Die große Unterschiedlichkeit der Positionen innerhalb der inneren Emigranten erschwert ferner den Umgang mit dieser Gruppe. Das Seminar beschäftigt sich mit der Ambivalenz von Schweigen und Protest, die für die Vertreter der Inneren Emigration kennzeichnend ist. Stellvertretend hierfür sollen Leben und Werk Gottfried Benns besondere Beachtung finden.

05069 Schillers Lyrik

2 St., Do 1618, ÜR 10  
Koukou, Kalliopi

Kommentar

Inhalt

Während Schiller in seiner frühen Lyrik, die dem Sturm und Drang zugeordnet werden kann, aus der literarischen Überlieferung schöpft, indem er sich an den Dichtungen von Friedrich Gottlieb Klopstock, Albrecht von Haller und Christian Friedrich Daniel Schubart u. a. orientiert, und das Gedankengut der Spätaufklärung verarbeitet, markieren die in Weimar entstandenen klassischen Gedichte wie "Götter Griechenlandes" (1788) und "Die Künstler" (1789) eine Wende in Schillers literarischem Schaffen. In ihnen behandelt der Autor erstmals in Versform geschichtsphilosophische, poetologisch-ästhetische und anthropologische Themen. Dabei formuliert Schiller einen Dichtungsbegriff, der die philosophischen und poetischen Werke von Friedrich Schlegel, Schelling, Hegel, Hölderlin und Novalis nachhaltig prägte. Das Seminar möchte anhand ausgewählter Gedichte einen Überblick über die Entwicklung von Schillers poetischer Produktion von den Anfängen bis zu den spätesten Gedichten geben. Im Mittelpunkt steht das Lesen der lyrischen Texte selbst. Durch eine genaue Analyse sollen inhaltliche Aspekte ebenso untersucht werden wie sprachlich-stilistische Phänomene.

Hinweise

Textgrundlage ist ein Reader, der zu Beginn der Veranstaltung käuflich erworben werden kann. Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat von Frau Behrendt (Zi. 4.0.12).

Literatur

Literatur zur Einführung: Norbert Oellers: Friedrich Schiller. Zur Modernität eines Klassikers. Frankfurt/M. 1996 (S. 103208). Wolfgang Riedel: "Der Spaziergang". Ästhetik der Landschaft und Geschichtsphilosophie der Natur bei Schiller. Würzburg 1989.

05070 E.T.A. Hoffmann: Erzählungen  
2 St., Fr 1416, ÜR 10  
Kupsch, Alexander

Kommentar

Inhalt

In der deutschen Literaturgeschichtsschreibung lange Zeit nur eine Randfigur, im Ausland als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller geschätzt und rezipiert, wird E.T.A. Hoffmann inzwischen auch in der literaturwissenschaftlichen Forschung zu den zentralen Autoren der klassischromantischen Epoche gezählt. Das Seminar befasst sich mit einer Auswahl seiner wichtigsten Erzählungen. Es wird darum gehen, die Besonderheit Hoffmannscher Texte und ihre implizite Poetik kennen zu lernen, sowie Kompetenz im Umgang mit literarischen Texten überhaupt zu gewinnen. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, an Hand der Literatur Hoffmanns auch umfassendere Themenkreise der romantischen Literatur aufzugreifen (Ästhetik, Natur und Sprachphilosophie, Psychologie). Schließlich soll auch der Spaß am Lesen nicht zu kurz kommen: E.T.A. Hoffmann ist wohl einer der unterhaltsamsten und spannendsten Autoren des 19. Jh. Das Seminar erfordert ein echtes Interesse am Thema und eine gewisse Lesebereitschaft. Es wird deshalb empfohlen, einige der Texte bereits in der vorlesungsfreien Zeit in Angriff zu nehmen. Eine Liste der im Seminar behandelten Texte wird Anfang März im Sekretariat bei Frau Schuster erhältlich sein.

Literatur

Die 'Fantasiestücke' (Hoffmanns literarisches Debüt, inkl. 'Der Goldene Topf') sind inzwischen als umfangreich kommentierte Taschenbuchausgabe im Deutschen Klassiker Verlag zu haben. Alle im Seminar gelesenen Texte wie üblich bei Reclam erhältlich. Zur Einführung empfiehlt sich die umfassende Hoffmann-Darstellung von Hartmut Steinecke: Die Kunst der Fantasie. E.T.A. Hoffmanns Leben und Werk. Frankfurt 2004.

05820 Hölderlins Lyrik  
2 St., Do 1214, 4/E/17  
Koukou, Kalliopi

Kommentar

Inhalt

Friedrich Hölderlin (1770/1843) gehört zu den schwierigsten und bedeutendsten Lyrikern der deutschsprachigen Literatur. Sein poetisches Schaffen fällt in die Zeit der politischen, sozialen und gesellschaftlichen Umbrüche, welche die Herausbildung der modernen, ausdifferenzierten bürgerlichen Gesellschaftsordnung zur Folge hatten. Insbesondere die Französische Revolution von 1789, die den Modernisierungsprozess wesentlich vorantrieb, indem sie den Ideen der Aufklärung zum Durchbruch verhalf, übte einen entscheidenden Einfluss auf die poetische Produktion Hölderlins aus. In seinem lyrischen Werk, das Hymnen, Oden und Elegien umfasst, verbindet Hölderlin auf einzigartige Weise Poesie und philosophische Reflexion, politische und religiöse Anschauungen, antike und christlich-epietistische Traditionen. Ziel des Seminars ist es, die hermetisch anmutende Lyrik Hölderlins anhand exemplarischer Gedichte inhaltlich und formal zu analysieren. Zudem sollen die Ideen und sozialgeschichtlichen Hintergründe Berücksichtigung finden.

Hinweise

Textgrundlage ist ein Reader, der in der ersten Sitzung käuflich erworben werden kann. Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat von Frau Behrendt (Zi. 4.O.12).

Literatur

Literatur zur Einführung: Stephan Wackwitz. Friedrich Hölderlin. Stuttgart 1997.

05821 Schillers ästhetische Schriften (letzte Änderung am 14.03.2007)  
2 St., Fr 1214, ÜR 20  
Koukou, Kalliopi

Kommentar

Inhalt

In seinen kunsttheoretischen Abhandlungen entwirft Schiller vor dem Hintergrund des Scheiterns der Französischen Revolution ein auf der Anthropologie basierendes Programm der Ästhetik, das der Kunst eine über sich selbst hinausweisende Funktion zuschreibt. In den Schriften "Ueber die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen" und "Ueber naive und sentimentalische Dichtung", in denen die Moderne mit der Antike verglichen wird, konstatiert Schiller, dass die Aufklärungsbewegung die Entzweiung von Natur und Vernunft, Geist und Sinnlichkeit, Stoff und Form, Freiheit und Notwendigkeit hervorgebracht habe. Der beschriebene Dualismus, von dem die Moderne beherrscht werde, könne aber durch die Kunst aufgehoben werden. Im Vordergrund des Seminars steht die genaue Lektüre der ästhetischen Schriften, mit deren Hilfe der Schillersche Kunstbegriff herausgearbeitet werden soll.

Hinweise

Alle weiteren Texte, über die im Seminar diskutiert werden soll, werden in einem Reader zur Verfügung gestellt, der in der ersten Sitzung käuflich erworben werden kann. Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat von Frau Behrendt (Zi. 4.O.12).

Literatur

Als Textgrundlage dienen die Reclam-Ausgaben: Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. Stuttgart 1997. Friedrich Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung. Stuttgart 1997. Zur Einführung empfohlen: Peter-André Alt: Schiller. Leben Werk Zeit. Bd. 2, München 2000, (S.100224).

05822 Veranstaltung wurde abgesagt: Schillers ästhetische Schriften (letzte Änderung am 05.02.2007)  
2,5 St., Fr 1820, ÜR 16

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

In seinen kunsttheoretischen Abhandlungen entwirft Schiller vor dem Hintergrund des Scheiterns der Französischen Revolution ein auf der Anthropologie basierendes Programm der Ästhetik, das der Kunst eine über sich selbst hinausweisende Funktion zuschreibt. In den Schriften "Ueber die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen" und "Ueber naive und sentimentalische Dichtung", in denen die Moderne mit der Antike verglichen wird, konstatiert Schiller, dass die Aufklärungsbewegung die Entzweiung von Natur und Vernunft, Geist und Sinnlichkeit, Stoff und Form, Freiheit und Notwendigkeit hervorgebracht habe. Der beschriebene Dualismus, von dem die Moderne beherrscht werde, könne aber durch die Kunst aufgehoben werden. Im Vordergrund des Seminars steht die genaue Lektüre der ästhetischen Schriften, mit deren Hilfe der Schillersche Kunstbegriff herausgearbeitet werden soll.

Hinweise

Alle weiteren Texte, über die im Seminar diskutiert werden soll, werden in einem Reader zur Verfügung gestellt, der in der ersten Sitzung käuflich erworben werden kann. Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat von Frau Behrendt (Zi. 4.O.12).

Literatur

Als Textgrundlage dienen die Reclam-Ausgaben: Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. Stuttgart 1997. Friedrich Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung. Stuttgart 1997. Zur Einführung empfohlen: Peter-André Alt: Schiller. Leben Werk Zeit. Bd. 2, München 2000, (S.100224).

05827 Goethes Dramen (letzte Änderung am 31.01.2007)  
2 St., Mi 1416, Parallelkurs II, ÜR 22  
Kluger, Alexander

Kommentar

Inhalt

Ob Faust oder Iphigenie auf Tauris, eine Vielzahl von Goethes Dramen besitzt nicht nur einen festen Platz im Lektürekanon der neueren deutschen Literaturgeschichte, viele dieser Stücke sind auch immer wieder Gegenstände des schulischen Unterrichts. Das Seminar will sich daher eingehend mit der Dramatik Goethes in seinen verschiedenen Schaffensphasen beschäftigen. Im Mittelpunkt sollen dabei die Stücke der im Studienführer deutsche Literaturgeschichte enthaltenen Lektüreliste stehen: Götz von Berlichingen (1773); Iphigenie auf Tauris (1787); Torquato Tasso (1790); Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil. (1808/23). Einen Proseminarschein kann man entweder durch Abgabe einer Hausarbeit oder durch Teilnahme an einer Abschlussklausur erwerben. Eine detaillierte Literaturliste wird ab Ende Februar bei Frau Schuster erhältlich sein.

Hinweise

Aufgrund des großen Interesses wird dieses Seminar als Parallelveranstaltung zusätzlich angeboten.

05828 Autoren zwischen literarischer Avantgarde und Blut-und-Boden-Dichtung. Die fränkische Literaturlandschaft (1900/1945) (letzte Änderung am 07.02.2007)  
2 St., Do 1517, 4/O/3  
Ammon, Christian

## Kommentar

### Inhalt

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts bildete im fränkischen Raum eine ausgesprochen vielseitige Kulturepoche, die die zeitgleichen Entwicklungen der "großen" Literaturgeschichte auf regionaler Ebene widerspiegelt, aber auch von der Suche nach einer eigenen Identität geprägt war. Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die literarische Auseinandersetzung der Autoren mit dem sozialen Umfeld in der Provinz, zum anderen mit der Ausbreitung einer modernen Lebenswelt, die nach den urbanen Zentren nun auch Franken erfasste. Ausgehend von Josef Nadlers Konstruktion eines fränkischen Stammescharakters in der völkischen "Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften" wird eine Erkundung der regionalen Literaturlandschaft unternommen. Gegenstand des Seminars sind daher Schriftsteller, die in den literaturgeschichtlichen Kanon Eingang fanden, wie die beiden Würzburger Autoren Max Dauthendey und Leonhard Frank, der Fürther Jakob Wassermann oder der Gnodstädter Naturalist Michael Georg Conrad. Doch auch eine Reihe heutzutage vergessener, möglicherweise verkannter oder aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängter Autoren findet Berücksichtigung. Dazu gehören nach der Jahrhundertwende Sonderlinge wie der unterfränkische Anarchist Oskar Panizza, der Verfasser des "Fränkischen Koran" Ludwig Derleth oder der Urenkel Friedrich Schillers Alexander von Gleichen-Rußwurm. Auf die in der Zwischenkriegszeit tätige Würzburger Autorengruppe "Kreis der Jüngeren", den Aschaffener Expressionisten Julius M. Becker oder den Reformpädagogen Leo Weismantel wird ebenso eingegangen wie auf den Begründer der Florian Geyer-Festspiele Nikolaus Fey und den NSE-Folgsdramatiker Sigmund Graff aus Kitzingen.

### Hinweise

Begleitend ist eine Tagesexkursion in die Bibliothek Egidenplatz nach Nürnberg (ehemals Institut für Fränkische Literatur) vorgesehen.

### Literatur

Eine detaillierte Literaturliste liegt in der ersten Märzwoche im Sekretariat Frau Schuster bereit. Schwer zugängliche Texte werden als Reader zur Verfügung gestellt.

- 05897 Veranstaltung wurde abgesagt: (letzte Änderung am 05.02.2007)  
2,5 St., Fr 1214, 4/E/17

## ■ Hauptseminare

- 05049 Hugo von Hofmannsthal: Sprache und Bild  
3 St., Di 912, ÜR 9  
Pfothenhauer, Helmut

## Kommentar

### Inhalt

Hofmannsthal ist einer der größten Experten des Medienwechsels von Text und Bild und der semiotischen Spannungen zwischen Sprache und Bild in den Texten in der deutschen Literatur überhaupt. Was ist der literarische Reiz des Bildlichen? Welche literarischen Möglichkeiten des Bildlichen (bildlichmetaphorischer Ausdruck, Bildbeschreibung, erzähltes oder dramatisiertes Bild) gibt es? Diesen Fragen soll hier anhand ausgewählter Texte aus Hofmannsthals Werk nachgegangen werden. Dramen: Der Tod des Tizian (1892, 1902), Reisen, erfundene Gespräche und Briefe: Ein Brief (1902), Sommerreise (1903), Das Gespräch über Gedichte (1903), Briefe des Zurückgekehrten (1907), Essays: Die malerische Arbeit unseres Jahrhunderts (1893), Die Malerei in Wien (1893), Walter Pater (1894), Über moderne englische Malerei (1894), Englischer Stil (1896), Bildlicher Ausdruck (1897), Richard Muther (1909), Fragmente: Rembrandts schlaflose Nacht. Dazu soll der kunsthistorische und philosophische Kontext rekonstruiert werden. Kunstgeschichte: MeierGraefe, Muther, Fromentin, Carl Neumann u. a., Philosophie: Mauthner, Bise, Mach, die Wiederkehr der Laokoon-Debatte (Th. A. Meyer) Kunst und philosophiegeschichtliche Kenntnisse und Interessen sind erforderlich.

### Hinweise

Teilnahmevoraussetzung: vorherige Lektüre der angegebenen Primärtexte (einen schriftlichen Lektüre-Test zu Semesteranfang behalte ich mir vor), Anmeldung in der Sprechstunde. Gliederung, Themen und Literaturliste ab Februar auf meiner Homepage oder im Sekretariat.

- 05050 Wiener Volksstücke  
3 St., Mi 1114, 4/E/16  
Cersowsky, Peter

## Kommentar

### Parallelkurs I

### Inhalt

Die Gattung "Volksstück" soll am Beispiel eines ihrer Zentren diskutiert werden. Wesentliche Stationen ihrer geschichtlichen Entwicklung in Wien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert auch Grenzfälle werden behandelt, vor allem: E. Schikaneder (W.A. Mozart), "Die Zauberflöte" (RUB 2620); F. Raimund, "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" (RuB 180), "Der Verschwander" (RUB 49); J. Nestroy, "Der böse Geist Lumpazivagabundus oder das liederliche Kleeblatt" (RUB 3025), "Der Zerrissene" (RUB 3626); Ö. v. Horváth, "Geschichten aus dem Wienerwald" (Suhrkamp Taschenbuch 1054). Zumindest diese Texte sind bereits vor Beginn des Semesters zu lesen. Hinzu kommen Stücke von L. Anzengruber ("Der G'wissenswurm"), C. Merz/H. Qualtinger ("Der Herr Karl"), W. Bauer ("Magic Afternoon") und P. Henisch ("Lumpazimoribundus").

- 05051 Wiener Volksstücke (letzte Änderung am 01.03.2007)  
3 St., Mi 1518, ÜR 13  
Cersowsky, Peter

## Kommentar

### Parallelkurs II

### Inhalt

Die Gattung "Volksstück" soll am Beispiel eines ihrer Zentren diskutiert werden. Wesentliche Stationen ihrer geschichtlichen Entwicklung in Wien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert auch Grenzfälle werden behandelt, vor allem: E. Schikaneder (W.A. Mozart), "Die Zauberflöte" (RUB 2620); F. Raimund, "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" (RuB 180), "Der Verschwander" (RUB 49); J. Nestroy, "Der böse Geist Lumpazivagabundus oder das liederliche Kleeblatt" (RUB 3025), "Der Zerrissene" (RUB 3626); Ö. v. Horváth, "Geschichten aus dem Wienerwald" (Suhrkamp Taschenbuch 1054). Zumindest diese Texte sind bereits vor Beginn des Semesters zu lesen. Hinzu kommen Stücke von L. Anzengruber ("Der G'wissenswurm"), C. Merz/H. Qualtinger ("Der Herr Karl"), W. Bauer ("Magic Afternoon") und P. Henisch ("Lumpazimoribundus").

- 05052 Der totgesagte Park. Standortbestimmungen deutscher Lyrik zwischen Gründerzeit und Erstem Weltkrieg.  
2 St., Fr 1418, vierzehntäglich, Beginn: 20.04.2007, ÜR 8  
Schuster, Gerhard

## Kommentar

### Inhalt

Ziel des Seminars ist die exemplarische Präsentation der lyrischen Ausdrucksmöglichkeiten zwischen 1890 und 1914 im deutschen Sprachraum nach ihren Formen und Themen. Dabei kommt es insbesondere darauf an, die Parallelität einander widersprechender Einschätzungen sichtbar zu machen und dies nicht nur anhand der (heute) kanonisierten Autoren (etwa: George, Hofmannsthal, Rilke, Schröder, Borchardt u. a.), sondern auch bei Erfolgsautoren der Zeit, die inzwischen vergessen, seinerzeit aber geschmacksprägend gewesen sind. Berücksichtigung finden dabei auch buchhandelsgeschichtliche Faktoren (Zeitschriften, Verlage), die an der Verbreitung moderner Lyrik nicht zuletzt im Zeichen der "ästhetischen Bewegung" maßgeblichen Anteil hatten. Eine Exkursion in das Deutsche Literaturarchiv Marbach (Selbstfahrer) ist vorgesehen. Erwünscht ist, neben der Kenntnisnahme der entsprechenden Autorphilologien, eine Vorbereitung anhand von Peter Sprengels Geschichte der deutschsprachigen Literatur (Bände 9.1, 2; München: Beck 1998, 2004) und der einschlägigen Sammlungen: Lyrik des Jugendstils. Eine Anthologie. Mit einem Nachwort hrsg. von Jost Hermand (Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1964; Reclams UniversalBibliothek Nr. 8928). Lyrik des Naturalismus. Hrsg. von Jürgen Schütte (Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1982; Reclams UniversalBibliothek Nr. 7807). Gedichte und Prosa des Impressionismus. Hrsg. von Hartmut Marhold (Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1991; Reclams UniversalBibliothek Nr. 8691). Gedichte und Interpretationen, Band 5: Vom Naturalismus bis zur Jahrhundertmitte. Hrsg. von Harald Hartung (Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1983; Reclams Universal Bibliothek Nr. 7894). Vorausgesetzt ist die Kenntnis von Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse (Stuttgart/Weimar: Metzler 1995; Realien zur Literatur 284). Hingewiesen sei zu Recherchezwecken auf die Homepage der Stiftung Lyrik Kabinett in München: [www.lyrikkabinett.de](http://www.lyrikkabinett.de)

### Hinweise

Themenliste ist ab Anfang März im Sekretariat erhältlich.

05053 Deutsche Dramen der Frühen Neuzeit  
2 St., Fr. 22.06./Fr. 06.07.; 1013, 1418; Sa. 23.06./Sa.07.07.; 913,1417.30  
Scheitler/Schmidt, Irmgard

Kommentar

Blockveranstaltung

Inhalt

Das Hauptseminar stellt das frühneuzeitliche Drama in den Zusammenhang der kulturellen und der soziologischen Gegebenheiten seiner Zeit und fragt nach seinen strukturellen Besonderheiten innerhalb der deutschen dramatischen Produktion. Die literarische und theatrale Praxis des 16. und 17. Jahrhunderts bietet eine größere Vielfalt, als die einfachen klassizistischen Gattungstermini suggerieren. Eine klare analytische Methodik ist ebenso erforderlich wie die Kenntnis der poetologischen Voraussetzungen.

Hinweise

Blockveranstaltung: Fr. 22.06. und Fr. 06.07., 1013, ÜR 11; von 1418 ÜR 16; Sa. 23.06. und Sa. 07.07., 0917.30, ÜR 11,

Literatur

Wir besprechen: Andreas Gryphius: \*Catharina von Georgien, \*Carolus Stuardus, \*Peter Squentz, Verliebtes Gespenste/ Die geliebte Dornrose. Daniel Casper von Lohenstein: \*Sophonisbe. Johann Christian Hallmann: Mariamme. Johann Rist: Das Friedejauchzende Deutschland. Christian Weise: \*Masaniello. Von Dramen, die mit \* gekennzeichnet sind, liegt eine ReclamAusgabe vor. Die anderen Schauspiele sind in den Werkausgaben zu finden bzw. in einer Textzusammenstellung im Semesterapparat. Vorausgesetzt wird die Lektüre dieser Stücke sowie von: Hans Sachs: \*Der fahrendt Schüler im Paradeiß. Manfred Pfister: Das Drama. München 1977 (= UTB 580). Tragödientheorie. Texte und Kommentare vom Barock bis zur Gegenwart. Hg.v. Ulrich Profitlich. Reinbek: Rowohlt 1999. Komödientheorie. Texte und Kommentare vom Barock bis zur Gegenwart. Hg.v. Ulrich Profitlich. Reinbek: Rowohlt 1998 (von den beiden poetologischen Sammlungen jeweils die Barockkapitel).

Anmeldung

Da sich das Seminar auf zwei Wochenenden konzentriert, sind die Teilnehmer, die einen Schein erwerben wollen, gebeten, sich spätestens Mitte Mai unter Angabe des gewählten Themas mit mir in Verbindung zu setzen. (irmgard.scheitler@altmuehlnet.de). Semesterplan und Literaturliste werden zu Ende des Wintersemesters im Sekretariat vorliegen.

05896 Büchners "Woyzeck". Kulturwissenschaftliche und gattungsgeschichtliche Perspektiven (letzte Änderung am 05.02.2007)

2,5 St., Fr 1214, 4/E/17

Borgards, Roland

Kommentar

Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht Büchners Dramenfragment "Woyzeck". An diesem Text sollen zwei interpretatorische Zugriffe erprobt werden: zum einen ein gattungsgeschichtlicher, der den Text im Horizont einer Geschichte und Theorie des sozialen Dramas situiert; zu anderen ein kulturwissenschaftlicher, der den Text mit den relevanten kulturgeschichtlichen Themen (Rechtsgeschichte, Medizingeschichte, Militärgeschichte usw.) verknüpft. Ziel ist es, die beiden methodischen Zugriffe in ein produktives Zusammenspiel zu bringen und damit die formale und thematische Innovationskraft von Büchners Text zu bestimmen.

Literatur

Vor Seminarbeginn muss gelesen sein: Georg Büchner: Woyzeck. Studienausgabe. Nach der Edition von Thomas Michael Mayer hrsg. v. Burghard Dedner. Reclam Universalbibliothek Nr. 18007. Weiterführende Literatur: Franziska Schößler: Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama. Darmstadt 2003

05899 Komödie. Geschichte und Theorie einer dramatischen Form (letzte Änderung am 05.02.2007)

2,5 St., Fr 1517, ÜR 15

Borgards, Roland

Kommentar

Inhalt

Am Anfang des Seminars wird Büchners "Leonce und Lena" stehen ein Höhe und Wendepunkt in der Gattungsgeschichte der Komödie und zugleich ein prägnantes Beispiel für die politische Dimension der Komödie. Wir werden im Seminar mit Blick auf "Leonce und Lena" erarbeiten, was eine Komödie kann und will, sodann vergleichend einige exemplarische Komödien aus der Gattungsgeschichte analysieren, um abschließend den (ästhetischen wie politischen) Stellenwert von Büchners Text in der Gattung und Literaturgeschichte bestimmen zu können.

Literatur

Vor Seminarbeginn muss gelesen sein: Georg Büchner: Leonce und Lena (Reclam Nr. 18248). Weiterführende Literatur (zum Kauf empfohlen): Bernhard Greiner: Die Komödie. 2. Aufl., Tübingen u. Basel 2006.

■ Oberseminare

05054 Stimmung. Geschichte und Theorie ästhetischer Resonanz zwischen Literatur, Musik und den bildenden Künsten

3 St., Di 1821, 4/E/16

Pfotenhauer, Helmut

Kommentar

Inhalt

Der Begriff 'Stimmung' ist signifikant unscharf. Er speist sich aus verschiedenen Denktraditionen (antike Kosmologie, mittelalterliche Liturgie), Disziplinen (Psychologie, Physiologie) und Praktiken (Instrumentenbautechnik, Landschaftsmalerei) und umfaßt Phänomene der Konsonanz und Resonanz zwischen ästhetischen Subjekten und Objekten wie zwischen verschiedenen Künsten. In der Autonomieästhetik um 1800 (I. Kant, F. Schiller) zum kunsttheoretischen Schlagwort geworden, erfährt 'Stimmung' im 19. Jahrhundert einen Empirisierungsschub und wird um 1900 zu einem leitenden ästhetischen Paradigma. Das 20. Jahrhundert schließlich entdeckt sein methodisches Potential im Hinblick auf eine Hermeneutik der Kunst (M. Heidegger). Das Seminar versucht anhand exemplarischer literarischer Texte einen Einblick in die Vielgestaltigkeit dieses einzigartigen Intermedialitätskonzepts zu geben. Im Zentrum stehen Konzepte und Diskursivierungen von 'Stimmung' um 1800 (W. Heine, Jean Paul, Novalis) bzw. um 1900 (H. v. Hofmannsthal, R. M. Rilke, R. Musil), ergänzt durch wegweisende theoretische Positionen (neben den Genannten: A. Riegl) und aktuelle Varianten (G. Böhme). Kürzere Texte und Textauschnitte werden in Kopien verteilt. Die folgenden Werke sind (bitte in den angegebenen Ausgaben) anzuschaffen: Texte: Jean Paul, Titan, in: (Sämtliche) Werke, hrsg. v. Norbert Miller, Abt. 1, Bd. 3, München: Hanser (1961) 1999 [v.a. 1., 10., 33., 45.51., 57., 64., 67.69., 127.130. Zykel] Hugo von Hofmannsthal, Gesammelte Werke in Einzelausgaben: GedichteDramen I (1891/1898), hrsg. v. Bernd Schoeller, Frankfurt/M.: Fischer 81996 (Fischer Tb. 2159) Rainer Maria Rilke, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, hrsg. und kommentiert v. Manfred Engel, Stuttgart: Reclam 1997 (RUB 9626)

Literatur

(zur vorbereitenden Lektüre): Leo Spitzer, Classical and Christian Ideas of World Harmony. Prolegomena to an Interpretation of the Word 'Stimmung', Baltimore 1963 David E. Wellbery, Art. 'Stimmung', in: Ästhetische Grundbegriffe, hrsg. v. Karlheinz Barck u.a., Bd. 5. Stuttgart/Weimar 2003, S. 703733 Caroline Welsh, Hirnhöhlenpoetiken. Theorien zur Wahrnehmung in Wissenschaft, Ästhetik und Literatur um 1800, Freiburg/Br. 2003

05055 Neuere Literaturtheorie(n) (letzte Änderung am 14.03.2007)

2 St., Do 1820

Riedel, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Das Seminar steht allen Interessenten offen.

Anmeldung

Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde (im Semester Di. 1819, in den Semesterferien gemäß Aushang). Siehe auch spätere Homepageinformationen!

■ Kolloquien

05056 Doktorandenkolloquium

2 St., Mi 1820, 4/E/16

Pfotenhauer, Helmut

Riedel, Wolfgang

05057 Das Volksstück  
2 St., Do 1519, vierzehntägig, Beginn: 19.04.07, ÜR 8  
Cersowsky, Peter

Kommentar

Inhalt

Das Kolloquium beschäftigt sich mit Problemen der Forschung und mit ausgewählten Inszenierungen. Es versteht sich vor allem als Ergänzung zum Hauptseminar "Wiener Volksstücke", setzt die Teilnahme daran allerdings nicht voraus.

05058 Kolloquium für Prüfungskandidaten  
1 St., Do 1517, vierzehntägig, Beginn: 26.04.07, ÜR 8  
Cersowsky, Peter

Kommentar

Inhalt

Besprochen werden im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten und Fragen, die sich aus der Prüfungsvorbereitung ergeben. Geübt werden soll dabei besonders auch die Bearbeitung von Staatsexamensklausuren, vertieft und nicht vertieft.

■ Übungen

05059 Gedichtanalyse  
1 St., Mo 1415, ÜR 19  
Will, Michael

Kommentar

Inhalt

Die Übung ist im Ablauf an der themengleichen Veranstaltung des Wintersemesters 06/07 orientiert, behandelt aber andere Texte und findet in überschaubarerem Rahmen statt. Der Kurs, der auf das Grundstudium ausgerichtet ist, widmet sich diesmal ausschließlich der deutschen Liebeslyrik vom Barock bis in die Gegenwart. Schwerpunkte: Gedichtvergleich, Strophen und Gedichtformen, Besonderheiten des Wortgebrauchs, rhetorische Figuren und Tropen, literaturtheoretische Aspekte. Nach einigen einführenden Sitzungen mit gemeinsamer Textarbeit wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich an Kurzinterpretationen (jeweils mit ausgewählten Analyseschwerpunkten) zu versuchen.

Literatur

Verwendete Literatur (möglichst anschaffen!): Steffen Jacob (Hrsg.): Die liebenden Deutschen. 645 schönste Liebesgedichte aus 400 Jahren. Frankfurt a. M.: Zweitausendeins 2006 (nur direkt bei [www.zweitausendeins.de](http://www.zweitausendeins.de) erhältlich, Sammelbestellung möglich; bitte den Dozenten per email benachrichtigen). Horst Joachim Frank: Wie interpretiere ich ein Gedicht? Eine methodische Anleitung. 6. Aufl. Tübingen/Basel: A. Francke/UTB 2003, 382521639X, 11,90 €, und Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarb. u. aktualis. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler 1997, 3476122840, 12,90 €.

05065 Übung: Gedichtanalyse  
2 St., Do 10.3012.00, 4/E/16  
Bodenmüller, Manuel

Kommentar

Parallelkurs I

Inhalt

Gedichtinterpretation. Die Übung soll anhand ausgewählter Gedichte einen Einblick in die unterschiedlichen Epochen der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart hinein geben. Lektüre, Analyse und Interpretation erfolgen unter Berücksichtigung des historischen Kontexts. Dies soll helfen, den Umgang mit Lyrik im Allgemeinen zu erleichtern.

05066 Übung: Gedichtanalyse  
2 St., Do 12.3014.00, 4/E/16  
Bodenmüller, Manuel

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

Gedichtinterpretation. Die Übung soll anhand ausgewählter Gedichte einen Einblick in die unterschiedlichen Epochen der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart hinein geben. Lektüre, Analyse und Interpretation erfolgen unter Berücksichtigung des historischen Kontexts. Dies soll helfen, den Umgang mit Lyrik im Allgemeinen zu erleichtern.

05822 Veranstaltung wurde abgesagt: Übung. Gedichtanalyse (letzte Änderung am 01.03.2007)  
2,5 St., Fr 1012, ÜR 20

05823 Veranstaltung wurde abgesagt: Informieren, kommentieren, diskutieren: Übung zur Referatsvorbereitung (letzte Änderung am 01.03.2007)

2 St., Fr 1113, ÜR 13

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

Ein Referat ist eine lästige Pflicht, die man möglichst schnell hinter sich bringt. Oder die Einleitung zu einer angeregten Diskussion. Und fast immer Ausgangstext für die Seminararbeit, die am Ende des Semesters geschrieben sein will. Aber was ist eigentlich ein "gutes" Referat? Welche Informationen sind wichtig, welche nicht? Wie lässt sich auch trockener Stoff anschaulich aufbereiten? Solche Fragen werden im Rahmen dieser Übung beantwortet, um die Teilnehmer bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Referate zu begleiten und zu unterstützen.

05824 Veranstaltung wurde abgesagt: Wissenschaftliche Texte schreiben (letzte Änderung am 01.03.2007)  
2,5 St., Fr 15.0017.30, ÜR 13

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

Mitschreiben in der Vorlesung, exzerpieren, Seminararbeiten verfassen ständig ist man im Studium dabei, wissenschaftliche Inhalte auf Papier zu bringen. Wie man wissenschaftlich schreibt, wie man Gedanken verständlich formuliert und auch komplexe Sachverhalte logisch darstellt, soll in dieser Übung diskutiert und praktisch umgesetzt werden.

05825 Informieren, kommentieren, diskutieren: Übung zur Referatsvorbereitung (letzte Änderung am 14.03.2007)

1 St., Di 1820, ÜR 9  
Harms, Gerriet

Kommentar

Hinweise

Ein Referat ist eine lästige Pflicht, die man möglichst schnell hinter sich bringt. Oder die Einleitung zu einer angeregten Diskussion. Und fast immer Ausgangstext für die Seminararbeit, die am Ende des Semesters geschrieben sein will. Aber was ist eigentlich ein "gutes" Referat? Welche Informationen sind wichtig, welche nicht? Wie lässt sich auch trockener Stoff anschaulich aufbereiten? Solche Fragen werden im Rahmen dieser Übung beantwortet, um die Teilnehmer bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Referate zu begleiten und zu unterstützen.

05826 Wissenschaftliche Texte schreiben (letzte Änderung am 14.03.2007)

2 St., Do 16.0018.00, 4/E/17  
Harms, Gerriet

Kommentar

Inhalt

Mitschreiben in der Vorlesung, exzerpieren, Seminararbeiten verfassen ständig ist man im Studium dabei, wissenschaftliche Inhalte

auf Papier zu bringen. Wie man wissenschaftlich schreibt, wie man Gedanken verständlich formuliert und auch komplexe Sachverhalte logisch darstellt, soll in dieser Übung diskutiert und praktisch umgesetzt werden.

o Deutsche Sprachwissenschaft

■ Vorlesungen

05071 Sprache und Medien I  
2 St., Mi 1618, HS 4  
Schwitalla, Johannes

Kommentar

Inhalt

Welchen Einfluss auf die Sprachverwendung, das Sprachsystem und die Kommunikation haben Medien? Diesen Fragen soll in der Vorlesung nachgegangen werden. In historisch aufsteigender Linie wird zu den immer neueren Erfindungen übergegangen. Jedes Medium erlaubt neue Formen der Kommunikation, neue Textsorten, neue Denkweisen und Wissenserweiterungen. Stadien der medialen Entfaltung sind: die Unmittelbarkeit des Sprechens und Hörens als Eigenschaften des Menschen; die Speicherung von Informationen durch das Schreiben; die soziale Verbreitung von Wissen durch Druckmedien, von denen nur einige vorgestellt werden: Flugblatt und Flugschrift, Neue Zeitung im 16. Jh., periodische Zeitung, die literarische Wochenschrift, Zeitungen und Zeitschriften der Gegenwart; die Telegrafie und Telefonie; das Sprechen auf ein Telefontonband; das Radio: politische Reden, Hörspiele, Interviews; Fernsehen: Talkshows und Informationssendungen; der PC und die neuen Kommunikationsmedien: Email, Chat. Die Vorlesung konzentriert sich auf deutsche Texte in der Vergangenheit und Gegenwart. Sie ist weniger theoretisch als textuntersuchend angelegt.

05072 Struktur der deutschen Gegenwartssprache III  
2 St., Do 1113, HS 2  
Wolf, Norbert Richard

Kommentar

Inhalt

Die Vorlesung behandelt grundlegende Fragen der Satzkonstitution (die im sprachwissenschaftlichen Seminar II nur am Rande oder gar nicht behandelt werden), z.B.: Kommunikative Satzformen, Topologie (Felder und Serialisierung), Möglichkeiten der syntaktischen Reduktion (Ellipse, Einsparung), Affirmation und Negation, Konstituenten der Satzbedeutung, Syntax und Sprecherstrategie.

■ Seminare

Der Besuch eines Tutoriums zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I und zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II wird unbedingt empfohlen. Die Klausuren für alle Seminare Sprachwissenschaft I (1012 Uhr) und Sprachwissenschaft II (1214 Uhr) finden am 13. Juli 2007 in den Hörsälen 1 und 2 statt.

05075 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Di 1214, HS 2  
KrämerNeubert, Sabine

05076 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Di 1517, HS 4  
KrämerNeubert, Sabine

05077 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Di 1012, HS 5  
Moser, Stephan

05078 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Di 1618, ÜR 13  
Moser, Stephan

05079 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Di 1820, HS 3  
Moser, Stephan

05080 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Mi 18.3020, ÜR 9  
Blidschun, Claudia

05081 Sprachwissenschaftliches Seminar I  
2 St., Mi 911, Residenz  
Hartmann, Markus

05085 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 8.3010, ÜR 11  
Schwitalla, Johannes

05086 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1315, HS 5  
Blidschun, Claudia

05087 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 9.3011, HS 2  
KrämerNeubert, Sabine

05088 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1315, HS 3  
KrämerNeubert, Sabine

05089 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1517, HS 3  
KrämerNeubert, Sabine

05090 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1012, ÜR 9  
Stahl, Peter

05091 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1618, HS 4  
Stahl, Peter

05092 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1214, HS 4  
Stahl, Peter

05093 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 7.459.15, HS 2  
Blümm, Mirjam

05094 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1012, HS 4  
Blümm, Mirjam

05976 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1315, ÜR 15  
Blümm, Mirjam

05977 Sprachwissenschaftliches Seminar II  
2 St., Do 1517, HS 5  
Blümm, Mirjam

■ Tutorien

Zu Informationen über Tutoren und Tutorien siehe die Homepage.

- 05971 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II (letzte Änderung am 13.04.2007)  
1 St., Mi 1213, 4/O/3
- 05980 Tutorium zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Parallelkurs A  
2 St., 26.22.3., 1012, HS 4
- 05981 Tutorium zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Parallelkurs B  
2 St., 26.22.3., 1012, HS 5
- 05982 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I (für ausländische Studierende)  
1 St., Mi 1920, 4/E/17
- 05983 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II (für ausländische Studierende)  
1 St., Mi 1920, 4/O/3
- 05984 Tutorium für Erasmus und Gaststudenten  
2 St., Mo 1819.30, 4/E/14

Kommentar

Inhalt

Unsere Gaststube (GastStudentenbetreuung) ist ein Treffen für alle ausländischen Studierenden der deutschen Sprachwissenschaft. Wenn ihr Fragen zum Studium und zum Leben in Würzburg habt, eure Sprachkenntnisse verbessern und neue Leute kennenlernen möchtet, seid ihr herzlich zu unseren Treffen willkommen. Neben einigen wichtigen organisatorischen und formellen Themen rund ums Studieren möchten wir mit euch Unternehmungen in Würzburg machen, gemütliche Abende verbringen und freuen uns auf eure Fragen und Vorschläge!

- 05985 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I  
1 St., Di 910, ÜR 20
- 05986 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I  
1 St., Do 910, ÜR 24
- 05987 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I  
1 St., Mi 1213, HS 4
- 05988 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I  
1 St., Mi 1314, HS 4
- 05989 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I  
1 St., Mo 910, 4/E/16
- 05990 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar I  
1 St., Mo 1314, ÜR 11
- 05991 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
1 St., Mo 1718, 4/E/16
- 05992 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II (letzte Änderung am 29.01.2007)  
1 St., Di 1011, ÜR 16
- 05993 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
1 St., Mo 1011, HS 4
- 05994 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
1 St., Mi 89, 4/E/16
- 05995 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
1 St., Mi 1011, 4/E/16
- 05996 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
2 St., Di 1213, ÜR 12
- 05997 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
2 St., Mi 1415, ÜR 16
- 05998 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
2 St., Mi 1314, ÜR 16
- 05999 Tutorium zum Sprachwissenschaftlichen Seminar II  
1 St., Do 1617, ÜR 9

■ Hauptseminare

Obligatorischer Kurztest für alle Hauptseminare über die Kenntnis der jeweils vorbereitenden Lektüre (siehe Kommentar): Montag 16. April 2007, 8.3010.00 Uhr, HS 1. Abschlussklausuren für alle Hauptseminare: Freitag 13. Juli 2007, 1012 Uhr, HS 1. Für diese beiden Klausuren gibt es keine Nachklausur!

- 05095 Wortbildung und Text  
2 St., Mo 8.3010, ÜR 9  
Wolf, Norbert Richard

Kommentar

Inhalt

Im Seminar werden Wortbildungsmodelle und Wortbildungen beschrieben und auf ihre Funktion(en) in Texten untersucht. Dabei sollen Textsorten besonders berücksichtigt werden.

Hinweise

Am 16. April 2007, 8.30 Uhr, findet ein Qualifikationstest statt, in dem Kenntnisse der Wortbildungslehre und die Fähigkeit, Wortbildungen semantisch und morphologisch zu beschreiben, überprüft werden. Basis dafür ist der Aufsatz: Wörter bilden. Grundzüge der Wortbildungslehre.

Literatur

Wolf, N. R.: Über Wörter. Grundzüge der Wortbildungslehre. In: Jürgen Dittmann/Claudia Schmidt (Hg.): Über Wörter. Grundkurs Linguistik. Freiburg i. B. 2002 (=Rombach Grundkurs 5), S. 5986.

- 05096 Lexik und Grammatik des gesprochenen Deutsch  
2 St., Di 1415.30, ÜR 11  
Schwitalla, Johannes

Kommentar

Inhalt

In diesem Seminar sollen die syntaktischen, lexikalischen und semantischen Besonderheiten der gesprochenen gegenüber der geschriebenen Sprache diskutiert werden. In der Syntax sind dies Ellipsen und Anacoluthie, Links und Rechts herausstellungen, besondere Konstruktionen (Pseudocleft, tun als Hilfsverb). In der Lexik sind es Interjektionen, Gesprächswörter, Diskurspartikel (weil, obwohl) und die direktere Äußerung von Wertungen und Gefühlen.

Hinweise

Am 16. April 2007, 8.30 Uhr, findet im Hörsaal 1 ein Qualifikationstest statt. Basis dafür ist die obligatorische Lektüre (Duden).

Literatur

Literatur zur Vorbereitung: Schwitalla, Johannes (2006): Gesprochenes Deutsch. Berlin. S.100172;  
Hennig, Mathilde (2006): Grammatik der gesprochenen Sprache. Kassel. S. 117185, 215270. Obligatorische Lektüre: Duden Grammatik. 7. Aufl. 2005: S. 12101228 (R. Fiehler)

- 05097 Eigenes und Fremdes im deutschen Wortschatz  
2 St., Blockseminar 16.20.4. und 14.18.5.  
Kratochvilová, Iva

Kommentar

Blockseminar

Inhalt

Dieses Seminar will das Konzept Fremdwort untersuchen. Im Einzelnen werden vor allem sprachstrukturelle sowie sprachsoziologische und sprachkritische Aspekte des Fremdwortdiskurses erläutert und diskutiert.

Hinweise

Das Seminar findet in zwei Blöcken statt: Teil I vom 16. bis 20.04.07 und Teil II vom 14. bis 18.05.07, jeweils 1820 Uhr im HS 2. Referatthemen und Literaturliste finden Sie auf der Homepage der Sprachwissenschaft. Am 16. April 2007, 8.30 Uhr, findet im Hörsaal 1 ein Qualifikationstest statt. Basis dafür ist die Kenntnis der Artikel in Peter Braun (Hg.): FremdwortDiskussion, München 1979

(=UTB 797), S. 7211.

**05098** Grammatikalisierung  
2 St., Mi 810, ÜR 10  
Hettrich, Heinrich

Kommentar

Inhalt

Die Entwicklung von selbständigen Wörtern, also Einheiten des Lexikons, zu grammatischen Morphemen ist in vielen Sprachen der Welt zu beobachten und wird gegenwärtig in der Allgemeinen Sprachwissenschaft intensiv diskutiert. In dem Seminar werden verschiedene Formen dieser Entwicklung behandelt, soweit möglich mit Beispielen aus dem Deutschen.

Hinweise

Am 16. April 2007, 8.30 Uhr, findet im Hörsaal 1 ein Qualifikationstest statt. Basis dafür ist die angegebene Literatur (Diewald: Grammatikalisierung).

Literatur

Gabriele Diewald: Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Tübingen, Niemeyer, 1997. (= Germanistische Arbeitshefte 36).

**05099** Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache

2 St.

Vanková, Lenka

Kommentar

InternetSeminar

Inhalt

Fortsetzungsseminar nur für Teilnehmer des Hauptseminars im Wintersemester 2006/07.

**05100** Probleme der Phraseologie

2 St., Blockseminar 30.5.8.6.

[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Phraseologismen sind feste Mehrwortverbindungen, deren Bedeutung sich nicht immer direkt aus ihren Bestandteilen ableiten lässt. Zum Zentrum der Phraseologie zählen Ausdrücke, die die drei Hauptkriterien der obigen Definition (Polylexikalität, Festigkeit, Idiomaticität) aufweisen. Seit den Anfängen der germanistischen Phraseologieforschung in den 70er/80er Jahren haben vor allem Phraseolexeme (etwa Verb oder Substantividiome) das meiste Interesse geweckt, wobei das Hauptgewicht auf ihren syntaktischen und semantischen Eigenschaften, also mehr oder weniger in der sog. Systemlinguistik, lag. Auch textlinguistische und pragmatische Gesichtspunkte wurden von einigen Forschern schon recht früh mitberücksichtigt, nur in einem viel geringeren Ausmaß. (1) Nach welchen Gesichtspunkten lässt sich das Gesamtfeld der Phraseologie untergliedern? Wo verläuft die Grenze zwischen Phraseologismen und NichtPhraseologismen? (2) Welche Rolle hat die Pragmatik in der Forschungsgeschichte der Phraseologie gespielt? (3) Was verstehen verschiedene Forscher unter pragmatischen Phraseologismen (Routineformeln, kommunikativen Wendungen, situativen Schematismen), wie werden sie (in ein und/oder zweisprachigen Wörterbüchern) lexikografisch erfasst, und welche Resultate haben kontrastive bzw. interkulturelle Analysen in diesem Bereich erzielt?

Hinweise

Termine und Räume:

Mi. 30.5., HS 3, 1720 Uhr,

Do. 31.5., HS 2, 1720 Uhr,

Fr. 1.6., HS 1, 912 Uhr,

Mo. 4.6., HS 3, 1720 Uhr,

Di. 5.6., HS 2, 1821 Uhr,

Mi. 6.6., HS 3, 1720 Uhr,

Fr. 8.6., HS 1, 912 Uhr.

Am 16. April 2007, 8.30 Uhr, findet im Hörsaal 1 ein Qualifikationstest statt. Basis dafür ist die Lektüre.

Literatur

Beckmann, Susanne/König, PeterPaul (2002): Pragmatische Phraseologismen. In: Cruse, D. Alan (Hg.) (2002): Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. 1. Halbband. Berlin/New York (= Handbücher zur Sprach und Kommunikationswissenschaft 21), 421-428. Burger, Harald (2002): Die Charakteristika phraseologischer Einheiten. Ein Überblick. In: Cruse, D. Alan (Hg.) (2002): Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. 1. Halbband. Berlin/New York (= Handbücher zur Sprach und Kommunikationswissenschaft 21), 392-401. Korhonen, Jarmo (2002): Typologien der Phraseologismen. Ein Überblick. In: Cruse, D. Alan (Hg.) (2002): Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. 1. Halbband. Berlin/New York (= Handbücher zur Sprach und Kommunikationswissenschaft 21), 402-407. Lüger, Heinz Helmut (erscheint 2007): Pragmatische Phraseme: Routineformeln. In: H. Burger et al. (eds.): Phraseologie. (= Handbücher zur Sprach und Kommunikationswissenschaft). Berlin/New York. Stein, Stephan (2004): Formelhaftigkeit und Routinen in mündlicher Kommunikation. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Wortverbindungen mehr oder weniger fest. Institut für Deutsche Sprache, Jahrbuch 2003. Berlin/New York, 262-288.

■ Ergänzende Veranstaltungen

**05101** Examenskurs: Gegenwartssprache

2 St., Mi 1416, ÜR 15

Schwitalla, Johannes

Kommentar

Inhalt

Dieser Kurs findet in jedem Semester statt und ist für die Kandidatinnen und Kandidaten gedacht, die unmittelbar nach dem Sommersemester 2007 die Staatsexamensklausur schreiben.

**05102** Examenskurs: Sprachgeschichte

2 St., Mi 8.3010, ÜR 16

Wolf, Norbert Richard

Kommentar

Inhalt

Dieser Kurs findet nur jeweils im Sommersemester statt. Er ist für diejenigen gedacht, die im Sommersemester 07 oder im Wintersemester 07/08 die Staatsexamensklausur schreiben. Anhand von früheren Staatsexamenaufgaben werden die Kenntnisse des Mittel und Frühneuhochdeutschen aufgefrischt und Lösungsmöglichkeiten beim Bearbeiten von Klausuraufgaben erörtert. Regelmäßige Mitarbeit ist unbedingt erforderlich. Zur Anschaffung und als Grundlage des Kurses empfohlen: Wilhelm Schmidt: Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart. 10. Aufl. 2007.

**05103** Sprachgeschichtliche Übungen: Frühneuhochdeutsch, Parallelkurs A

2 St., Mi 14:3016, HS 4

KrämerNeubert, Sabine

Kommentar

Inhalt

Die sprachgeschichtlichen Einführungen ins Mittel und Frühneuhochdeutsche dienen vor allem auch der Erarbeitung des Stoffes der Klausuren des Staats und Magisterexamens und beschränken sich deshalb zurzeit aufs Mittel und Frühneuhochdeutsche. Im Wintersemester findet der Mittelhochdeutschkurs, im Sommersemester der Frühneuhochdeutschkurs statt. Der Besuch dieser beiden Kurse ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Examensvorbereitungskursen.

**05104** Sprachgeschichtliche Übungen: Frühneuhochdeutsch, Parallelkurs B

2 St., Blockseminar freitags

König, Almut

Kommentar

Inhalt

Die Übung läuft parallel zu "Sprachgeschichtliche Übungen: Frühneuhochdeutsch (KrämerNeubert)". Zusätzlich kann hier auch ein Hauptseminarschein erworben werden. Wer einen Hauptseminarschein erwerben will, muss eine Eingangsklausur, eine Abschlussklausur und eine Seminararbeit schreiben.

Hinweise

Die Übung findet Freitags von 11 bis 13 Uhr (ÜR 13) und von 14 bis 16 Uhr (ÜR 16) zu folgenden Terminen statt: 20.04., 27.04., 11.05., 25.05. 15.06., 29.06. und 13.07. Die Eingangsklausur für diejenigen, die einen Hauptseminarschein erwerben wollen, ist am 16.04.07 von 8.3010 Uhr im HS 1.

Literatur

Für die Eingangsklausur ist zu lesen: Wilhelm Schmidt: Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart. 10. Aufl. 2007 (=Kapitel 1.5).

05105 Lektüreseminar: Leseliste

2 St., Mi 1718.30, ÜR 9  
Blidschun, Claudia

Kommentar

Inhalt

Diese Veranstaltung bietet Gelegenheit, eine Auswahl an Grundagentexten der Sprachwissenschaft aus nächster Nähe kennen zu lernen. In Auszügen werden Primärtexte von Vertretern unterschiedlicher linguistischer Teildisziplinen (Humboldt, Bühler, Austin, Jakobson, de Saussure, Trubetzkoy, ...) gelesen und besprochen. Im Mittelpunkt werden dabei vor allem Texte der Leseliste des Lehrstuhls für deutsche Sprachwissenschaft (siehe Homepage) stehen. Von den Teilnehmern wird Bereitschaft zu regelmäßiger, aktiver Teilnahme und der Beteiligung an einem Referat erwartet. Das genaue Semesterprogramm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

05106 Grundprobleme der Dialektologie

2 St., Mi 1314.30, ÜR 15  
KrämerNeubert, Sabine

Kommentar

Inhalt

Dialekte in Unterfranken. Mit einem Ausblick auf andere bayerische Dialekte. In diesem Seminar werden Grundprobleme der Dialektologie behandelt, und zwar am Beispiel der erschienenen Bände des Sprachatlas von Unterfranken. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden. Wer sich bereits in der vorlesungsfreien Zeit auf ein Thema vorbereiten möchte, kann dies in meiner Sprechstunde mit mir besprechen.

Hinweise

Für diejenigen, die einen Hauptseminarschein erwerben wollen, findet die obligatorische Eingangsklausur am 16.4.07, 8.3010 Uhr in HS 1 statt. Basis dafür ist die vorbereitende Lektüre.

Literatur

Vorbereitende Lektüre: Heinrich Löffler: Dialektologie. Tübingen 2000, Kap. 1+2.

05107 Sprache in der Politik

2 St., Blockseminar  
Herbst, Oliver

Kommentar

Inhalt

Bürgerversicherung oder Kopfpauschale? Ist Politik ein Kampf um Wörter? Kann man Begriffe "besetzen"? In jedem Fall ist politisches Handeln ohne Sprache nicht vorstellbar. Das Seminar betrachtet die politische Kommunikation unter linguistischen Fragestellungen (z.B. Sprachfunktionen in der Politik, Schlagwörter, Nomination). Die Teilnehmer sollen einen Einblick in die Methoden des Forschungsgebietes "Sprache und Politik" erhalten. Analysiert werden ausgewählte Texte. Dabei steht die Semantik im Mittelpunkt.

Hinweise

Das Seminar findet in zwei Blöcken statt. Die genauen Termine werden rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben. Für diejenigen, die einen Hauptseminarschein erwerben wollen, findet am 16. April 2007, 8.30 Uhr, findet im Hörsaal 1 ein Qualifikationstest statt, der die Kenntnis der vorbereitenden Lektüre überprüft.

Literatur

Der Test überprüft die folgende Lektüre: Heiko Girth (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen (= Germanistische Arbeitshefte; Bd. 39). S. 171.

05108 Oberseminar: Linguistisches Kolloquium

2 St., Do 8.3010, 4/E/16  
Wolf, Norbert Richard

Kommentar

Inhalt

Im Kolloquium werden laufende Abschluss (Zulassungs, Magister, Doktor) Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Zudem wird neuere Fachliteratur besprochen.

05109 Oberseminar: Kolloquium zu Abschlussarbeiten

2 St., Di 1617, 4/E/17  
Schwitalla, Johannes

Kommentar

Inhalt

Im Kolloquium werden Fragen zum Hauptseminar und zu laufenden Abschlussarbeiten besprochen.

05110 Phonetik (nur für Studierende der Sprachbehindertenpädagogik)

2 St., Di 8.3010, 4/E/16  
FritzScheuplein, Monika

Kommentar

Inhalt

Das Seminar beginnt mit der Beschreibung der Laute des Deutschen. Diese Laute stellt der Phonetiker mit Hilfe von Lautschrift dar. Neben dem Erlernen der wichtigsten Lautschriftsymbole geht es auch um praktische Transkriptionsübungen. In diesem Zusammenhang werden wir uns mit den Vorgängen bei der Produktion der Laute, bei ihrer Übertragung zwischen Sprecher und Hörer und bei ihrer Aufnahme durch den Hörer beschäftigen. Leistungsnachweis: Phon (Hauptstudium)

Literatur

Bernd PompinoMarshall 1995: Einführung in die Phonetik. Berlin/New York. Zur Anschaffung empfohlen: Günther Storch 2002: Phonetik des Deutschen. Stockach

05111 Übungen zur Morphologie und Syntax (für Examenskandidaten) (letzte Änderung am 29.01.2007)

2 St., Mi 1113, HS 3  
Blidschun, Claudia

05112 Übung für Tutoren

1 St.  
Wolf, Norbert Richard

05113 Übung für Tutoren des sprachwissenschaftlichen Seminars 1

1 St.  
Blidschun, Claudia

05114 Übung für Tutoren des sprachwissenschaftlichen Seminars 2

1 St.  
[N.N.]

05115 Übungen zur Morphologie und Syntax (für Examenskandidaten) (letzte Änderung am 30.04.2007)

2 St., Mi 1819.30, HS 4

Zimmermann, Ralf  
05979 Übung zur Korpusrecherche (letzte Änderung am 15.02.2007)  
2 St., Mi 1112.30  
Moser, Stephan

Kommentar

Inhalt

Die Übung begleitet das Hauptseminar "Wortbildung und Text". Sie führt in die Korpusrecherche zur Gewinnung von Belegen ein.

Anmeldung

Einzelheiten werden in der Hauptseminarsitzung am 23. April bekanntgegeben.

o [Aufbaustudiengänge "Linguistische Informations und Textverarbeitung", "EDVPhilologie" und "Angewandte Sprachwissenschaft / Applied Translation"](#)

■ Grundlagenseminare

Zur Programmieretechnik siehe die Veranstaltung 10641 (Blockkurs im März/April!) der Fakultät für Mathematik und Informatik.

05952 English for special purposes: Computers and information processing  
2 St., Blockseminar 14.5.27.5.2007  
Lewis, Derek

Kommentar

[C1: LIT,EDV,AS/AT]

Hinweise

Termine: Mo., 14.5., 12-14, 4/E/16 Mo., 14.5., 16-18, Pool-Schulungsraum Di., 15.5., 10-13, Pool-Schulungsraum Mi., 16.5.

Link

[Modulbeschreibung](#)

■ Seminare für Fortgeschrittene

05955 Buchsatz  
2 St., Mi 1416, 4.E.16  
Moser, Stephan

Kommentar

[B2: LIT,EDV,AS/AT]

Link

[Modulbeschreibung](#)

05956 Editionsphilologie  
2 St., Di 1618, 4.E.16  
Stahl, Peter

Kommentar

[B2: LIT,EDV,AS/AT]

Link

[Modulbeschreibung](#)

■ Zusätzliches Lehrangebot

Siehe auch die Übung 5677 (Datenbanken, Mo. 1416) des Instituts für Geschichte.

05962 Textdatenverarbeitung mit Perl  
2 St., Di 1416, 4.E.16  
Stahl, Peter

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

Link

[Modulbeschreibung](#)

05963 Korpuslinguistik  
2 St., Blockseminar Anfang Juli  
Oostdijk, Nelleke

Kommentar

[B2: LIT,EDV,AS/AT]

05964 WebProgramming  
2 St., Mi 911, CIPPool  
Boggs, Roy

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

05966 Arbeiten mit strukturierten Daten  
2 St., Mi 1618, 4.E.16  
Moser, Stephan

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

Link

[Modulbeschreibung](#)

05967 Fachübersetzung englischdeutsch  
Fr 1012, CIPPool  
Blümm, Mirjam

Kommentar

[C2: AS/AT]

05968 Projektseminar  
2 St., Mo 1214, 4.E.16  
Moser, Stephan

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

05969 TeX  
2 St., Di 1012, 4.E.16

Stahl, Peter

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

Link

[Modulbeschreibung](#)

05970 Eclipse II (letzte Änderung am 04.05.2007)

2 St., Blockseminar

Thienel, Florian

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

05971 Veranstaltung wurde abgesagt: Optische Zeichenerkennung (letzte Änderung am 08.02.2007)

2 St.

[N.N.]

Kommentar

[B3: LIT,EDV,AS/AT]

05972 Grafik II (letzte Änderung am 08.02.2007)

2 St., Do 911, CIPPool

Zimmermann, Ralf

- o Aufbaustudiengang Germanistik als Fremdsprachphilologie  
Adressaten: Ausländische Studierende, die in ihrem Heimatland ein Studium im Fach Germanistik bereits abgeschlossen haben. Studiendauer: 4 Semester. Ziel des Studiums: Der Aufbaustudiengang soll neben einer Verbesserung der aktiven Beherrschung des Deutschen zum wissenschaftlichen Umgang mit deutscher Sprache und Literatur befähigen und in Verbindung damit besondere Kenntnisse auf dem Gebiet deutscher Kultur und Geschichte vermitteln

- o Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde

- Vorlesungen

05121 Tradition und Moderne. Geschichte und Differenzierung europäischer Volkskulturen (Mag./LPO I)

2 St., Di 911, HS 3

Daxelmüller, Christoph

Kommentar

Inhalt

Die Europäische Ethnologie / Volkskunde versteht sich sowohl als historische wie als gegenwartsbezogene Wissenschaft. Allerdings scheidet sie dort, wo sie sich nur als historisch oder nur als gegenwartsbezogen versteht. Denn geistige, politische, wirtschaftliche und soziale Faktoren regeln Tradition und Innovationsbereitschaft einzelner Kulturen und Gruppen. Anhand von Beispielen sowohl aus Süd und Südosteuropa, aus Frankreich und Skandinavien soll der Versuch unternommen werden, diese Faktoren näher zu bestimmen: Was bedeuten Konfessionalisierung, die Aufklärung im 18. Jahrhundert und die Industrialisierung im 19. Jahrhundert, was bedeuten Agrargesellschaften und Arbeitsmigration, was bedeuten soziale Gruppen und Netze für kulturelle Kontinuitäten und die Bereitschaft zur Modernisierung? So stößt man in Südeuropa noch in der Gegenwart auf Totenkulte, Frömmigkeitsformen, und Alltagsrituale, deren längst vergangene Existenz man in Mittel und Nordeuropa bestenfalls in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bild und Schriftzeugnissen zu fassen bekommt. Lernziel der Vorlesung wird es daher sein, mit Blick auf unterschiedliche europäische Volkskulturen eine "Algebra der Kontinuität" (Hermann Bausinger) zu erstellen, die den Widerspruch zwischen "Tradition und Moderne" aufzulösen vermag.

- Oberseminare

05122 Kolloquium für Magistranden und Doktoranden (Mag.)

2 St., Mi 1618, 4/U/6

Daxelmüller, Christoph

Kommentar

14tägig

Inhalt

Im Kolloquium werden aktuelle Magister, Doktor, Habilitationsarbeiten und evtl. auch andere laufende Forschungsprojekte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Hierbei spielt das Stadium, in dem sich die jeweilige Untersuchung befindet, keine Rolle. Vielmehr dient die Lehrveranstaltung als Informationsbörse über Inhalte, Theorien, Methoden und spezielle Arbeitsschritte, aber auch über mögliche Schwierigkeiten und Sackgassen. Die Erfahrung zeigt, dass sich die thematisch häufig divergent erscheinenden Arbeitsbereiche der Europäischen Ethnologie / Volkskunde hier sinnvoll zusammenführen lassen. Die Teilnahme am Kolloquium betrifft Studierende, die bereits mit ihrer Abschlussarbeit begonnen haben. Falls es die Raumverhältnisse erlauben, können Studierende im Hauptstudium, die sich noch nicht für ein konkretes Arbeitsthema entschieden haben, sich jedoch informieren wollen, als Gäste nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.

- Hauptseminare

05123 Zeit und Kultur Zeitkulturen (Mag.)

2 St., Di 1416, ÜR 15

Daxelmüller, Christoph

Kommentar

Inhalt

Neben dem "Raum" gehört der Faktor "Zeit" zu den zentralen Ordnungsfaktoren menschlichen Lebens. Zeit ist physikalisch, aber auch geistig und kulturell bestimmbar: Die Periodisierung von Epochen ist ein Versuch des historischen Bewusstseins, Vergangenheit zu ordnen und als Abfolge zu begreifen. Menschliche Kultur unterliegt der Zeit und dem Bemühen, diese einzuteilen, als Dimension, die von Licht und Dunkel, von der körperlichen Leistungsfähigkeit, von Hilfsmitteln wie der Einteilung des Tages, der Wochen, Monate und Jahre abhängig ist. Die Lehrveranstaltung versucht, die Bedeutung des ebenso abstrakten wie konkreten Systems "Zeit" für die Volks und Alltagskultur sichtbar zu machen. Thematisiert werden u. a. die Geschichte der Zeitmessung und ihrer Hilfsmittel ebenso wie Kalendersysteme, die Geschichte des Tages, Kalenderzyklen oder die Veränderung der Zeit in der Moderne. Warum besitzt die akademische Stunde nur 45 Minuten? Welche Faktoren haben aus einer "Kultur der Langsamkeit" die moderne Schnellebigkeit werden lassen, und was bedeutet eine Reise mit der Kutsche im Unterschied zur Fahrt im Hochgeschwindigkeitszug für die Wahrnehmung, an die man sich später erinnern soll?

05124 Leben und Wohnen in der Baracke. Volkskundliche Erforschung der Flüchtlingslager nach 1945 in Deutschland (Mag.)

2 St., Mo 1113, Beginn: 16.04.07, ÜR 11

Prosser, Michael

Kommentar

Blockveranstaltung

Inhalt

Die Wohnungsnot und das Leben in Barackenlagern in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zeigen sich gerade in jüngster Zeit wieder als Thema ethnologisch-kulturhistorischer Auseinandersetzung. Dies geschieht inzwischen in einem umfassenden europäischen Zusammenhang. Aber auch schon in den späten 1940er und frühen 1950er Jahren wurde den damaligen volkskundlichen Forschungsfragen zur Situation der Notunterkünfte ein eigener Untersuchungsbereich (mit einschlägigen, außeruniversitären Beratungsstellen) gewidmet. Im Seminar sollen die historischen und gegenwärtigen Untersuchungsansätze

einander vergleichend gegenübergestellt werden.

Literatur

Flucht, Vertreibung, Integration. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn. Hg. v. d. Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Red.: Petra Rösger. 2. Aufl. Bonn / Bielefeld 2006;

Lehmann, Albrecht: Im Fremden ungewollt zuhause: Flüchtlinge und Vertriebene in Westdeutschland 1945/1990. 2., durchges. Aufl. München 1993;

Die Vertriebenen in Westdeutschland: ihre Eingliederung und ihr Einfluß auf Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geistesleben. Hg. v. Eugen Lemberg / MaxHildebert Böhm, 3 Bde., Kiel 1959, darin insbes. der umfangreiche volkskundliche Beitrag von Alfred Karasek.

■ Einführungen

Als Voraussetzung zu allen Grundkursen wird sofern noch nicht geschehen dringend die Teilnahme am "Einführungstutorium" (siehe unten) empfohlen, da dessen Inhalte nicht eigens in den Grundkursen behandelt werden.

05125 Grundkurs II / Proseminar (Mag.): Einführung in die historischarchivalische Methode

2 St., Do 1113, ÜR 11

Fackler, Guido

Kommentar

Inhalt

Trotz starker Gegenwartsorientierung seit den 1970er Jahren versteht sich die Europäische Ethnologie / Volkskunde immer noch als gleichzeitig historisch arbeitende Disziplin dies belegt die letzte Hochschultagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (DGV) 2006 in Münster, die dem Thema "Historizität als Aufgabe und Perspektive" gewidmet war. Im Fach wurde die hierfür grundlegende historischarchivalische Methode in der Nachkriegszeit durch Hans Moser und KarlSigismund Kramer ("Münchner Schule") etabliert. Sie 'entdeckten' die bis dahin ausschließlich von der Geschichtswissenschaft genutzten Archivalien als volkskundliche Quellen und konnten mit ihrer Hilfe die sog. Kontinuitätsprämisse endgültig widerlegen. Dabei zielt die Auswertung archivalischer Dokumente unter Maßgabe einer geschichtswissenschaftlichen Standards genügenden Quellenkritik und der Einbeziehung der jeweiligen Kontexte auf eine möglichst umfassenderklärende Beschreibung alltagskultureller Phänomene. Diese geraten mit der Herausbildung der Teildisziplinen Alltagsgeschichte, Mikrohistorie und Historische Anthropologie seit etwa zwei Jahrzehnten wiederum stärker in den Fokus der Historiker. Dieser Grundkurs will daher nicht nur die grundlegenden Fachdiskussionen nachzeichnen und anhand exemplarischer Untersuchungen vorstellen, sondern auch in den konkreten Umgang mit archivalischen Quellen einführen.

Literatur

Kramer, KarlSigismund: Zur Erforschung der historischen Volkskultur. Prinzipielles und Methodisches. In: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 19 (1968), S. 741;

Moser, Hans: Volksbräuche im geschichtlichen Wandel. Ergebnisse aus fünfzig Jahren volkskundlicher Quellenforschung. München 1985;

Götttsch, Silke: Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Götttsch, Silke / Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 1532.

05126 Grundkurs II / Proseminar (Mag.): Einführung in die Sachkulturforschung

2 St., Di 1113, ÜR 8

Lossin, Eike

Kommentar

Inhalt

Der Umgang mit Dingen gehört zu unseren alltäglichen Notwendigkeiten und wir alle nutzen diese meist unhinterfragt. Dabei aber müssen Werk und Spielzeuge, Kleidungsstücke und Interieur seien es Objekte aus der Einzel oder aus der Massenproduktion auf ihren symbolischen Gehalt innerhalb ihres sozialen, historischen und funktionalen Kontextes hin analysiert werden. Warum also haben Straßenarbeiterfiguren von Lego frappierende Ähnlichkeit mit Mitbürgern türkischer Abstammung? Warum haben chinesische Möbel des 17. Jahrhunderts aus europäischer Produktion die Farbgebung von Delfter Kacheln? Was haben die Knöpfe an unseren Hemden und Blusen mit Schnupftüchern zu tun? Warum "stirbt ein Seemann" wenn man sich an einer Kerze eine Zigarette entzündet? Antworten auf diese Fragen und die Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen der Sachkulturforschung der Europäischen Ethnologie / Volkskunde liefert dieser Grundkurs.

Literatur

Brednich, Rolf W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2001, hier die Aufsätze von S. 101238;

Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Götttsch, Silke / Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 3355;

Heidrich, Hermann: Facetten zu einer Theorie der Dinge. In: Ders. (Hg.): Sachkulturforschung. Bad Windsheim 2000, S. 818.

05127 Einführung in die Europäische Ethnologie / Volkskunde (LPO I)

2 St., Di 1416, ÜR 13

Fackler, Guido

Kommentar

Inhalt

Diese Einführung richtete sich speziell an Lehramtsstudierende mit dem Wahlpflichtfach Europäische Ethnologie / Volkskunde; die aktive Teilnahme (kein Referat, keine Klausur) ist Voraussetzung für den Besuch von Seminaren, in denen der prüfungsrelevante benotete Schein erworben werden kann. Dementsprechend vermittelt diese Einführung einen Überblick über Geschichte, Theorien, Methoden, Arbeitstechniken, Grundbegriffe und Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie / Volkskunde als notwendige Grundlage für die Arbeit in den Seminaren.

Literatur

Harvolk, Edgar: Wege der Volkskunde in Bayern. Ein Handbuch. Würzburg 1987;

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999;

Brednich, Rolf Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2001;

Lauterbach, Burkhard: Von der Heimatkunde zur Europäischen Ethnologie. Volkskunde als vergleichende Alltagskulturforschung. In: Augsburger Volkskundliche Nachrichten 2001, Nr. 11/Julii, S. 121.

05144 Grundkurs II / Proseminar (Mag.): Einführung in die volkskundlichkulturwissenschaftliche (Auto)Biographieforschung (letzte

Änderung am 26.04.2007)

2 St., Mo 8.3010, ÜR 9

Kestler, Judith

Kommentar

Inhalt

Als "alltagsgeschichtlicher und lebensgeschichtlicher Zugang" (Hermann Heidrich) greift die volkskundliche (Auto)Biographieforschung auf verschiedene Quellen und Forschungsmethoden zurück. "Life history documents" (Rolf Wilhelm Brednich) oder "EgoDokumente" wie Tagebücher oder Briefe sollen in diesem Grundkurs genauso Gegenstand des Interesses sein wie Quellen aus dem Bereich der "Oral History". Im Zentrum des Kurses wird neben Inhalten, Formen und der jeweiligen Funktion von (Auto)Biographien vor allem die Vielfalt der wissenschaftlichen Annäherungsmöglichkeiten an solche Dokumente stehen: Die Erforschung oraler Kultur in der volkskundlichen Erzählforschung, das Sammeln und Auswerten lebensgeschichtlicher Erzählungen und Autobiographien als wichtiges Standbein für die auch museal aufbereitete Alltagsgeschichte oder individuelle Bewältigungsstrategien, die mit dem Aufschreiben eigener lebensgeschichtlicher Erinnerungen in Verbindung stehen.

Literatur

Brednich, Rolf Wilhelm / Lixfeld, Hannjost / Moser, DietzRüdiger / Röhrich, Lutz (Hg.): Lebenslauf und Lebenszusammenhang.

Autobiographische Materialien in der volkskundlichen Forschung. Freiburg 1982;

BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Erzählforschung;

FuchsHeinritz, Werner: Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden 2005;

Heidrich, Hermann (Hg.): Biographieforschung. Gesammelte Aufsätze der Tagung des Fränkischen Freilandmuseums am 12. und 13. Oktober 1990 (Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums, Bd. 14). Bad Windsheim 1991;

Warneken, Bernd Jürgen: Populäre Autobiographik. Empirische Studien zu einer Quellengattung der Alltagsgeschichtsforschung (Untersuchungen des LUI der Universität Tübingen, Bd. 61). Tübingen 1985.

- 05146 Grundkurs II / Proseminar (Mag.): Einführung in die kulturwissenschaftliche Bildforschung (letzte Änderung am 18.04.2007)  
2 St., Mi 810, ÜR 16  
Joosten, Sebastian

Kommentar

Inhalt

"Bilder", so schrieb Helge Gerndt erst 2005, "prägen die Lebenswelt der Menschen heute stärker als je zuvor." Dies gilt nicht nur für unseren Alltag. Auch in den Kulturwissenschaften und namentlich in der Europäischen Ethnologie sind Bilder von herausragender Bedeutung. Auch wenn sie allzu oft im Zusammenhang mit Texten in Gebrauch sind, sprechen sie doch als Pressefotografien, Plakate oder Votive (die Reihe ließe sich fast beliebig fortsetzen) gewissermaßen eine eigene "Sprache" die es gilt, "lesen" zu lernen. So vielfältig wie die unterschiedlichen Bildquellen ist auch die Möglichkeit der forschungsorientierten Herangehensweise. Im Seminar sollen nicht nur die unterschiedlichsten Bildträger sondern auch ihre Interpretation, Produktion, Distribution und Rezeption besprochen werden. Auch die zunehmende Bedeutung der Bildquellenanalyse, die seit dem so genannten Iconic Turn nahezu alle Kulturwissenschaften erfasst hat, wird Gegenstand der Diskussion sein.

Literatur

BachmannMedick, Doris: Iconic Turn. In: Dies.: Cultural Turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften. Reinbek bei Hamburg 2006, S. 329380;  
Brednich, Rolf Wilhelm: Bildforschung. In: Ders. (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2001, S. 201220;  
Gerndt, Helge / Haibl, Michaela (Hg.): Der Bilderalltag. Perspektiven einer volkskundlichen Bildwissenschaft (Münchner Beiträge zur Volkskunde, Bd. 33). Münster u. a. 2005;  
Hartinger, Walter: Volkskundlicher Umgang mit Bildquellen. In: Götsch, Silke / Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 7998.

■ Proseminare / Seminare

- 05128 Einführung in die ethnologische Frömmigkeitsforschung (Mag.)  
2 St., Mi 1012, ÜR 11  
Daxelmüller, Christoph

Kommentar

Inhalt

Trotz der Säkularisierung der Gesellschaft in der Gegenwart bildet Religion (konfessionsüberschreitend) ein zentrales Stimulanz sozialen und ethischen Handelns. Nicht nur, dass sich die historische Bedeutung von Kirche und Religion in einer Vielzahl uns umgebender Bilder und Zeichen manifestiert, seit Jahren lässt sich ein neues wachsendes Interesse an religiösen Fragen feststellen, auch wenn sich dieses (noch) nicht in steigenden Zahlen beim Gottesdienstbesuch niederschlägt. Die Lehrveranstaltung führt in Methoden, Inhalte und Sachbereiche der Frömmigkeitsforschung ein, zeigt unterschiedliche Ansätze und Zugangsweisen auf und versucht, den Stellenwert von Frömmigkeit in der historischen und modernen Gesellschaft, Brüche ebenso wie Kontinuitäten darzustellen.

Literatur

Christoph Daxelmüller, Volksfrömmigkeit. In: Brednich, Rolf Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. Aufl. Berlin 2001, S. 491513 (mit weiterer Literatur).

- 05129 Sefardim und Aschkenasim. Jüdische Kulturen in Europa (Mag.)  
2 St., Mi 1416, ÜR 10  
Daxelmüller, Christoph

Kommentar

Inhalt

Sieht man von kleinen Gruppen wie den Karaïten oder den Sabbatianern ab, unterteilt sich die jüdische Kultur in Europa in zwei Großgruppen. Die Sefardim, spanisch, bzw. spaniolisch sprechend, ließen sich nach ihrer Vertreibung 1492 von der Iberischen Halbinsel in Nordafrika, Italien, den Niederlanden, Griechenland, der Türkei und später in Dänemark nieder. Die Aschkenasim, deutsch, jiddisch und andere Volkssprachen sprechend, vertreten die "deutschen" und osteuropäischen Juden. Beide Gruppen unterscheiden sich nicht nur kulturell in ihrer Literatur und ihren religiösen Bräuchen, sondern auch in ihrer Identität und ihrem Selbstanspruch. Die Lehrveranstaltung betrachtet sich als Einführung in die Grundelemente der europäischjüdischen Kultur, die Besonderheiten in den einzelnen Ländern und Regionen sowie in die durchaus kreativen Konflikte von Sefardim und Aschkenasim in Städten wie Amsterdam, Hamburg oder Wien. Sie wird über den Bereich der jüdischen Kultur hinaus sichtbar machen, dass es notwendig ist, bei der Untersuchung komplex erscheinender Strukturen ("Judentum") die häufig tief reichenden Binnendifferenzierungen zu erkennen.

- 05130 Märchen, Urban Legends und alltägliches Erzählen: Einführung in die Erzählforschung / Narratologie (Mag./LPO I)  
2 St., Mo 11.3013.00 (s.t.), Beginn: 23.04.07, ÜR 8  
Fackler, Guido

Kommentar

Inhalt

Erzählt wird seit je und überall: sei es im Rahmen 'klassischer' Gattungen wie Märchen, Sage, Legende, Schwank oder Witz oder im Rahmen neuerer Formen sog. alltäglichen Erzählens wie Alltagsbericht, Erlebniserzählung oder Urban Legends im Stile der "Spinne in der Yucca Palme". Dabei gehört ihre wissenschaftliche Untersuchung die Erzählforschung oder Narrativistik zu den ältesten Arbeitsfeldern der Europäischen Ethnologie / Volkskunde. Standen früher Überlieferungs bzw. Verbreitungswege von Stoffen und Motiven, traditionelle Erzählgattungen oder deren angeblich ungebrochene mündliche Tradierung im Mittelpunkt, erfuhr diese Fachrichtung in den letzten Jahrzehnten einen Perspektivenwechsel in Richtung auf die historische und soziale Wirklichkeit des Erzählens: Nun rückten die Persönlichkeit des Erzählers, die Situation, Funktionen und Kontexte des Erzählens, aber auch aktuelle Erzählformen und der durch (semi)literarische Traditionen sowie ökonomische, pädagogische und politische Interessen beeinflusste Überlieferungsprozess in den Vordergrund. Im Verlauf dieser Lehrveranstaltung soll nicht nur mit diesen unterschiedlichen Aspekten des Erzählens, sondern auch mit den wichtigsten Grundbegriffen und Erzählgattungen vertraut gemacht werden.

Literatur

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Begründet von Kurt Ranke. Hg. von Rolf Wilhelm Brednich u.a. Berlin / New York 1977 ff., z.B. die Artikel "Erzählen, Erzähler", "Erzählforschung", "Folklore, Folkloristik";  
Sedlaczek, Dietmar: Von der Erzählerpersönlichkeit zum Alltäglichen Erzähler. Stationen der volkskundlichen Erzählforschung. In: Fabula. Zeitschrift für Erzählforschung 38 (1997), S. 82100;  
Röhrich, Lutz: Erzählforschung. In: Brednich, Rolf Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2001, S. 515561.

- 05131 Medien und Medialität im Alltag (Mag./LPO I)  
2 St., Mo 1315, Beginn: 23.04.07, ÜR 16  
Fackler, Guido

Kommentar

Inhalt

Im Informations- und Medienzeitalter bestimmen moderne Massenmedien nicht nur persönliche Meinung und öffentliches Bewusstsein, sondern sind geradezu omnipräsent. Als allgegenwärtige Instanzen der Kultur und Unterhaltungsindustrie bilden sie für die meisten Menschen eine Hauptquelle gesellschaftlicher Information; gleichzeitig verwenden wir auf ihre Nutzung den größten Teil unserer Freizeit. Daher beschäftigt sich dieses Seminar nicht nur mit der historischen Entwicklung verschiedener technischer Verbreitungsmittel, vor allem der Print (Liedflugblatt, Zeitung und sonstige Presseerzeugnisse) und elektronischen Medien (z.B. Film, Hörfunk, Fernsehen, Internet). Ebenso gilt es, den überwiegend einseitigen, indirekten und sich stetig beschleunigenden Prozess der Massenkommunikation zu analysieren und sich kritisch mit den Inhalten, den kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Auswirkungen dieser Medien auseinanderzusetzen. Dabei konzentriert sich die volkskundliche Forschung auf die Rezipientenebene und fragt beispielsweise nach alltagsverändernden Konsumgewohnheiten, nach Funktionen und Formen der Mediennutzung oder nach der Produktion und massenhaften Vermittlung von Werten, Normen und Leitbildern. Insofern versteht sich diese Lehrveranstaltung auch als inhaltliche Vorbereitung für den nächsten Hauptkongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (DGfV), der vom 23. bis 26. September 2007 in Mainz zum Thema "Bilder Bücher Bytes. Zur Medialität des Alltags" stattfindet und auch Studierenden offen steht.

#### Literatur

Wilke, Jürgen: Grundzüge der Mediengeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Köln 2000;  
Schilling, Heinz: Medienforschung. In: Brednich, Rolf Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2001, S. 563585;  
Bechtdolf, Ute: Kulturwissenschaftliche Medienforschung. In: Göttisch, Silke / Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 251276.

#### 05132 TechnikKulturen Zu Technisierung und Technizität der Lebenswelt (Mag./LPO I)

2 St., Mo 1517, Beginn: 23.04.07, ÜR 24

Fackler, Guido

#### Kommentar

##### Inhalt

Bereits 1961 hatte Hermann Bausinger in seiner Habilitationsschrift "Volkskultur in der technischen Welt" aufgezeigt, dass die "technische Welt" längst als quasi "natürliche" Lebenswelt" wahrgenommen wird. In diesem "Gewöhnungsaspekt" und dem "Gewohntsein" an Technik (Thomas Hengartner) liegt dann auch das Erkenntnisfeld einer kulturwissenschaftlich volkskundlichen Technikforschung: Wie revolutionierten optische Apparate (Teleskop, Mikroskop, Fernrohr, Fotoapparat etc.) unsere Sehgewohnheiten? Wie wirkte sich die Mobilisierung (Eisenbahn, Automobil, Flugzeug) auf unsere Zeit und Raumwahrnehmung aus? Wie gestaltete die Schallaufzeichnung (Musikautomat, Grammophon, MP3Player etc.) unsere akustische Umwelt neu? Wie verwandelten Haushaltsgeräte (Waschmaschine, Staubsauger, Mikrowelle etc.) das familiäre Zusammenleben? Bei der Untersuchung dieser und anderer technischer Innovationen in Geschichte und Gegenwart stehen also nicht technische Details oder Funktionsmechanismen im Vordergrund. Vielmehr geht es darum zu erkunden, wie sich Technik als Selbstverständlichkeit in unseren Alltag einschreibt, wie sie diesen verändert und wie sie angeeignet wird.

##### Literatur

Albrecht, Helmuth / Schönbeck, Charlotte (Hg.): Technik und Gesellschaft (Technik und Kultur, Bd. 10). Düsseldorf 1993;  
Bausinger, Hermann: Technik im Alltag. In: Zeitschrift für Volkskunde 77 (1981), S. 227242;  
Hengartner, Thomas / Rolshoven, Johanna: Technik Kultur Alltag. In: Hengartner, Thomas / Rolshoven, Johanna (Hg.): Technik Kultur. Formen der Veralltäglichsung von Technik Technisches als Alltag. Zürich 1998, S. 1749.

#### 05133 Der Soundtrack des Alltags: Geräusch, Klang und Musik im öffentlichen Raum (Mag./LPO I)

2 St., Di 1618, ÜR 9

Fackler, Guido

Ewert, Hansjörg

#### Kommentar

##### Inhalt

Der öffentliche Raum, speziell die Stadt, ist Kulisse mehr oder weniger organisierter Klangereignisse, die von der akustischen Soundscape über gelenkte MUZAK oder moodmusic in Bahnhöfen, Geschäften und Lokalen bis zu den Klingeltönen der Handys oder anderen klinglichen Warteschleifen reichen. In Städten spielt als nicht nur "Kunstmusik", sie machen vielmehr einen Schmelzriegel unterschiedlichster Klangeinflüsse aus. Daher reicht dieser alltagsmusikalische Erfahrungsraum über die normativen Hochgenüsse der Hochkultur hinaus und spiegelt die Vitalität urbanen Lebens wider. Ziel dieses interdisziplinären Seminars ist folglich die Sammlung, methodische Aufarbeitung und Beschreibung solcher Phänomene. Darüber hinaus interessiert die ethnologische Aufnahme des Klangraums "Stadt" zwischen dem "Verlust der Stille" und dem grauen Rauschen der omnipräsenten Klangereignisse. Wie die Kunstmusik auf den städtischen Klangraum reagiert und umgekehrt Kunstmusik als Klanginstallation in diesem Raum eingesetzt wird, soll auch spezifisch musikwissenschaftliche Fragen anregen.

##### Literatur

Föllmer, Golo: Klangorganisation im öffentlichen Raum. In: Klangkunst. Tönende Objekte und klingende Räume. Hg. von Helga de la MotteHaber (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, Bd. 12), Laaber 1999, S. 191227;  
Liedtke, Rüdiger: Die Vertreibung der Stille. Leben mit der akustischen Umweltverschmutzung, München 2004;  
Payer, Peter: Der Klang von Wien. Zur akustischen Neuordnung des öffentlichen Raumes. Online im Internet: URL: <http://www.stadtforchung.at/downloads/%F6zgz04.pdf>;  
Ewert, Hansjörg / Fackler, Guido: Soundscapes Würzburger Klangräume. In: Bayerische Blätter für Volkskunde. Neue Folge 6 (2004), Heft 12, S. 382.

#### 05134 Medien und Medialität im Alltag (Mag./LPO I)

2 St., Do 911, HS 7

Fackler, Guido

#### Kommentar

##### Inhalt

Im Informations und Medienzeitalter bestimmen moderne Massenmedien nicht nur persönliche Meinung und öffentliches Bewusstsein, sondern sind geradezu omnipräsent. Als allgegenwärtige Instanzen der Kultur und Unterhaltungsindustrie bilden sie für die meisten Menschen eine Hauptquelle gesellschaftlicher Information; gleichzeitig verwenden wir auf ihre Nutzung den größten Teil unserer Freizeit. Daher beschäftigt sich dieses Seminar nicht nur mit der historischen Entwicklung verschiedener technischer Verbreitungsmittel, vor allem der Print (Liedflugblatt, Zeitung und sonstige Presseerzeugnisse) und elektronischen Medien (z.B. Film, Hörfunk, Fernsehen, Internet). Ebenso gilt es, den überwiegend einseitigen, indirekten und sich stetig beschleunigenden Prozess der Massenkommunikation zu analysieren und sich kritisch mit den Inhalten, den kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Auswirkungen dieser Medien auseinanderzusetzen. Dabei konzentriert sich die volkskundliche Forschung auf die Rezipientenebene und fragt beispielsweise nach alltagsverändernden Konsumgewohnheiten, nach Funktionen und Formen der Mediennutzung oder nach der Produktion und massenhaften Vermittlung von Werten, Normen und Leitbildern. Insofern versteht sich diese Lehrveranstaltung auch als inhaltliche Vorbereitung für den nächsten Hauptkongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (DGV), der vom 23. bis 26. September 2007 in Mainz zum Thema "Bilder Bücher Bytes. Zur Medialität des Alltags" stattfindet und auch Studierenden offen steht.

##### Literatur

Wilke, Jürgen: Grundzüge der Mediengeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Köln 2000;  
Schilling, Heinz: Medienforschung. In: Brednich, Rolf Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2001, S. 563585;  
Bechtdolf, Ute: Kulturwissenschaftliche Medienforschung. In: Göttisch, Silke / Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 251276.

#### 05135 Holz als Baustoff im historischen Hausbau. Ein Ausstellungsprojekt (Mag./LPO I)

2 St., Vb: Di 17.04.07, 1315, HS 3

Bedal, Konrad

May, Herbert

#### Kommentar

##### Blockveranstaltung

##### Inhalt

Holz als Baustoff bestimmte bis ins 19. Jahrhundert hinein ganz wesentlich den historischen Hausbau (nicht nur) im Süden Deutschlands. Fachwerk und Blockbauten prägten vor allem den ländlichen Raum. Thematischer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung ist der lang Weg des Bauholzes vom Wald zu Baustelle. Wann war die beste Jahreszeit, das Holz zu schlagen? Wie wurde das Holz aus den Wäldern transportiert? Welches Ausmaß hatte die Flößerei? Wie lange wurde das Holz wenn überhaupt gelagert, bevor es verbaut wurde? Welche Bedeutung kam dem Holzhandel und den Holzmärkten zu? Welche Holzarten wurden am Bau vorzugsweise verwendet? Wie wurde das Bauholz vor Schädlingsbefall geschützt? Das sind nur einige Fragen, denen in der Lehrveranstaltung auch unter Einbeziehung von Quellenstudien in Archiven nachgegangen wird. In einem zweiten Schritt soll gemeinsam ein Konzept erarbeitet werden, um die ermittelten Ergebnisse in einer Ausstellung präsentieren zu können. Dazu gehört auch die Recherche nach Exponaten, die für die Ausstellung in Frage kommen. Die Ausstellung soll 2008 im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim gezeigt werden. Als Mitveranstalter und Partner ist derzeit das vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten betriebene Walderlebniszentrum im ErlangenTennenlohe in Gespräch.

##### Literatur

Auf den Spuren der Bauleute. Hg. von Heinrich Stiewe. Marburg 2005;  
JauernigHofmann, Birgit / Heidrich, Hermann: Der ganze Main war hölzern. Eine Ethnographie der Flößerei. Bad Windsheim 1993;  
Unter Dach und Fach. Häuserbauen in Franken vom 14. bis ins 20. Jahrhundert. Hg. von Konrad Bedal und Herbert May. Bad Windsheim 2002, S. 8199.

**05136** Wer nicht wirbt stirbt Kulturgeschichte der Werbung (Mag./LPO I)

2 St., Mo 1618, ÜR 12

Kern, Josef

**Kommentar**

**Inhalt**

Ob wir es wollen oder nicht: Unser Alltag wird bestimmt durch Reklame in den unterschiedlichsten Medien. Allein der deutsche Werbemarkt setzt mittlerweile im Jahr etwa 30 Milliarden Euro um und beschäftigt etwa 500.000 Menschen. Werbung ist ein kommunikativer Beeinflussungsprozess mit Hilfe von (Massen) Kommunikationsmitteln in verschiedenen Medien, der das Ziel hat, beim Adressaten marktrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen im Sinne der Unternehmensziele zu verändern. Werbetafeln sind bereits aus den Ruinen von Pompeji bekannt. Marktschreier priesen im Mittelalter Waren und Dienstleistungen an. Handwerker und Gaststätten machten mit Auslegern auf sich aufmerksam. Werbung im heutigen Sinne finden wir seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit der Pressefreiheit in Preußen (1849) vermehrten sich geschäftliche Anzeigen. 1855 führte dies zur Eröffnung von Annoncen Expeditionen, die den Anzeigenmarkt organisierten. 1854 wurde in Berlin erstmals eine Litfasssäule aufgestellt. Neue Medien (zunächst das Radio, später TV, dann das Internet) veränderten immer wieder die Möglichkeiten, Werbebotschaften zu vermitteln. Die einzelnen Referate betreffen das Aufkommen des Plakats, die Relation zwischen Bild, Text und Musik, Slogans ("Bauknecht weiß was Frauen wünschen", "Haribo macht Kinder froh", "Ich bin doch nicht blöd!" vgl. www.Slogans.de). Wir befassen uns mit Product Placement, dem unerlaubten Einbringen von Markenprodukten in Film und Fernsehen, auch Schleichwerbung genannt, mit Flyern, Warenproben, Werbegeschenken, Trikot und Bandenwerbung, der Gestaltung von Formel 1 Fahrzeugen, der so genannten Schockwerbung der Firma Benetton, mit Werbefiguren wie Meister Propper, mit Werbeträgern wie dem "Kaiser" Franz Beckenbauer. Als weitere Themen bieten sich "Werbung in der DDR" sowie "Sex sells" an.

**Literatur**

Lachmann, Ulrich: Wahrnehmung und Gestaltung von Werbung. 3. Aufl. Hamburg 2004;

Ogilvy, David: Ogilvy über Werbung. Düsseldorf 1984;

Pflaum, Dieter / Bäuerle, Ferdinand / Laubach, Karen (Hg.): Lexikon der Werbung. 7., aktualisierte Aufl. München 2002;

Reinhardt, Dirk: Von der Reklame zum Marketing. Münster 1993;

Sieget, Gabriele / Brecheis, Dieter: Werbung in der Medien und Informationsgesellschaft: Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. Wiesbaden 2005;

Schmidt, Siegfried J. (Hg.): Handbuch Werbung. Münster 2004;

Schweiger, G. / Schrattenecker, G.: Werbung. Eine Einführung. 6. neu bearbeitete Aufl. 2001.

**05137** Arbeitsfelder der Kulturarbeit am Beispiel Unterfrankens (Mag./LPO I) (letzte Änderung am 12.04.2007)

2 St., Di 1416, Beginn: 24.4.2007, ÜR 10

Reder, Klaus

**Kommentar**

**Inhalt**

Ein mögliches Berufsfeld für zukünftige Volkskundler(innen) ist die öffentliche Kulturverwaltung. Der Bezirk Unterfranken als dritte kommunale Ebene, eine bayerische Sondereinrichtung, die es in dieser Art kein zweites Mal in Deutschland gibt, beschäftigt einen Bezirksheimatpfleger, der gleichzeitig Leiter der Abteilung Kulturarbeit und Heimatpflege ist. Das Seminar möchte zum einen ganz allgemein in Fragen der Kulturverwaltung und Kulturpolitik einführen, zum anderen aber besonders, aufgrund konkreter Beispiele, die Möglichkeit geben, Kulturverwaltung und Kulturpolitik hautnah mit zu erleben. Auf dem Programm wird z.B. die Teilnahme an einer Kulturausschusssitzung stehen, Gespräche mit Kulturveranstalter vor Ort, die Teilnahme an Heimatpflegeveranstaltungen, aber etwa auch bei Denkmalpflegeterminen, Beratungsgesprächen mit Kommunalpolitikern und Finanzierungsverhandlungen in Sachen Realisierung von Kulturprojekten.

**05138** Marketing und Sponsoring im Kulturbetrieb I (Mag./LPO I)

2 St., Di 1618, Beginn: 24.4.2007, HS 7

Wagner, Matthias

**Kommentar**

**Inhalt**

Kulturmarketing und Kultursponsoring sind inzwischen zwei wesentliche Themenfelder, die im Handeln kultureller Einrichtungen die eminenten Faktoren der Kundenbindung und der Finanzierung prägen. Um kulturelle Handlungsfelder an interessierte Dritte, z.B. an den Museumsbesucher oder andere Zielgruppen zu vermitteln, sind grundlegende Instrumente des Kulturmarketings unerlässlich. Die inhaltliche Positionierung einer Kultureinrichtung, das Hinterfragen und Erkennen der Bedürfnisse der Besucher sowie die Formulierung eigener Qualitätsansprüche sind aus dem aktuellen Kulturbetrieb nicht mehr wegzudenken. Zudem werden Grundlagen, Tendenzen und Facetten des Kultursponsorings vermittelt. Die enge Verflechtung der Themen "Marketing" und "Sponsoring" soll dazu beitragen, das Grundverständnis der Studenten für eine spätere Tätigkeit im Kulturbereich strategische, nachhaltig und zielorientiert auszurichten.

**05145** Protestkulturen. Formen öffentlichen Widerstandes in Neuzeit und Moderne (Mag./LPO I)

2 St., Mo 1315, 4/U/6

[N.N.]

**Kommentar**

**Inhalt**

Von der Französischen Revolution bis zum Fall der Mauer, von der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts bis zu Attac: Die Politische Kultur in Europa beinhaltet spätestens seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert auch den öffentlich artikulierten Protest der Bevölkerung. "Die Straße ist die Tribüne des Volkes." Dieser Satz aus dem Jahre 1989 charakterisiert eine der spektakulärsten Protestformen überhaupt: Die Demonstration. Doch auch in Liedern, Bildern, Flugblättern, Plakaten und anderen kulturellen Objektivierungen lässt sich Protest fassen. Das Seminar soll einen Überblick geben über die verschiedenen Phasen und Formen, seine Ursachen, Träger, Wirkungen und zumindest versuchsweise seine Perspektiven.

**Literatur**

Balistier, Thomas: Straßenprotest. Formen oppositioneller Politik in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1979 und 1989.

Münster 1996;

Haunss, Sebastian: Geschichte und Perspektiven Sozialer Bewegung. In: Hüttner, Bernd / Oy, Gottfried / Schepers, Norbert (Hg.):

Vorwärts und viel vergessen. Beiträge zur Geschichtsschreibung neuer sozialer Bewegungen. Neu-Ulm 2005, S. 2742;

Tilly, Charles: Social movements. 17682004. Boulder / Colorado 2004;

Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Massenmedium Straße. Zur Kulturgeschichte der Demonstration. Frankfurt am Main / New York 1991.

**05185** Deutsche Kulturlandschaften Nordwestdeutschland (Mag./LPO I) (letzte Änderung am 15.03.2007)

2 St., Mo 1618.00, 23.4.2007, 4/E/17

Lossin, Eike

**Kommentar**

**Inhalt**

"Fischköpfe", "Kaasköpfe", gar "Preußen" werden die Bewohner im Nordwesten Deutschlands in anderen Bundesländern mal provokierend, mal augenzwinkernd genannt. Dabei bestehen die Bewohner von Ostfriesland, dem Ammerland, dem Oldenburger Land und dem Raum Cloppenburg durchaus auf die zuweilen großen kulturellen Unterschiede. Allerdings leben sie alle in einem Bundesland (Niedersachsen), das in jedem Fall eine politische Klammer darstellt oder existiert auch eine kulturelle Gemeinsamkeit? Prägt und prägt das Leben in Küstennähe den Charakter der Menschen und wenn ja, in welcher Weise? Essen die Menschen dort wirklich nur Mockurtile oder Grünkohl mit Pinkel? Was ist Boßeln? Was sind Fehndörfer, wann entstanden sie und wer lebte bzw. arbeitete dort? Sprechen die Norddeutschen tatsächlich alle Hochdeutsch und gibt es Plattdeutsch nur noch im Heimatmuseum oder im Comic? Letztlich stellt sich also die Frage, ob das, was gemeinhin als "norddeutsch" gilt, auch wirklich "norddeutsch" ist.

**Literatur**

Alsheimer, Rainer: Auf dem Weg zu einem Europa der Regionen? Die niederdeutsche Szene einer norddeutschen Großstadt. In: Volkskunde in Niedersachsen 2 (1998) hg. von Ira Spieker im Auftrag der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen e.V., S. 7280. Bünstorf, Jürgen: Die ostfriesische Fehnsiedlung als regionale Siedlungsform. Typus und Träger sozialfunktionaler

Berufstradition. Göttingen 1966. Helmeke, Sandra: Der Stammesgedanke in Niedersachsen. Ein regionales Identitätskonzept der

Moderne. In: Jahrbuch für Volkskunde, N.F. 20 (1997), S. 5978. Lipp, Carola (Hg.): Volkskunde in Niedersachsen. Regionale

Forschungen aus kulturhistorischer Perspektive. Referate der Tagung vom 28. Februar bis 2. März 2001 im Museumsdorf

Cloppenburg Niedersächsisches Freilichtmuseum. Cloppenburg 2001. Meiners, Uwe: Das Ammerland. Gedanken zum Kulturprofil

einer niedersächsischen Landschaft. In: Volkskunde in Niedersachsen 2 (1999) hg. von Ira Spieker im Auftrag der Volkskundlichen

Kommission für Niedersachsen e.V., S. 419. Ottenjann, Helmut: Zur historischen Sachkultur im Oldenburger Land. In: Albrecht,

Eckhardt;  
Schmidt, Heinrich (Hg.): Geschichte des Landes Oldenburg. Ein Handbuch. Oldenburg 1987, S. 897-926. Tomkowiak, Ingrid: "In der Heimat wurzeln und im Vaterlande aufgehen". Sagen im Einsatz politischer Erziehung. In: Volkskunde in Niedersachsen 2 (1997) hg. von Gudrun Schwibbe im Auftrag der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen e.V., S. 8194.

■ Übungen

05139 Seminarplanung, Literaturrecherche, Referat und Hausarbeit (Einführungstutorium für Erstsemester) (Mag./LPO I)

Fr 20.4. u. 27.4.07, 916, mit Bibliotheksführung, HS 1  
Fackler, Guido

Kommentar

Blockveranstaltung

Inhalt

Wie bearbeite ich ein Referatsthema? Wo finde ich Literatur? Wie spüre ich etwas in der Teilbibliothek auf? Wie halte ich ein mündliches Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Was muss ich beim Zitieren beachten? Warum braucht man überhaupt Fußnoten? ... Diese und weitere Fragen versucht das zweitägige Einführungstutorium zu beantworten. Es richtet sich an alle Studierenden der Europäischen Ethnologie / Volkskunde im ersten Semester, steht aber auch höheren Semestern offen. In komprimierter Form sollen hier notwendige praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt werden, wobei die TeilnehmerInnen nicht nur das Institut und volkswundlich relevante Abteilungen der Teilbibliothek kennenlernen, sondern auch hilfreiche Informationen über die Studienanforderungen sowie eine Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens erhalten. Der Besuch dieses Tutoriums wird für den Besuch der Grundkurse dringend empfohlen.

05147 Schlüsselqualifikationen kulturwissenschaftlichen Arbeitens (Mag./LPO I)

2 St., Mi 1618, HS 1  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Ein Thema ist gefunden, die Begeisterung geweckt. Und dann? Oft dreht sich die Recherche im Kreis, Verschriftlichung und Präsentation der Inhalte gehen nur schwer von der Hand. Nicht nur während des Studiums, sondern auch im Berufsleben ist die souveräne Beherrschung kulturwissenschaftlicher Arbeitstechniken unerlässlich. In dieser Übung besteht die Möglichkeit, aktuelle Schwierigkeiten aus Ihrem Studienalltag zu diskutieren und in Kleingruppen individuell an konkreten Lösungen zu arbeiten: Wie finde ich zu einer themengerechten Fragestellung? Wie finde und halte ich den roten Faden in der schriftlichen Ausarbeitung? Darüber hinaus sollen Zeitmanagement, alternative Arbeits- und Lernstrategien (z.B. Mind Maps, effektives Lesen und Exzerpieren), Möglichkeiten der gezielten Internetrecherche sowie Fragen zum Stil wissenschaftlichen Schreibens und praktische Hinweise zum effizienten Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen thematisiert werden. Jeweils die erste Hälfte der Sitzung ist den angeführten Inhalten gewidmet, ab 17:00 Uhr soll auf individuelle Probleme und Fragestellungen eingegangen werden. Dieser Zeitraum steht auch anderen Studierenden als den Übungsteilnehmern offen.

05148 Von der Quelle zum Text Transkribieren (Mag./LPO I)

2 St., Do 810, ÜR 16  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Eine Vielzahl volkswundlicher Quellen muss erst aufbereitet werden, bevor sie für den Wissenschaftler "benutzbar" wird. Das Lesen alter, heute nicht mehr gebräuchlicher Schriften kann ebenso am Anfang des Forschungsprozesses stehen wie die Transkription eines Tonband oder Videointerviews. Damit daraus keine unüberwindbaren Hürden werden, sollen in dieser Übung deshalb zunächst handschriftliche Quellen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert gemeinsam gelesen und übertragen werden, bevor wir uns mit verschiedenen Methoden der Transkription von Quellen aus der modernen empirischen Sozialforschung beschäftigen, zum Teil unter Einsatz entsprechender Software. Die Quellen werden in Kopie zur Verfügung gestellt, begleitende Literaturhinweise werden am Anfang des Semesters gegeben.

05149 Programmatische Texte zu Themen der Europäischen Ethnologie / Volkskunde (Lektürekurs) (Mag./LPO I)

2 St., Do 1416, ÜR 10  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Auch bei einem relativ kleinen Universitätsfach wie der Europäischen Ethnologie / Volkskunde ist es zuweilen schwierig, den Überblick über die zahlreichen Publikationen zu wahren. Zwar ist die Relevanz einzelner Texte im Rückblick mitunter leicht zu konstatieren, als Studierender des Faches jedoch den Anschluss an die jüngere Fachdiskussion zu halten, ist nicht immer leicht. Im Rahmen des Kurses sollen aktuelle und ältere Texte zum Fach und einzelnen Themengebieten gelesen, verglichen und gemeinsam diskutiert werden.

05150 Präsentationstechniken (Mag./LPO I)

2 St., Do 16.30-18.00 (s.t), ÜR 16  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Sicherlich kennen Sie das unbefriedigende Gefühl, nach einem langweiligen Seminarreferat mit einem wenig ansprechend gestalteten Handout in der Tasche nach Hause zu gehen. Doch das muss nicht so sein. In dieser Übung wollen wir zunächst Vortrag und Gestaltung von Referaten kritisch unter die Lupe nehmen und uns dann an Präsentationen vor einem außeruniversitären Publikum wagen: Zum Aufgabenbereich eines Kulturwissenschaftlers gehört es auch, seine "Produkte", sei es eine Ausstellung, ein Buchprojekt oder einen Fachvortrag bzw. seine Qualifikationen einem potentiellen Arbeitgeber wirksam zu verkaufen. In einem zehnminütigen Kurzvortrag zu einem (bereits bearbeiteten) Thema Ihrer Wahl üben Sie nach vorhergehender Einführung die Anwendung rhetorischer und gestischer Tricks sowie den gezielten Einsatz einer Powerpoint-Präsentation. Vorkenntnisse in der Bedienung von Powerpoint sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft, sich konstruktiver Kritik aus den Reihen der Kommilitonen zu stellen, ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptfach Europäische Ethnologie / Volkskunde.

05184 Wissenschaft vor Ort: Museen, Archive etc. (Mag./LPO I)

4 St., Fr 913, mit Blocksitzungen, 4/U/6  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Bereits im Verlauf des Studiums machen Studierende der Europäischen Ethnologie / Volkskunde erste Erfahrungen mit Einrichtungen, in denen Wissenschaft betrieben oder vermittelt wird. Auch im Hinblick auf die spätere Berufswahl empfiehlt sich ein früher Blick hinter die Kulissen, der in dieser Veranstaltung exemplarisch ermöglicht werden soll. Ziel der Übung ist es, die Vielfalt entsprechender Einrichtungen in der Umgebung Würzburgs vorzustellen und die jeweilige Arbeit vor Ort kennen zu lernen. Dabei sollen auch Hinweise zur Benutzung beispielsweise von Archiven gegeben werden, ohne die solche Ressourcen schwerlich vollständig ausgeschöpft werden können. Ergänzend wird eine Einführung in die historische Entwicklung und gegenwärtige Situation derartiger Einrichtungen erarbeitet. Mehrere Arbeitssitzungen werden in den jeweiligen Institutionen stattfinden. Es kann ein Proseminarschein erworben werden.

■ Kolloquien

05140 Kolloquium für Studierende mit Examensarbeit (LPO I)

2 St., Do 1416, ÜR 10  
Fackler, Guido

Kommentar

Inhalt

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihre Zulassungsarbeit für die Prüfung zum Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie im Fach Germanistik für das Lehramt an Gymnasien im Fach Europäisch Ethnologie / Volkskunde schreiben. Neben der Vorstellung und Diskussion der Arbeiten der Teilnehmenden werden aktuelle Entwicklungen in den Kulturwissenschaften erörtert.

- 05141 Doktorandenkolloquium  
2 St., Fr 14täglich, 4/U/6  
Brückner, Wolfgang

▪ Exkursionen

- 05142 Eintagesexkursion (Mag./LPO I)  
8 St., siehe Aushang  
[Alle Lehrenden]
- 05143 Einwöchige Exkursion nach Belgien und in die Niederlande (Mag.)  
Mo 14.05.07 Mo 21.05.07  
Daxelmüller, Christoph  
Fackler, Guido  
Lossin, Eike

◦ Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

▪ Vorlesungen

- 05151 Vorlesung: Medien im Deutschunterricht (letzte Änderung am 12.04.2007)  
2 St., Di 1719, HS 4  
Hochholzer, Rupert

▪ Einführungen für alle Lehrämter

- 05152 Grundlagen und Schwerpunkte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Einführungsveranstaltung)  
2 St., Mo 1618  
Meisch, Rainer

Kommentar

Parallelkurs I

Inhalt

Der Kurs für alle Studierenden eines Lehramts Deutsch erforderlich führt in die Fragestellungen und Problembeschreibungen einer praxisbezogenen, jedoch auf Theoriereflexion angewiesenen Wissenschaft ein. Durch einen orientierenden Überblick über Voraussetzungen, Ziele, Inhalte, Methoden und Medien von Deutschunterricht wird einerseits die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit sprach und literaturdidaktischen Einzelthemen grundgelegt und vorbereitet; andererseits werden Anstöße gegeben zum Aufbau methodischer Kenntnisse und Kompetenzen, wie sie dann in den Praktika ausgebaut und erprobt werden. Im Anschluss an eine Plenumsveranstaltung (45 Minuten) werden die Teilnehmer möglichst nach Lehrämtern in kleinere Arbeitsgruppen eingeteilt, die von Tutoren geleitet werden.

Hinweise

Anmeldung: Eintragung in die Teilnehmerliste (Sekretariat der Deutschdidaktik) in der Woche vom 10.13.4.2007. Beginn: 16.04.07

Literatur

Einführende Literatur: BEISBART, Ortwin/ Dieter MARENBACH (Hrsg.): Bausteine der Deutschdidaktik. Ein Studienbuch. Donauwörth: Auer 2003.

Zielgruppe

Es wird empfohlen, die Veranstaltung nicht vor dem 2. Semester zu besuchen.

- 05153 Grundlagen und Schwerpunkte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Einführungsveranstaltung)  
2 St., Mo 1719  
Meisch, Rainer

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

Der Kurs für alle Studierenden eines Lehramts Deutsch erforderlich führt in die Fragestellungen und Problembeschreibungen einer praxisbezogenen, jedoch auf Theoriereflexion angewiesenen Wissenschaft ein. Durch einen orientierenden Überblick über Voraussetzungen, Ziele, Inhalte, Methoden und Medien von Deutschunterricht wird einerseits die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit sprach und literaturdidaktischen Einzelthemen grundgelegt und vorbereitet; andererseits werden Anstöße gegeben zum Aufbau methodischer Kenntnisse und Kompetenzen, wie sie dann in den Praktika ausgebaut und erprobt werden. Im Anschluss an eine Plenumsveranstaltung (45 Minuten) werden die Teilnehmer möglichst nach Lehrämtern in kleinere Arbeitsgruppen eingeteilt, die von Tutoren geleitet werden.

Hinweise

Anmeldung: Eintragung in Teilnehmerliste (Sekretariat der Deutschdidaktik) in der Woche vom 10.13.4.2007. Beginn: 16.04.07

Literatur

Einführende Literatur: BEISBART, Ortwin/ Dieter MARENBACH (Hrsg.): Bausteine der Deutschdidaktik. Ein Studienbuch. Donauwörth: Auer 2003.

Zielgruppe

Es wird empfohlen, die Veranstaltung nicht vor dem 2. Semester zu besuchen.

▪ Seminare

- 05154 Grammatik im Deutschunterricht des Gymnasiums: Grundlagen Ziele Methoden Probleme (letzte Änderung am 12.04.2007)  
2 St., Mo 1416, ÜR 9  
Hochholzer, Rupert
- 05155 Lesen Leseforschung Leseförderung (letzte Änderung am 12.04.2007)  
2 St., Mo 1618, ÜR 9  
Hochholzer, Rupert
- 05156 Standards und Kompetenzen im Deutschunterricht (letzte Änderung am 12.04.2007)  
2 St., Di 1214, ÜR 13  
Hochholzer, Rupert
- 05157 Kompaktseminar Deutsch am Gymnasium (letzte Änderung am 10.04.2007)  
2 St.  
Meisch, Rainer

Kommentar

14tägiges Blockseminar am Ende der Semesterferien

Inhalt

14tägiges Blockseminar am Ende der Semesterferien, voraussichtlicher Zeitraum: erste zwei Oktoberwochen 2007 (genauer Termin wird noch bekanntgegeben) Das "Kompaktseminar Deutsch am Gymnasium" wendet sich an fortgeschrittene Studierende des Fachs Deutsch am Gymnasium (möglichst nicht vor 5. Sem.!) und will ihnen die Möglichkeit geben, bereits während der Ausbildung an der Universität einen unmittelbaren und intensiven Einblick in ihre künftige Berufspraxis zu gewinnen und ihnen ihr zukünftiges Berufsfeld in differenzierter Weise sowie angeleitet vor Augen zu führen. Es will damit auf neuartige Weise einen Beitrag zum Praxisbezug der Ausbildung der künftigen Deutschlehrer leisten. Dies geschieht überwiegend in tatsächlichem Deutschunterricht: Nach einer eintägigen Einführung an der Universität arbeiten die Seminarteilnehmer zwei Wochen lang täglich jeweils vormittags an insgesamt zwei Gymnasien (zunächst eine Woche in Schweinfurt, dann eine in Würzburg), besuchen dort täglich mehrere Stunden

Deutschunterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen und Klassen und diskutieren diese Stunden im Anschluss mit den jeweiligen Lehrkräften und dem Dozenten hinsichtlich pädagogischer, didaktischer und methodischer Aspekte. Die Schluss Sitzung findet wieder an der Universität statt. Die aus der Praxisreflexion gewonnenen Einsichten sollen in ein bis zwei ergänzenden nachmittäglichen Sitzungen vertieft werden, in denen auch weitergehende Fragekreise angesprochen werden (Berufsprofil des Deutschlehrers am Gymnasium, Tätigkeitsbereiche, nötige Voraussetzungen). Damit die Seminarteilnehmer ein möglichst realitätsnahes Bild vom Beruf des Deutschlehrers am Gymnasium gewinnen können, arbeiten sie gemeinsam mit den beteiligten Lehrkräften auch an der Planung und Vorbereitung des Deutschunterrichts in dieser Zeit mit (insgesamt etwa 10); eigene praktische Unterrichtsversuche ergänzen den möglichst engen Praxisbezug.

Hinweise

Anmeldung: Eintragung in Teilnehmerliste (Sekretariat der Deutschdidaktik) in der Woche vom 5.9.2.2007. Zusätzlich bitte persönliche Anmeldung bei Dr. Meisch.

Zielgruppe

Achtung: beschränkte Teilnehmerzahl! (Wegen Klassenzimmergrößen)

**05158** Schreiben und Korrigieren in der Sekundarstufe I und II

2 St., Mi 810  
Meisch, Rainer

Kommentar

Inhalt

Das Seminar setzt drei Schwerpunkte. Zunächst soll ein Überblick gewonnen werden über historische Konzepte des Aufsatzunterrichts sowie über die Entwicklung der "Aufsatzdidaktik" seit den 70er Jahren. Vor diesem Hintergrund sollen dann heutige Positionen der Schreibdidaktik vorgestellt und diskutiert werden, wobei insbesondere die Konzeption des kreativen Schreibens und der Schreibprozess, aber auch das situative Schreiben thematisiert werden. Anschließend sind die Vorgaben der Lehrpläne hinsichtlich der hier verlangten Schreibformen zu untersuchen; diese werden dann exemplarisch näher besprochen und kritisch diskutiert. Die Zielrichtung ist dabei eine doppelte: Neben die eher theoretisch akzentuierte Klärung der jeweiligen Schreibaufgaben ("Aufsatzarten") sollen nach Möglichkeit auch praktische Übungen treten, wobei hierunter sowohl eigene Schreibversuche wie auch Entwürfe von Unterrichtsmodellen zu verstehen sind. In einem dritten Schritt wird der Blick auf die Schreibegebnisse der Schüler zu richten sein und damit auf die Frage, wie diese "Aufsätze" zu korrigieren und zu beurteilen sind. Hierzu sind praktische Beispiele und Übungen geplant.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 18.04.07

Literatur

Einführende Literatur: Fritzsche, Joachim: Schriftlicher Sprachgebrauch. In: G. Lange u.a. (Hrsg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Hohengehren: Schneider 6. Aufl. 1998, Bd. 1, S. 201225;

Steinig, Wolfgang und HansWerner Huneke (Hg.): Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2002 (Grundlagen der Germanistik 38), S. 104123.

**05159** Rechtschreiben in der Grundschule

2 St., Mi 1214  
Hohm, Michael

Kommentar

Parallelkurs I

Inhalt

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden des Lehramts Deutsch für die Grundschule. Zwei Schwerpunkte bestimmen den Verlauf des Seminars: In einem grundlegenden Teil werden die Geschichte und Prinzipien der deutschen Rechtschreibung, Grundfragen der Rechtschreibdidaktik, die Entwicklung des Rechtschreiblernens, der Umgang mit Rechtschreibfehlern und RechtschreibSchwierigkeiten sowie Übungsformen im Rechtschreibunterricht dargestellt. Der unterrichtspraktische Teil setzt an den Fehlerschwerpunkten der Schüler an (Groß und Kleinschreibung, Getrennt und Zusammenschreibung, Wörter mit kurz und lang gesprochenen Vokalen, sLaute, Fremdwörter) und zeigt neben den amtlichen Regelungen der neuen deutschen Rechtschreibung vor allem auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung auf.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 18.04.07

Literatur

Literatur zur Einführung: AUGST, Gerhard / DEHN, Mechthild (1998): Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Stuttgart: Klett

**05160** Rechtschreiben in der Sekundarstufe I

2 St., Mo 1012  
Hohm, Michael

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden des Lehramts Deutsch für die Sekundarstufe I. Zwei Schwerpunkte bestimmen den Verlauf des Seminars: In einem grundlegenden Teil werden die Geschichte und Prinzipien der deutschen Rechtschreibung, Grundfragen der Rechtschreibdidaktik, die Entwicklung des Rechtschreiblernens, der Umgang mit Rechtschreibfehlern und RechtschreibSchwierigkeiten sowie Übungsformen im Rechtschreibunterricht dargestellt. Der unterrichtspraktische Teil setzt an den Fehlerschwerpunkten der Schüler an (Groß und Kleinschreibung, Getrennt und Zusammenschreibung, Wörter mit kurz und lang gesprochenen Vokalen, sLaute, Fremdwörter) und zeigt neben den amtlichen Regelungen der neuen deutschen Rechtschreibung vor allem auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung auf.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 16.04.07

Literatur

Literatur zur Einführung: AUGST, Gerhard / DEHN, Mechthild (1998): Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Stuttgart: Klett

**05161** Sprache untersuchen

2 St., Mi 1012  
Hohm, Michael

Kommentar

Inhalt

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden des Lehramts Deutsch für die Grundschule und die Sekundarstufe I. Zwei Schwerpunkte bestimmen den Verlauf des Seminars: In einem grundlegenden Teil werden die Geschichte des Grammatikunterrichts, Grundfragen einer zeitgemäßen Grammatikdidaktik und unterschiedliche Konzeptionen der Sprachreflexion, unter anderem auch die Grammatikwerkstatt, dargestellt. Der unterrichtspraktische Teil widmet sich ausgewählten Lerngegenständen aus dem Bereich "Sprache untersuchen" (Wortarten, Satzglieder, Satzarten, Wortfeld / Wortfamilie, bildhafter Sprachgebrauch, Fremdwörter) und stellt diese sowohl aus sprachwissenschaftlicher Sicht auf der Grundlage ausgewählter (Schul)Grammatiken als auch aus grammatikdidaktischer Sicht als Lehrplaninhalt und Unterrichtsthema im Sprachbuch dar.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 18.04.07

Literatur

Literatur zur Einführung: EICHLER, Wolfgang (2001): Grammatikunterricht. In: LANGE, Günter / NEUMANN, Karl / ZIESENIS, Werner: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Grundfragen und Praxis der Sprach und Literaturdidaktik. Bd. 1. S. 226257

**05162** Mündlicher Sprachgebrauch

2 St., Mi 8.3010  
Hohm, Michael

Kommentar

Inhalt

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden des Lehramts Deutsch für die Grundschule und für die Sekundarstufe I. Ziel ist eine umfassende fachdidaktische Darstellung des Lernbereichs "Sprechen", der als Errungenschaft der kommunikativen Wende das aktive Sprachhandeln der Schüler maßgeblich prägt. Drei Schwerpunkte bestimmen den Verlauf des Seminars: Zunächst wird in einem einführenden Teil die Geschichte des Lernbereichs "Sprechen" dargestellt und eine grundlegende fachdidaktische

Standortbestimmung vorgenommen, wobei auch die Aussagen des Lehrplanes zum Lernbereich und wissenschaftliche Theorien zur mündlichen Kommunikation thematisiert werden. Der eng auf die Unterrichtspraxis bezogene Hauptteil des Seminars befasst sich ausführlich mit der didaktischen Reflexion und der unterrichtspraktischen Umsetzung wesentlicher Lehrplaninhalte. Dabei geht es unter anderem um das Erzählen und Zuhören, die Standardsprache und den Dialekt, das sprachdidaktische Rollenspiel, das Referieren, die Körpersprache, das Diskutieren und Argumentieren, um unterschiedliche Spielformen und um den kreativen Umgang mit Sprache im Unterricht. Abschließend werden Problembereiche und Grenzen des Lernbereiches akzentuiert, etwa was den Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen oder die Benotung mündlicher Leistungen betrifft.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 18.04.07

Literatur

Literatur zur Einführung: STEINIG, Wolfgang / HUNEKE, HansWerner (2002): Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Schmidt. Kapitel 3: Miteinander sprechen (S. 5877)

**05163** Aufbaukurs für Studierende des Lehramtes an Sonderschulen

2 St., Mo 11.3013

Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Das Seminar, das nach dem Besuch einer "GrundlagenÜbung" zum Erwerb eines LPOScheins führt, ist ein Versuch, dem akuten Problem der Überlastung bzw. Unterbesetzung der Deutschdidaktik wenigstens an diesem Brennpunkt durch ein spezifisches Angebot beizukommen und gleichzeitig die anderen Seminare zu entlasten. Mangelnde innere Differenzierung des Lehrangebots ist zwar für Studierende aller Schularten ein Problem, besonders aber doch für Studierende der Sonderschulbereiche, deren Fragen an eine Muttersprachdidaktik deutlich anders gelagert sind als die der anderen Lehrämter. Im Mittelpunkt stehen Kommunikation und Umgang mit Texten (vor allem der Kinderliteratur) und AVMedien. Das Seminar vertieft aber auch die theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik und berücksichtigt dabei soweit möglich die Perspektive der AdressatInnen. Es wird voraussichtlich tutoriell begleitet und setzt aktive Mitarbeit voraus sowie die Teilnahme an einer Klausur in der letzten Semesterwoche.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 16.04.07

Zielgruppe

Dieses Seminar dürfen nur Studenten ab dem 4. Semester besuchen!

**05164** Schreib(werkstätten)

2 St., Fr 1011.30

Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht die Frage nach einer möglichst intensiven und individuellen Förderung von Schülern im Bereich Schreiben. Hierbei spielen zwei deutschdidaktische Diskussionspunkte eine besondere Rolle. Zum einen Schreiben als Form der Kommunikation und zum anderen Schreiben als Prozess. Anhand von Forschungsliteratur werden beide Aspekte dargestellt sowie auf die Frage nach deren Realisierung in Schreibwerkstätten diskutiert. Sofern es gelingt, die Arbeit mit einer Schülergruppe für diese Veranstaltung zu realisieren, haben die StudentInnen die Möglichkeit, im zweiwöchentlichen Turnus die gewonnenen theoretischen Einsichten in der Schulpraxis auszuprobieren bzw. dort zu überprüfen. Das Seminar richtet sich insbesondere an StudentInnen des Lehramtes an Grundschulen, jedoch sind auch StudentInnen anderer Lehramtsstudiengänge herzlich willkommen. Wichtig ist die Bereitschaft, aktiv am Seminar teilzunehmen.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 20.04.07

Zielgruppe

Teilnahme ab dem 3. Semester möglich

**05165** Vom Dialog zwischen Text und Leser: Lesebegleithefte zum Thema "Probleme mit dem Ich" in der neueren Kinder und Jugendliteratur

2 St., Do 14.3016

Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht die Erarbeitung von Lesebegleitheften. Sie bieten dem Leser die Möglichkeit, das Geschehen aus der Perspektive einer Figur des Textes mitzuerleben. Miterleben meint hier ein Rezipieren, das den Leser die Geschichte reflektieren und mitgestalten lässt. Grundlage für diese Arbeitsweise ist die Annahme, dass der Leser im Akt des Lesens an der Konstruktion von Text beteiligt ist (vgl. hierzu Wolfgang Iser und die Rezeptionsästhetik). Die Erarbeitung von Lesebegleitheften verlangt deshalb stets nach intensiver Diskussion der Textgrundlage sowie didaktischer Literatur zu Möglichkeiten der Textrezeption im Unterricht. Am Seminar können Studenten aller Lehrämter teilnehmen, sofern sie bereits die obligatorische Einführungsveranstaltung sowie ein weiteres Seminar im Bereich Literatur oder Schreibdidaktik ( nicht Rechtschreiben!) besucht haben.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 19.04.2007

Zielgruppe

Zielgruppe: alle Lehrämter (ab 3. Semester)

**05166** Tiefer als der Ozean und andere Liebesgeschichten der Kinder und Jugendliteratur

2 St., Fr 1314.30

Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Die Kinder und Jugendliteratur ist in den letzten Jahren reich geworden an unterschiedlichsten Erzähl- und Gestaltungsformen. Im Zuge dessen ist ihr ästhetischer Anspruch erheblich gestiegen. Diese Literatur reagiert inzwischen sehr unmittelbar auf Veränderungen im gesellschaftspolitischen Bereich und auf die Diskussion anthropologischer Aspekte was zweifelsohne nicht ausschließlich Vorteile mit sich bringen muss, sodass es sich anbietet, sich diesen neueren Entwicklungen im Bereich der Kinder und Jugendliteratur zuzuwenden. Das Seminar geht anhand des Themas Liebe auf Spurensuche bezüglich der genannten Beobachtungen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen von einem zentralen Thema aus auf die Vielfalt der Kinder und Jugendliteratur aufmerksam zu machen. Gerade ob der Vielfalt, die bisweilen unüberschaubar wirken mag, ist es wichtig, den LeserInnen entsprechende Rezeptionshilfen an die Hand zu geben, die ihnen die Chance bieten, sich immer wieder auch auf Fremdes einzulassen. Letzteres ist nicht nur Thema für die TeilnehmerInnen des Seminars, sondern ebenso Thema in Bezug auf den Umgang mit Kinder und Jugendliteratur im Unterricht. Insofern beschäftigt sich dieses Seminar in zweifacher Hinsicht mit der Rezeption von Kinder und Jugendliteratur: Zum einen mit Blick auf das Rezeptionsverhalten zukünftiger LehrerInnen, zum anderen mit Blick auf dasjenige von SchülerInnen.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 20.04.07

Zielgruppe

Zielgruppe: StudentInnen aller Lehrämter, MagisterstudentInnen ab dem 3. Semester

**05167** Krimis für Kinder und Jugendliche (Sekundarstufe I und II)

2 St., Fr 1213.30

Urbanek, Andrea

Kommentar

Inhalt

Krimis haben Konjunktur. Die Zahlen im Buchhandel belegen dies ebenso wie die KrimiFrequenz im Fernsehen. Bei zahlreichen Titeln stützen sich Buch/Film/CD im Medienverbund gegenseitig im Absatz. Gleichwohl war und ist der Krimi unter Lesedidaktikern, Lehrkräften und Rezensenten nicht unumstritten. Zwar hat die Diskussion um den Krimi in den letzten Jahren zu einer inzwischen eher positiven Einstellung zu dieser Gattung geführt. Letztlich aber ist nicht zu leugnen, dass es auf dem literarischen Markt Texte von sehr unterschiedlicher Qualität gibt: Neben Serienprodukten, die oft strukturelle und literarische Schwächen aufweisen, finden sich durchaus Beispiele, die höheren literarischen und intentionalen Ansprüchen genügen und die nicht selten traditionelle

Gattungsgrenzen überschreiten. Neben der Klärung der Begrifflichkeit soll im Seminar über die Geschichte und Typologie des Krimis gesprochen werden. Einen zentralen Aspekt werden die Beurteilung und Bewertung von Krimis einnehmen; auf dieser Grundlage sollen von den Studierenden (Lehramt Rs/Gym) für den Unterricht geeignet erscheinende Krimis für Kinder und Jugendliche unter inhaltlichen, formalen und methodisch-didaktischen Kriterien vorgestellt werden.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 20.04.07

Literatur

Lange, Günter: Krimis für Kinder und Jugendliche. In: Lange, Günter (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder und Jugendliteratur. Bd. 1 Grundlagen Gattungen. Baltmannsweiler: Schneider 42005, S. 525546. Praxis Deutsch 192/2005

**05168** Möglichkeiten des Computereinsatzes im Deutschunterricht der Grundschule Theorie und praktische Umsetzung im Unterricht

2 St., Erste Sitzung: Mi, 18.04.2007, 14.30Uhr

Umkehr, Brigitte

Kommentar

Blockveranstaltung

Inhalt

Das Seminar bietet die Möglichkeit aktiv mit Schülern mit dem Computer im Deutschunterricht zu arbeiten. Nach einer theoretischen Einführung in die Computerarbeit der Grundschule und Einsichtnahme in den Unterrichtsalltag, werden Materialien erarbeitet, die zum Abschluss des Seminars mit Schülern einer Kooperationsklasse der zweiten Jahrgangsstufe konkret ausprobiert werden. Aufgrund der aktiven Arbeit mit Schülern und der begrenzten Anzahl von Computerplätzen ist die Teilnehmerzahl auf 12 begrenzt. Die gesamte Veranstaltung (Theorie und Praxis) findet an der Grundschule Kitzingen Siedlung, Danziger Str. 1, 97318 Kitzingen statt. Unterrichtsmitschauen und auch die Durchführung der Unterrichtsplanung finden in der Kooperationsklasse der zweiten Jahrgangsstufe statt. In einer Kooperationsklasse lernen Grundschüler und Schüler der Diagnose Förderklasse gemeinsam in der Regelschule mit stundenweiser Unterstützung durch eine Förderschullehrerin. Veranstaltungstermine: Mittwoch, den 25.04.2007, 8 10.30 Uhr Freitag, den 27.04.2007, 14. 18 Uhr Mittwoch, den 09.05.2007, 8 9.30 Uhr Freitag, den 11.05.2007, 14. 18 Uhr Samstag, den 12.05.2007, 9 17 Uhr Mittwoch, den 16.05.2007, 8 10.30 Uhr Das Seminar teilt sich in Theorie und Praxisblöcke (Arbeit zusammen mit den Schülern) auf. Der Beginn des Seminars am Freitag kann auf Wunsch der Teilnehmer auch verschoben werden. Engagement, Flexibilität, grundlegende Computerkenntnisse und die Bereitschaft sich mit eigenen Ideen einzubringen werden erwünscht. Das erste Treffen findet zur genauen Absprache am Mittwoch, den 18.04.2007 in der Universität Würzburg um 14.30 Uhr im Raum 4/O/3 statt. Falls eine Teilnahme an dem ersten Veranstaltungstermin nicht möglich ist, bitte im Sekretariat oder unter BUMkehr@gmx.de Bescheid geben.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag.

**05169** Lyrik in der Sekundarstufe I und II

2 St., Do 1517

Meisch, Kerstin

Kommentar

Inhalt

"Der Erbkönig ist furchtbar. Schulgedichte wirken oft abschreckend." (Mainpost/ daily x) Lyrik gilt allgemein als "schwierige" Gattung. Negative Erfahrungen mit Gedichtstunden, in denen der Text durch eine (formale) Analyse "zerpfückt" und im streng fragend entwickelnden Verfahren "zerkaut" wurde und die häufig in den memorierten Vortrag vor der Klasse mündeten, sind häufig die Ursache für die Abwehrhaltung. Dabei können gerade lyrische Texte durch ihre Subjektivität, Bildhaftigkeit und Mehrdeutigkeit die Entdeckerfreude, Vorstellungskraft und Kreativität der Schüler fördern und fördern und durch ihren spielerischen Charakter dazu anregen, (sprachliche) Normen zu durchbrechen. Neuere Konzepte zum Lyrikunterricht zielen darauf ab, die Eigenaktivität der Schüler im Umgang mit Gedichten und damit auch ihre Freude an Literatur zu befördern, auch mit Hilfe methodischer Vielfalt. Das Seminar möchte einerseits einen Überblick über (neuere) Konzeptionen der Gedichtdidaktik (von Analyse und Motivvergleich über Handlungen und Produktionsorientierung bis hin zu PoetrySlamPerformances) vermitteln. Präsentation und praktische Erprobung geeigneter Beispiele sollen sodann die Vielfalt der möglichen Unterrichtsverfahren deutlich machen. Schließlich sollen die SeminarteilnehmerInnen selbst auf der Basis dieser methodischen Möglichkeiten und unter Entwicklung eigener Ideen Vorschläge für Unterrichtsstunden/sequenzen erarbeiten und im Seminar zur Diskussion stellen.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 19.04.07

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich vornehmlich an Studierende des Lehramts Gymnasium.

**05170** Moderne Kinder und Jugendliteratur in ihrer Bedeutung für Leseförderung, Literaturerwerb und Selbstbildung

2 St., Mi 1618

Launer, Christoph

Kommentar

Inhalt

Die Kinder und Jugendliteratur weist nicht erst seit gestern eine beachtliche Anzahl von Texten auf, die sich literarisch als dicht oder wie auch immer man das nennen möchte bezeichnen lassen. Das gilt nicht zuletzt für die moderne Kinder und Jugendliteratur, die sich in all ihrer Heterogenität und ihrem z. T. antipädagogischen Gestus ja auch als Reflex der Jugendkultur bzw. der jugendnahen Kultur präsentiert. Dass sie trotzdem und gerade deswegen ein lohnenswertes Medium der Kommunikation und Ästhetik im Unterricht der Sekundarstufen sein kann, möchte dieses Seminar näher bringen. Dabei soll an ausgewählten Beispielen aus der aktuellen Kinder und Jugendliteratur gezeigt werden, dass die Texte Perspektiven der Leseförderung, des Literaturerwerbs wie auch Chancen der Selbstbildung eröffnen. Darüber hinaus soll in dem Seminar gezeigt werden, dass bei der Einbeziehung von Kinder und Jugendromanen nicht nur der Deutschunterricht, sondern auch andere Fächer etwa Geschichte, Sozialkunde, Religion/Ethik und die Naturwissenschaften profitieren können. Im Rahmen dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit, den Autor Andreas Steinhöfel zu seiner Arbeit zu befragen und bei einer Lesung zu erleben.

Hinweise

Anmeldung: In der Woche vom 5. 9.2. 2007 beim Sekretariat der Deutschdidaktik durch Listeneintrag. Beginn: 18.04.07

Literatur

Gansel, Carsten: Moderne Kinder und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Frankfurt/M.: Cornelsen Verlag 1999.

Launer, Christoph: Moderne Jugendliteratur in ihrer Bedeutung für Leseförderung, Literaturerwerb und Selbstbildung. In: Schober, Otto (Hrsg.): Deutschunterricht für die Sekundarstufen. Bad Heilbrunn 2001.

■ Übungen

**05171** Unterrichtsplanung, beobachtung und auswertung im Fach Deutsch der Realschule

2 St., Mo 1214

Meisch, Rainer

Kommentar

(Praktikumsbegleitende Veranstaltung)

Inhalt

Die praktikumsbegleitende Veranstaltung, die nur im Zusammenhang mit dem gleichzeitig zu absolvierenden studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum besucht werden kann, vermittelt fachdidaktische und methodische Grundlagen sowie praktische Hilfestellungen für den Deutschunterricht an der Realschule. Im Zentrum stehen die fachdidaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsvorbereitung sowie methodische Fragen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsstunden und sequenzen, angesprochen wird ferner das Problem der Leistungsmessung und bewertung. Die Veranstaltung versteht sich als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis; dementsprechend sollen die Unterrichtsversuche, die die Studierenden an den Praktikumschulen durchführen, im Seminar vorbereitend unterstützt und kritisch reflektiert werden.

Hinweise

Beginn: 16.04.07

Literatur

Einführende Literatur: ABRAHAM, U./ BEISBART, O./ KOß, G./ MARENBACH, D.: Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder.

Tätigkeiten. Methoden. Donauwörth 1998. KRETSCHMER, H./ J. STARY: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen 1998.

**05172** Klausurenkurs für Examenskandidaten

3 St., Mi 1012 (+ 1 Std. n.V.)  
Meisch, Rainer

Kommentar

Inhalt

Der Kurs dient der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen und ist nur sinnvoll auf einer Wissensbasis, die zumindest Kenntnisse in einzelnen Gebieten der Deutschdidaktik bereits enthält. Ein Klausurenkurs ist kein Ersatz für ein versäumtes fachdidaktisches Studium, setzt nicht auf dem Niveau eines Einführungsseminars an und verlangt Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung. An ausgewählten Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden wir exemplarisch erarbeiten, wie man sich eine Aufgabenstellung erschließt und wie man den eigenen Text plant, strukturiert und schließlich so schreibt, dass Korrektoren auch formal zufriedengestellt werden. Auch Übungen im Klausuren Schreiben sollen integriert werden. Um eine effiziente Arbeit zu gewährleisten, ist die maximale Teilnehmerzahl auf 30 Studierende beschränkt.

Hinweise

Beginn: 18.04.07

**05173** Unterrichtsplanung, beobachtung und auswertung im Fach Deutsch der Hauptschule

2 St., Mo 8.3010  
Hohm, Michael

Kommentar

(Praktikumsbegleitende Veranstaltung)

Inhalt

Die praktikumsbegleitende Veranstaltung wird in Verbindung mit dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum an der Hauptschule besucht. Sie befasst sich zunächst ausführlich mit der fachdidaktischen Analyse als grundlegendem Instrument der Unterrichtsvorbereitung. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bilden danach die Vermittlung fachdidaktischer und unterrichtspraktischer Grundlagen zu den Lernbereichen des Deutschunterrichts sowie die Planung, Durchführung und Reflexion der Unterrichtsversuche in den Praktikumsklassen. Außerdem werden Möglichkeiten der Leistungsmessung, der Leistungsbeurteilung und des Korrigierens im Deutschunterricht aufgezeigt. Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet, in einem Wochenbericht die unterrichtspraktischen Erfahrungen an der Hauptschule zu reflektieren sowie ein didaktisches Konzept zu einem an der Praktikumschule durchgeführten Unterrichtsvorhaben im Seminar vorzustellen und schriftlich auszuarbeiten.

Hinweise

Beginn: 16.04.07

Literatur

Literatur zur Einführung: KRETSCHMER, Horst / STARY, Joachim (1998): Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen ABRAHAM, Ulf / BEISBART, Ortwin / KOß, Gerhard / MARENBACH, Dieter (32002): Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder Tätigkeiten Methoden. Donauwörth: Auer

**05174** Unterrichtsplanung, beobachtung und auswertung im Fach Deutsch der Hauptschule

2 St.  
Hohm, Michael

Kommentar

Blockveranstaltung (Praktikumsbegleitende Veranstaltung)

Inhalt

Die praktikumsbegleitende Veranstaltung wird in Verbindung mit dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum an der Hauptschule besucht. Sie befasst sich zunächst ausführlich mit der fachdidaktischen Analyse als grundlegendem Instrument der Unterrichtsvorbereitung. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bilden danach die Vermittlung fachdidaktischer und unterrichtspraktischer Grundlagen zu den Lernbereichen des Deutschunterrichts sowie die Planung, Durchführung und Reflexion der Unterrichtsversuche in den Praktikumsklassen. Außerdem werden Möglichkeiten der Leistungsmessung, der Leistungsbeurteilung und des Korrigierens im Deutschunterricht aufgezeigt. Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet, in einem Wochenbericht die unterrichtspraktischen Erfahrungen an der Hauptschule zu reflektieren sowie ein didaktisches Konzept zu einem an der Praktikumschule durchgeführten Unterrichtsvorhaben im Seminar vorzustellen.

Literatur

Literatur zur Einführung: KRETSCHMER, Horst / STARY, Joachim (1998): Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen ABRAHAM, Ulf / BEISBART, Ortwin / KOß, Gerhard / MARENBACH, Dieter (32002): Praxis des Deutschunterrichts. Arbeitsfelder Tätigkeiten Methoden. Donauwörth: Auer

**05175** Unterrichtsplanung, beobachtung und auswertung im Fach Deutsch der Grundschule

2 St., Mo 8.3010  
Drummer, Almut

Kommentar

(Praktikumsbegleitende Veranstaltung)

Inhalt

Die praktikumsbegleitende Veranstaltung wird in Verbindung mit dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum an der Grundschule besucht. Sie vermittelt fachdidaktische und unterrichtspraktische Grundlagen zu den Bereichen des Deutschunterrichts und dient der Vor und Nachbereitung der Unterrichtsversuche in den Praktikumschulen sowie der Reflexion von Deutschunterricht auf der Grundlage fachdidaktischer Konzepte. Es wird von den Teilnehmern erwartet, ein didaktisches Konzept zu einem praktischen Unterrichtsvorhaben auszuarbeiten und vorzustellen.

Hinweise

Beginn: 16.04.07

**05176** Neueste Kinder und Jugendliteratur: Studenten rezensieren für Studenten

2 St., Mo 1516  
Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Die Übung richtet sich an StudentInnen, die besonders an der neuesten Kinder und Jugendliteratur interessiert sind. Im Seminar gilt es, neueste Erscheinungen dieser Literatursparte zu einem ausgewählten Themenbereich zu lesen, über deren Gestaltung zu diskutieren und dann Rezensionen zu den jeweiligen Büchern zu verfassen. Diese Rezensionen werden am Ende des Semesters zusammengestellt und als Geheft veröffentlicht. So schließen die StudentInnen nicht nur Bekanntschaft mit den wichtigsten Kinder und Jugendbuchautoren unserer Zeit, mit deren Gestaltungs und Erzählweisen, sondern sie lernen auch, sich mit Texten auseinander zu setzen, für die es keine Interpretationshilfen gibt. Auf diese Weise wird die Fähigkeit geschult, Gestaltungsmerkmale des Textes als Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Text zu nutzen. Das Seminar richtet sich an all diejenigen, die großes Interesse an Kinder und Jugendliteratur und deren Ästhetik haben, die sich damit intensiv auseinandersetzen möchten, und die sich selbst im Schreiben zu Literatur üben wollen. Zwar kann in diesem Seminar kein benoteter LPO Schein erworben werden, doch erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, an einer Veröffentlichung im Bereich Kinder und Jugendliteratur mitzuwirken.

Hinweise

Beginn: 16.04.07

Zielgruppe

Zielgruppe: Interessierte ab dem 2. Semester (Einführungsschein ist nicht Voraussetzung!)

▪ Kolloquien

**05177** Kolloquium für Tutorinnen und Tutoren Tutorium Einführung

1 St., Nach Vereinbarung  
Meisch, Rainer

Kommentar

Inhalt

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und der Reflexion der Arbeit der Tutorinnen und Tutoren der Einführungsveranstaltung.

**05178** Kolloquium zur Theorie und Praxis im Deutschunterricht der Realschule (für Praktikantinnen/Praktikanten)

2 St., Nach Vereinbarung  
Meisch, Rainer

Kommentar

Inhalt

Das Begleitseminar zum Praktikum versteht sich als Nahtstelle von didaktischer Theorie und unterrichtlicher Praxis. Es hat daher eine doppelte Aufgabe: Zum einen soll es Forum sein für Reflexion und Diskussion des eigenen Unterrichts an der Praktikumsschule, zum andern sucht es grundlegende didaktische und methodische Kenntnisse zu vermitteln, die für eine nutzbringende Einordnung und Aufarbeitung der praktischen Erfahrungen notwendig sind.

**05179** Kolloquium zur Theorie und Praxis im Deutschunterricht der Hauptschule (für Praktikantinnen/Praktikanten)

2 St., Mo 1416  
Hohm, Michael

Kommentar

Inhalt

Das Kolloquium dient der Aufarbeitung von Praxiserfahrungen in der Hauptschule.

Hinweise

Beginn: 16.04.07

**05180** Kolloquium für Examenskandidaten (Mündliches Staatsexamen)

2 St., Zweitägige Blockveranstaltung am Fr., 29. und Sa., 30.06.2007. Jeweils von 8-18  
Hohm, Michael

Kommentar

Parallelkurs II

Inhalt

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen und ist nur sinnvoll auf einer Wissensbasis, die umfassende Kenntnisse auf einzelnen Gebieten der Fachdidaktik bereits enthält. Es versteht sich nicht als Gesamt-Repetitorium im Sinne eines "CrashKurses" zum Nachholen eventueller Versäumnisse während des Studiums, d.h. es wiederholt nicht die Einführungsveranstaltung. Ziel ist nicht die Vermittlung eines Gesamtüberblicks über die Fachdidaktik Deutsch. Vielmehr ist in erster Linie an die Vertiefung einzelner Themenbereiche gedacht, die sich aus den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt. Darüber hinaus soll das Prüfungsgeschehen transparent gemacht werden. Nach einem einführenden Überblick über mögliche Prüfungsthemen werden von den Studierenden arbeitsteilig wichtige Bereiche der Deutschdidaktik vorbereitet und in den Seminarsitzungen vorgestellt und diskutiert (Themen und Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart). Dabei wird auch die gegenwärtige fachdidaktische Diskussion berücksichtigt, so dass einerseits individuell vorhandenes Wissen aktualisiert werden kann und andererseits eine Orientierungshilfe für die eigenständige Erarbeitung der Prüfungsthemen geboten wird.

**05181** Kolloquium für Examenskandidaten (Mündliches Staatsexamen)

2 St., Zweitägige Blockveranstaltung am Fr., 22. und Sa., 23.06.07. Jeweils von 8-17  
Hohm, Michael

Kommentar

Parallelkurs I

Inhalt

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen und ist nur sinnvoll auf einer Wissensbasis, die umfassende Kenntnisse auf einzelnen Gebieten der Fachdidaktik bereits enthält. Es versteht sich nicht als Gesamt-Repetitorium im Sinne eines "CrashKurses" zum Nachholen eventueller Versäumnisse während des Studiums, d.h. es wiederholt nicht die Einführungsveranstaltung. Ziel ist nicht die Vermittlung eines Gesamtüberblicks über die Fachdidaktik Deutsch. Vielmehr ist in erster Linie an die Vertiefung einzelner Themenbereiche gedacht, die sich aus den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt. Darüber hinaus soll das Prüfungsgeschehen transparent gemacht werden. Nach einem einführenden Überblick über mögliche Prüfungsthemen werden von den Studierenden arbeitsteilig wichtige Bereiche der Deutschdidaktik vorbereitet und in den Seminarsitzungen vorgestellt und diskutiert (Themen und Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart). Dabei wird auch die gegenwärtige fachdidaktische Diskussion berücksichtigt, so dass einerseits individuell vorhandenes Wissen aktualisiert werden kann und andererseits eine Orientierungshilfe für die eigenständige Erarbeitung der Prüfungsthemen geboten wird.

**05182** Kolloquium zum studienbegleitenden deutschdidaktischen Praktikum

2 St., Donnerstag, Zeit n.V.  
Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Das Kolloquium dient der Aufarbeitung von Praxiserfahrungen in der Grundschule.

Hinweise

Beginn: 19.04.07

**05183** Kolloquium für TutorInnen

1 St., Zeit n.V.  
Drummer, Almut

Kommentar

Inhalt

Das Kolloquium dient der Aufbereitung von Inhalten und Fragestellungen im Bereich Didaktik Deutsch, die für TutorInnen relevant sind, die Tutorien in der Einführungsveranstaltung betreuen.

• Anglistik und Amerikanistik

◦ Vorlesungen

**05200** Narrative Literature 1700-1830

2 St., Di, Do 1213  
Kohl, Stephan

**05201** Early American Literature and Culture

2 St., Mi 1113  
Achilles, Jochen

◦ Oberseminare

**05202** Sprachwissenschaftliches Kolloquium

2 St., Mo 1416  
Standop, Ewald

**05203** The Moral Turn in American Literature

2 St., Di 15.3017  
Achilles, Jochen  
Bergmann, Ina

**05211** Kolonialismus und Postkolonialismus

2 St., Mi 1618  
Ahrens, Rüdiger

◦ Hauptseminare

**05204** Ausgewählte Probleme der Pragmatik

2 St., Do 1719

- Bach, Ulrich  
 05205 The English Verb: Past and Present  
 2 St., Mo 1618  
 Mindt, Ilka  
 05206 Literature from the Scottish Islands (Lit.)  
 2 St., Di, Mi, Do 911  
 Pinkerton, Roy  
 Kommentar  
 Blockveranstaltung: 05., 06., 12., 13., 14., 19., 20., 21., 26., 27., 28. Juni, 03., 04., 05. Juli 2007  
 05207 Literaturtheorie (Lit.)  
 2 St., Di 1012  
 Pordzik, Ralph  
 05208 After the War: England 1945-51 (CS)  
 2 St., Mi 1618  
 Kohl, Stephan  
 05209 The Advent of Modernity in American Literature  
 2 St., Di 12.3014  
 Achilles, Jochen  
 05210 William Shakespeares Dramen: Didaktische Analysen (letzte Änderung am 04.04.2007)  
 2 St., Di 1618  
 Ahrens, Rüdiger

o Proseminare

- 05212 Linguistik II  
 2 St., Do 1416  
 Burgschmidt, Ernst  
 05213 Einführung in die Textlinguistik  
 2 St., Mi 1416  
 Bach, Ulrich  
 05214 Englische Semantik  
 2 St., Di 1214  
 Merkl, Matthias  
 05215 Das Adjektiv im Englischen  
 2 St., Do 8.3010  
 Jakobi, Verena  
 05216 Travelling to Write (Lit.)  
 2 St., Di 8.3010  
 Kohl, Stephan  
 05217 Elizabethan Poetry (Lit.)  
 2 St., Do 8.3010  
 Kohl, Stephan  
 05218 Romantic Poetry (Lit.) (letzte Änderung am 29.03.2007)  
 2 St., Mo 1416  
 Pordzik, Ralph  
 05219 The Interwar Years and the Scottish Imagination (Lit.)  
 2 St., Di 1618  
 Ehland, Christoph  
 05220 The 'Angry' Decade Britain in the 1950s (Lit.)  
 2 St., Mi 1214  
 Pordzik, Ralph  
 05221 English Literature, colonial to postcolonial (CS)  
 2 St., Do 810  
 Pordzik, Ralph  
 05222 A Nation at War  
 2 St., Mo 1214  
 Bergmann, Ina  
 05223 American History II  
 3 St., Di 1012.30  
 Däwes, Birgit  
 05224 CrossCultural Impressions: Germans in America, Americans in Germany  
 2 St., Mo 1416  
 Hausmann, Uwe  
 05225 Wortschatz und Grammatik  
 2 St., Di 8.3010  
 Meyer, Christine  
 05226 Wortschatz und Grammatik  
 2 St., Di 1213.30  
 Meyer, Christine  
 05227 Kommunikative Kompetenz im Englischunterricht  
 2 St., Do 1012  
 Meyer, Christine  
 05228 Kommunikative Kompetenz im Englischunterricht  
 2 St., Do 1213.30  
 Meyer, Christine  
 05229 Literarische Kurzformen im Englischunterricht der Sekundarstufe I und II  
 2 St., Mo 1820  
 Frenzel, Friedrich  
 05230 Planung und Gestaltung des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I  
 2 St., Di 1416  
 Schleibinger, Stefan  
 05231 Die Short Story im Englischunterricht der Sekundarstufe I und II: Theorie und Praxis  
 2 St.  
 Hein, Petra  
 Kommentar  
 Blockveranstaltung: Di 10.04. Fr 13.04., 914  
 05232 Storytelling als zentrale Methode im Englischunterricht der Primarstufe  
 2 St., Do 18.3020  
 Bredenbröcker, Martina  
 05277 Erzählstrategien in postmodernistischen Romanen (letzte Änderung am 29.03.2007)  
 2 St., Di 1820  
 Fuchs, Johanna  
 05278 The Evolution of short prose in English Literature (letzte Änderung am 07.03.2007)  
 2 St., Mo 8.3010  
 NeetzSchäfer, Brigitte  
 05280 Literatur im Englischunterricht der Sekundarstufe I und II (letzte Änderung am 07.03.2007)  
 2 St., Mo 1618  
 Schmidt, Diana  
 05281 From Harlem Renaissance Poetry to Modern Drama (letzte Änderung am 15.03.2007)  
 2 St., Do 1618

- Hüttner, Sabrina  
**05282** "They shut me up in prose" Women's Poetry from the 19th Century to Today (**letzte Änderung am 22.03.2007**)  
 2 St., Mo 1618  
 Zöller, Kathrin
- 05291** Literature in Class 10 Childhood Memories of War (**letzte Änderung am 03.04.2007**)  
 2 St., Do 1618  
 Wilson, Graham
- 05292** Approaches to Teaching Literature in Language Classes (**letzte Änderung am 03.04.2007**)  
 2 St., Fr 1416  
 Wilson, Graham
- o Wissenschaftliche Übungen
- 05233** Englische Phonetik  
 2 St., Do 1618 (mit Tutorium 1819)  
 Burgschmidt, Ernst
- 05234** Mittelenglisch (Historischer Kurs LPO I § 68 (1) 3.c))  
 2 St., Di 1618  
 Burgschmidt, Ernst
- 05235** Klausurenkurs Staatsexamen GYM und Körbe  
 1 St., Di 1314  
 Burgschmidt, Ernst
- 05236** Klausurenkurs Staatsexamen GHR  
 1 St., Di 1415  
 Burgschmidt, Ernst
- 05237** Begleitkurs zum Proseminar Linguistik II  
 1 St., Do 1314  
 Burgschmidt, Ernst
- 05238** Textlinguistischpragmatisches Repetitorium für Examenskandidaten  
 2 St., Mo 1416  
 Bach, Ulrich
- 05239** Vorbereitung auf die Zwischenprüfung  
 1 St., Mi 89  
 Merkl, Matthias  
 Jakobi, Verena
- 05240** Lektürekurs zur Vorlesung  
 1 St., Mo 1213  
 Kohl, Stephan
- 05241** Einstündiges Repetitorium zum HS Literaturtheorie  
 1 St., Di 1415  
 Pordzik, Ralph
- 05242** Central Topics in American Studies  
 2 St., Mo 1618  
 Achilles, Jochen
- 05243** Fachdidaktisches Repetitorium (GHR)  
 2 St., Mi 1416  
 Meyer, Christine
- 05244** Fachdidaktisches Repetitorium (GYM)  
 2 St., Mi 1617.30  
 Meyer, Christine
- 05245** Handlungsorientiertes Lernen im Frühbeginn und Anfangsunterricht (praktikumsbegl. Lehrverant. GHR)  
 2 St., Do 1517  
 Kempf, Ute
- 05246** Unterrichtsmethodik und Motivation in der Sekundarstufe I (praktikumsbegl. Lehrverant. GHR)  
 2 St., Mo 1617.30  
 Chowanetz, Annemarie
- 05276** Alt und Mittelenglisch für Examenskandidaten (**letzte Änderung am 19.02.2007**)  
 1 St.  
 Burgschmidt, Ernst
- 05283** Einführung in die Dramengeschichte und theorie zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung in der englischen Literaturwissenschaft  
 (**letzte Änderung am 03.04.2007**)  
 3 St., Mo 1821  
 NeetzSchäfer, Brigitte
- 05296** Lektürekurs zur Fachdidaktik (**letzte Änderung am 19.04.2007**)  
 1 St., Mi 1415  
 Bauer, Susanne
- o Kolloquien
- 05247** Kolloquium zu laufenden Examensarbeiten  
 1 St., Mi 1617  
 Bach, Ulrich
- 05248** Kolloquium zu laufenden Examens und Forschungsarbeiten  
 2 St., Mo 1416  
 Achilles, Jochen
- o Einführungskurse
- 05249** Einführungskurs Sprachwissenschaft (Linguistik I)  
 2 St., Mo 1315  
 Burgschmidt, Ernst
- 05250** Vor und Begleitkurs Linguistik I  
 1 St., Mo 1213  
 Burgschmidt, Ernst
- 05251** Einführung in die englische Literaturwissenschaft  
 1 St., Di 1011  
 Ehland, Christoph
- 05252** Einführung in die englische Literaturwissenschaft  
 1 St., Di 1112  
 Ehland, Christoph
- 05253** Einführung in die englische Literaturwissenschaft  
 2 St., Mo 1314.30  
 Pordzik, Ralph
- 05254** Einführung in die englische Literaturwissenschaft  
 2 St., Di 8.3010  
 Pordzik, Ralph
- 05255** Einführung in die englische Literaturwissenschaft  
 2 St., Mo 1113  
 Däwes, Birgit
- 05256** Einführung in die englische Literaturwissenschaft  
 2 St., Di 12.3014  
 Bergmann, Ina

- 05257 Introduction to Cultural Studies  
2 St., Do 1012  
Pordzik, Ralph
- 05258 Einführung in die Didaktik der englischen Sprache und Literatur  
2 St., Mo 13.3015  
Meyer, Christine
- 05259 Einführung in die Didaktik der englischen Sprache und Literatur  
2 St., Mo 1516.30  
Meyer, Christine
- 05279 Einführung in die englische Literaturwissenschaft (letzte Änderung am 07.03.2007)  
1 St., Di 1314  
Ehland, Christoph
- 05290 Einführung in die englische Literaturwissenschaft (letzte Änderung am 03.04.2007)  
2 St., Fr 1416  
Hüttner, Sabrina
- 05293 Einführung in die englische Literaturwissenschaft (letzte Änderung am 19.04.2007)  
2 St., Mi 1516.30  
Hausmann, Uwe
- 05294 Einführung in die Didaktik der englischen Sprache und Literatur (letzte Änderung am 19.04.2007)  
2 St., Mo 1820  
Bauer, Susanne
- 05295 Einführung in die Didaktik der englischen Sprache und Literatur (letzte Änderung am 19.04.2007)  
2 St., Fr 810  
Bauer, Susanne

◦ Sprachpraktische Übungen

▪ Grundstudium (Semester 1-4)

- 05260 Advanced English Practice I (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05261 Advanced English Practice II (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05297 Advanced English Practice I (Parallelkurs) (letzte Änderung am 14.05.2007)  
2 St., Do 1213.30  
Hausmann, Uwe

▪ Hauptstudium I (Semester 5-6)

- 05262 GermanEnglish Translations (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05263 Übersetzungsübung EnglischDeutsch (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05264 English Structure and Idiom I (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05265 English Structure and Idiom II (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]

▪ Hauptstudium II (ab 7. Semester)

- 05266 GermanEnglish Translations (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05267 Übersetzungsübung EnglischDeutsch (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05268 Text Production I (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05269 Text Production II (Parallelkurse)  
2 St.  
[N.N.]
- 05270 SEG YM Preparatory Course  
2 St.  
[N.N.]
- 05271 SEG HR Preparatory Course  
2 St.  
[N.N.]

▪ Hauptstudium I und II

- 05272 Landeskunde GB (taught in English)  
2 St.  
[N.N.]
- 05273 Landeskunde U.S.A. (taught in English)  
2 St.  
[N.N.]
- 05274 Creative Writing  
2 St.  
[N.N.]

▪ Courses for all students

- 05275 English Drama Group  
5 St.  
[N.N.]

• Romanische Philologie

◦ Vorlesungen

- 05400 Sprachvergleich Französisch Spanisch Italienisch  
2 St., Di 17.3019  
Pötters, Wilhelm

- 05401 Der französische Roman im 19. Jahrhundert  
2 St., Mo 1113  
Burrichter, Brigitte
- 05403 Epochen der spanischen Literatur  
2 St., Di 1415.30  
Penzkofer, Gerhard
- 05404 Spanisches Mittelalter  
2 St., Do 1415.30  
Penzkofer, Gerhard
- 05405 Carlo Goldoni  
2 St., Di 1012  
Kleinhans, Martha
  
- o Hauptseminare
  - 05407 Stilistik Textlinguistik Semiotik  
2 St., Di 911  
Pötters, Wilhelm
  - 05408 Montaigne, Essais  
2 St., Mi 1416  
Burrichter, Brigitte
  - 05409 Rousseau  
2 St., Di 1012  
Greiner, Thorsten
  - 05410 Französische Novellen des 19. Jahrhunderts  
2 St., Di 1416  
Greiner, Thorsten
  - 05411 Français langue étrangère: enseigner et apprendre  
2 St., Do 1416  
Greiner, Thorsten
  - 05412 Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik  
2 St., Do 1012  
Greiner, Thorsten
  - 05413 Garcia Lorca, Lyrik  
2 St., Di 1617.30  
Penzkofer, Gerhard
  - 05415 Claude Simon: La Route des Flandres (Proseminar!) (letzte Änderung am 13.02.2007)  
2 St., Do 8.3010  
Kleinhans, Martha
  
- o Seminare (gemischte Hauptu.Proseminare)
  - 05416 Das spanische Verb (Hauptseminar!) (letzte Änderung am 08.02.2007)  
2 St., Fr 911  
Kiesler, Reinhard
  - 05417 Das italienische Verb  
2 St., Fr 1113  
Kiesler, Reinhard
  - 05418 Die Sprache des Decameron  
2 St., Mi 1113  
Pötters, Wilhelm
  - 05419 Mme de Lafayette, La Princesse de Clèves  
2 St., Mi 1617.30  
Burrichter, Brigitte
  - 05420 Ariosto, Orlando furioso  
2 St., Do 1416  
Burrichter, Brigitte
  
- o Proseminare
  - 05422 Die Geschichte des französischen Wortschatzes  
2 St., Di 1112.30  
Guille, Martine
  - 05423 Die diatopischen Varietäten des Französischen  
2 St., Di 12.3014  
Guille, Martine
  - 05424 Die Geschichte der spanischen Sprache  
2 St., Do 14.3016  
Guille, Martine
  - 05425 Phonetik, Phonologie, Orthografie  
2 St., Di 1820  
Weißkopf, Ralf
  - 05426 Charles Baudelaire, Les Fleurs du Mal  
2 St., Fr 8.3010  
Fajen, Robert
  - 05427 Erzähltextanalyse  
2 St., Do 1718.30  
Penzkofer, Gerhard
  - 05428 Luis MartínSanton: Tiempo de silencio  
2 St., Fr 8.3010  
Kuch, Marlene
  - 05429 Italo Svevo: La coscienza di Zeno  
2 St., Mi 1415.30  
Kleinhans, Martha
  - 05430 Das Theater der französischen Klassik: Corneille und Racine (letzte Änderung am 01.02.2007)  
2 St., Do 8.3010  
[N.N.]
  - 05530 Probleme der Phraseologie (letzte Änderung am 06.02.2007)  
2 St., Mi 1820  
Landvogt, Andrea
  - 05548 Wortbildung des Spanischen (letzte Änderung am 27.04.2007)  
2 St., Do 1819.30  
Ellena, Sandra
  
- o Wissenschaftliche Übungen
  - 05431 Doktorandenkolloquium  
1 St.  
Pötters, Wilhelm
  - 05432 Grundkurs französische Phonetik (theoretischer Teil)  
2 St., Di 911

- Guille, Martine
- 05433 Lektüre altfranzösischer Texte  
1 St., Mi 1112  
Guille, Martine
- 05434 Vorbereitung des wissenschaftlichen Aufsatzes im Staatsexamen (Französisch)  
1 St., Mo 1617  
Pötters, Wilhelm
- 05435 Vorbereitung des wissenschaftlichen Aufsatzes im Staatsexamen (Spanisch)  
1 St., Mi 1011  
Pötters, Wilhelm
- 05436 Lektüre wissenschaftlicher Aufsätze  
1 St., Do 1617  
Greiner, Thorsten
- 05437 Lektürekurs zur Vorlesung "Der französische Roman im 19. Jahrhundert"  
2 St., Mo 1416  
Kerestely, Erika
- 05438 Garcilaso El Inca  
1 St., Di 1819  
Penzkofer, Gerhard
- 05439 Begleitkurs zur Vorlesung "Carlo Goldoni"  
2 St., Di 1416  
Kleinhans, Martha
- 05440 Begleitkurs zum Proseminar "Claude Simon" (letzte Änderung am 14.02.2007)  
2 St., Do 1617.30  
Kleinhans, Martha
- 05441 Begleitkurs zum Proseminar "Svevo"  
2 St., Mi 15.4517.15  
Kleinhans, Martha
- 05442 Dino Buzzati: Racconti  
1 St., Mi 17.3018.30  
Kleinhans, Martha
- 05443 Begleitkurs zum PS: Tiempo de Silencio (letzte Änderung am 01.02.2007)  
1 St., Mi 1919.45  
[N.N.]
- 05445 Sprachwissenschaftlicher Lektürekurs: Französisch (letzte Änderung am 28.03.2007)  
2 St., Fr 8.3010  
Ellena, Sandra
- 05446 Sprachwissenschaftlicher Lektürekurs: Spanisch (letzte Änderung am 28.03.2007)  
2 St., Mi 1012  
Ellena, Sandra
- 05447 Sprachwissenschaftlicher Lektürekurs: Italienisch (letzte Änderung am 28.03.2007)  
2 St., Fr 1416  
Ellena, Sandra
- o Einführungskurse
- 05444 Einführung in das Altfranzösische  
2 St., Mi 1416  
Guille, Martine
- 05445 Einführung in die französische Sprachwissenschaft  
2 St., Mi 1214  
Guille, Martine
- 05446 Einführung in die französische Sprachwissenschaft (letzte Änderung am 28.03.2007)  
2 St., Mi 1820  
Ellena, Sandra
- 05447 Begleitkurs zur Einführung in die französische Sprachwissenschaft (letzte Änderung am 28.03.2007)  
1 St., Mi 2021  
Ellena, Sandra
- 05448 Einführung in das Altspanische  
2 St., Do 1314.30  
Guille, Martine
- 05449 Einführung in die spanische Sprachwissenschaft  
2 St., Do 1012  
Guille, Martine
- 05450 Einführung in die spanische Sprachwissenschaft  
2 St., Mo 1820  
Weißkopf, Ralf
- 05452 Einführung in die französische Literaturwissenschaft  
2 St., Do 8.3010  
Fajen, Robert
- 05453 Begleitkurs zur Einführung in die französische Literaturwissenschaft  
1 St., Do 1112  
Fajen, Robert
- 05454 Einführung in die spanische Literaturwissenschaft  
2 St., Do 911  
Metzler, Anna
- 05455 Einführung in die spanische Literaturwissenschaft (Parallelkurs)  
2 St., Fr 1012  
Metzler, Anna
- 05456 Einführung in die italienische Literaturwissenschaft  
2 St., Do 10.3012  
Kleinhans, Martha
- 05457 Begleitkurs zur Einführung in die italienische Literaturwissenschaft  
2 St., Do 14.3016  
Kleinhans, Martha
- 05458 Einführung in die französische Literaturwissenschaft (letzte Änderung am 01.02.2007)  
2 St., Mi 8.3010  
[N.N.]
- 05459 Begleitkurs zur Einführung in die französische Literaturwissenschaft (letzte Änderung am 01.02.2007)  
1 St., Mi 1818.45  
[N.N.]
- 05450 Einführung in das Altitalienische (letzte Änderung am 28.03.2007)  
2 St., Do 1214  
Ellena, Sandra
- 05541 Einführung in die italienische Sprachwissenschaft (letzte Änderung am 28.03.2007)  
2 St., Fr 1213.30  
Ellena, Sandra
- 05542 Begleitkurs zur Einführung in die italienische Sprachwissenschaft (letzte Änderung am 27.04.2007)  
1 St., Do 1617  
Ellena, Sandra
- o Sprachpraktische Übungen: Französisch

- 05460 Cours élémentaire I  
2 St., Mo 1416  
Schneider, Christiane
- 05461 Cours élémentaire II  
2 St., Mo 1618  
Schneider, Christiane
- 05462 Cours élémentaire II (Parallelkurs)  
2 St., Di 1820  
Schneider, Christiane
- 05463 Grammaire Oberkurs  
2 St., Mi 910.30  
Schneider, Christiane
- 05464 Grammaire Examenkurs  
2 St., Mo 1113  
Schneider, Christiane
- 05465 Version Unterkurs  
1 St., Di 1516  
Schneider, Christiane
- 05466 Version Mittelkurs  
1 St., Di 1617  
Schneider, Christiane
- 05467 Version Oberkurs  
2 St., Mi 12.3014  
Schneider, Christiane
- 05468 Version Examenkurs  
2 St., Mo 911  
Schneider, Christiane
- 05469 Thème Unterkurs  
1 St., Do 910  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05470 Thème Mittelkurs  
1 St., Di 1112  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05471 Thème Oberkurs  
2 St., Do 1113  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05472 Examenkurs mündlich (civilisation)  
2 St., Di 12.3014  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05473 Examenkurs schriftlich (Textproduktion)  
2 St., Mi 1012  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05474 Civilisation  
2 St., Do 1315  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05475 Textproduktion für Anfänger  
2 St., Di 911  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05476 Introduction à la traduction  
1 St., Mi 1415  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05477 Dictée  
1 St., Do 1011  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05478 Champs lexicaux (niveau Staatsexamen)  
1 St., Mi 910  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05479 Champs lexicaux (niveau Zwischenprüfung)  
1 St., Mi 1314  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05480 L'actualité dans la presse française  
1 St., Mi 1213  
Bärmreuther, AnneMarie
- 05481 Expression orale A  
1 St., Mi 89  
Lefèvre, AnneLise
- 05482 Expression orale B  
1 St., Fr 1011  
Lefèvre, AnneLise
- 05483 Thème Unterkurs  
1 St., Mi 910  
Lefèvre, AnneLise
- 05484 Thème Mittelkurs  
1 St., Mi 1112  
Lefèvre, AnneLise
- 05485 Thème Oberkurs  
2 St., Do 8.3010  
Lefèvre, AnneLise
- 05486 Examenkurs mündlich (civilisation)  
2 St., Mi 12.1513.45  
Lefèvre, AnneLise
- 05487 Examenkurs schriftlich (Textproduktion)  
2 St., Fr 1113  
Lefèvre, AnneLise
- 05488 Textproduktion für Fortgeschrittene  
2 St., Do 13.1514.45  
Lefèvre, AnneLise
- 05489 Expression écrite: soutien  
1 St., Mi 1414.45  
Lefèvre, AnneLise
- 05490 Cinéma français  
1 St., Mi 17.3019  
Lefèvre, AnneLise
- Kommentar  
Kennzeichen  
vierzehntäglich
- 05491 Phonétique A  
1 St., Do 1011  
Lefèvre, AnneLise
- 05492 Phonétique B  
1 St., Do 1213  
Lefèvre, AnneLise

- 05493 Civilisation française  
2 St., Fr 8.3010  
Lefèvre, AnneLise
- Sprachpraktische Übungen: Spanisch
- 05494 Spanisch I  
5 St., Do 1114, Fr 810  
Berezo Sastre, Alicia
- 05495 Spanisch I (Parallelkurs)  
5 St., Do 1516.30, Fr 1013  
Berezo Sastre, Alicia
- 05496 Spanisch II  
5 St., Mo 10.3013, Mi 8.3010  
Egido Vicente, Maria
- 05497 Spanisch II (Parallelkurs)  
5 St., Di 8.3011, Mi 11.3013  
Egido Vicente, Maria
- 05498 Phonetik (letzte Änderung am 04.04.2007)  
1 St., Mo 16.3018  
Egido Vicente, Maria
- 05499 Wortschatz und Stilübungen (letzte Änderung am 02.02.2007)  
1 St., Do 1011  
Berezo Sastre, Alicia
- 05500 Grammatik Mittelstufe (letzte Änderung am 11.04.2007)  
2 St., Fr 1315  
Berezo Sastre, Alicia
- 05501 Textproduktion II  
2 St., Di 1415.30  
Egido Vicente, Maria
- 05502 Oberkurs Grammatik  
2 St., Mo 910.30  
Egido Vicente, Maria
- 05503 Übersetzung für Anfänger  
2 St., Mo 14.3016  
Egido Vicente, Maria
- 05504 Übersetzungsübungen Spanisch Deutsch (letzte Änderung am 30.01.2007)  
2 St., Do 14.3016  
Metzler, Anna
- 05519 Übersetzung II (letzte Änderung am 06.02.2007)  
2 St., Mi 1214  
Berezo Sastre, Alicia
- 05520 Textproduktion I (letzte Änderung am 11.04.2007)  
2 St., Mi 1012  
Berezo Sastre, Alicia
- 05525 Übersetzung Spanisch Deutsch für Fortgeschrittene (letzte Änderung am 08.02.2007)  
1 St., Di 1718  
Schneider, Christiane
- 05531 Propädeutikum (letzte Änderung am 25.04.2007)  
6 St., Mo 1921, Di 1921, Fr 1214  
Medina Padilla, Zura
- 05532 Textproduktion I (letzte Änderung am 25.04.2007)  
2 St., Fr 16.3018  
Medina Padilla, Zura
- 05533 Textproduktion II (letzte Änderung am 25.04.2007)  
2 St., Fr 1819.30  
Medina Padilla, Zura
- 05534 Konversation I (letzte Änderung am 25.04.2007)  
2 St., Mi 1819.30  
Medina Padilla, Zura
- 05535 Konversation II (letzte Änderung am 25.04.2007)  
2 St., Mi 19.3021  
Medina Padilla, Zura
- 05536 Wortschatz und Stilübungen (letzte Änderung am 25.04.2007)  
1 St., Do 1314  
Medina Padilla, Zura
- 05537 Landeskunde (letzte Änderung am 25.04.2007)  
2 St., Fr 1516.30  
Medina Padilla, Zura
- 05549 Begleitkurs zum Propädeutikum (letzte Änderung am 25.04.2007)  
1 St., Di 1617  
Medina Padilla, Zura
- Sprachpraktische Übungen: Italienisch
- 05505 Sprachausbildung Stufe I  
4 St., Mo 13.3015, Mi 8.3010  
Forasacco, Denis
- 05506 Sprachausbildung Stufe II  
3 St., Mo 1012.30  
Forasacco, Denis
- 05507 Sprachausbildung Stufe III  
3 St., Di 1618.30  
Forasacco, Denis
- 05508 Oberkurs  
3 St., Mo 1719.30  
Forasacco, Denis
- 05509 Phonetik  
1 St., Di 18.3019.30  
Forasacco, Denis
- 05510 Interlingua Intercultura (letzte Änderung am 06.02.2007)  
1 St., Di 14.3015.30  
Forasacco, Denis
- 05511 Lingua scritta Stufe I  
2 St., Mi 10.3012  
Forasacco, Denis
- 05512 Lingua scritta Stufe II  
2 St., Mo 8.3010  
De Rossi Herrmann, Gabriella
- 05513 Konversations und Hörverständnisübungen  
2 St., Mo 1011.30  
De Rossi Herrmann, Gabriella
- 05526 Laboratorio di italiano scritto (letzte Änderung am 13.04.2007)

3 St., Mo 13.1514, Fr 10.1511.45

De Rossi Herrmann, Gabriella

05527 Italienisch für Anfänger (letzte Änderung am 13.04.2007)

2 St., Do 8.3010

De Rossi Herrmann, Gabriella

05528 Grundstufe 2. Übungen zur Sprachpraxis (letzte Änderung am 13.04.2007)

2 St., Fr 8.3010

De Rossi Herrmann, Gabriella

05529 Oberkurs. Italiano in progetto (letzte Änderung am 13.04.2007)

2 St., Fr 1213.30

De Rossi Herrmann, Gabriella

05543 Übersetzungskurs ItalienischDeutsch (Mittelstufe) (letzte Änderung am 27.04.2007)

1 St., Mi 1213

Ellena, Sandra

05544 Übersetzungskurs ItalienischDeutsch (Oberstufe) (letzte Änderung am 27.04.2007)

1 St., Mi 1314

Ellena, Sandra

o Sprachpraktische Übungen: Portugiesisch

05514 Sprachausbildung Stufe I

3 St., Do 12.3015

Bastos, Cristina

05515 Sprachausbildung Stufe II

3 St., Mi 1316

Bastos, Cristina

05516 Sprachausbildung Stufe III

2 St., Do 1011.30

Bastos, Cristina

o Sprachpraktische Übungen: Rumänisch

Vorbesprechung Anfang des Semesters. Aushänge im Institut beachten!

05517 Rumänisch für Anfänger

2 St.

Florescu, Ingeborg

05518 Rumänisch für Fortgeschrittene

2 St.

Florescu, Ingeborg

• Geschichte

o Vorlesungen

05600 Das Imperium Romanum von 98283 n. Chr.

2 St., Mo 1113

Dietz, Karlheinz

Kommentar

Inhalt

Im Anschluss an die Vorlesung des Wintersemesters (die nicht vorausgesetzt wird) befassen wir uns mit der Kaisergeschichte und der Reichsentwicklung vom Tode Neros bis zum Ende der Severischen Dynastie 235 n. Chr. Ausführlich behandelt werden der Wandel durch die flavische Dynastie, die Zeit der höchsten Blüte des Reiches unter den sog. Adoptivkaisern, der Bürgerkrieg nach dem Scheitern der erneuten Dynastiegründung durch Mark Aurel und die von kosmopolitischen Entwicklungen, aber auch von einer durchgehenden Militarisierung geprägte Severerzeit. Neben der inneren Entwicklung der Strukturen und der vielfältigen Gesellschaften des Römischen Reiches kommt auch die erlahmende Dynamik an den Grenzen zur Sprache sowie der mit den Markomannenkriegen und dem Aufkommen des Sasanidendynastie einsetzende Wandel im Verhältnis Roms zu seinen nördlichen und östlichen Nachbarn.

Hinweise

Beginn: 23. April 2007 Ort: HS 5/HS 3

Literatur

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, II, 1998;

M. Sommer, Die Soldatenkaiser. Darmstadt 2004.

Kennzeichen

HaF

05601 Geschichte Europas im 11. Jahrhundert

2 St., Di 1113

Fuchs, Franz

Kommentar

Inhalt

Das 11. Jahrhundert markiert den Übergang vom Früh zum Hochmittelalter und gilt als Epoche der Umbrüche. Mit diesem Jahrhundert werden die Stichworte "Kirchenreform" und "Investiturstreit" verbunden, die jedoch nur einen Teil der Entwicklungen dieser Zeit erfassen, in der unter anderem Bevölkerungswachstum, der Aufschwung von Städten auch nördlich der Alpen und das Auftauchen neuer sozialer Gruppen zu verzeichnen sind. Die Strukturen königlich-kaiserlicher Herrschaft wie auch die Position des Papstes innerhalb der westlichen Kirche wurden auf die Probe gestellt und teilweise neu definiert. Im Verlangen, urkirchlichen Idealen nachzustreben, kam es zu den ersten Phänomenen eines religiösen Aufbruchs von seiten der Laien, und die große Auseinandersetzung zwischen Papst und Kaiser forderte zu dialektischem Denken heraus. Neben diesem bekannten Konflikt, der in erster Linie das deutsche Reich betraf, sollen natürlich auch andere wichtige Ereignisse der europäischen Geschichte, wie etwa die normannischen Staatsbildungen in England und Unteritalien oder der Erste Kreuzzug, dargestellt werden.

Hinweise

Beginn: 24. April 2007 Ort: HS 3

Literatur

Egon BOSHOF, Die Salier (UrbanTB 387), 4. Aufl., Stuttgart 2000;

Wilfried HARTMANN, Der Investiturstreit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 21), 2. Aufl., München 1996;

UteRenate BLUMENTHAL, Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform, Darmstadt 2001.

05602 Die frühen Karolinger bis zu Karl dem Großen

2 St., Di 1315

Ehlers, Caspar

Kommentar

Inhalt

Die Geschichte der Karolinger vom Aufstieg der Dynastie bis zum Vorabend der Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahre 800 wird unter ereignisgeschichtlichen und wissenschaftsgeschichtlichen Aspekten vorgestellt. Die Nachbardisziplinen, etwa Kunst und Kirchengeschichte, werden entsprechend berücksichtigt.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit. Beginn: 24. April 2007 Ort: HS 3

Literatur

Rudolf Schieffer, Die Karolinger. Stuttgart 4. Aufl. 2006;

Pierre Riché, Die Karolinger. Eine Familie formt Europa. Stuttgart 1987 (Dt. Übers.);

Ders., Die Welt der Karolinger. Stuttgart 2. Aufl. 1984;  
Die Zeit der Karolinger, hg. von Johannes Laudage, Lars Hageneier und Yvonne Leiverkus. Darmstadt 2006.

05603 Der Weg zum Reich der Deutschen 714/1125  
2 St., Mo 8.3010  
Borchardt, Karl

Kommentar

Inhalt

Die Regionen, die heute Deutschland bilden, waren im Mittelalter stets rückständig gegenüber Gebieten in Süd und Westeuropa mit antik römischer Tradition. Dennoch stiegen die späten Karolinger, die Ottonen und Salier von den Entwicklungsländern Mitteleuropas aus zur europäischen Hegemonialmacht auf. Ab der Einbeziehung der rechtsrheinischen Gebiete in das Karolingerreich bis hin zum Investiturstreit spürt die Vorlesung den machtpolitischen, ökonomischen und religiös-kirchlichen Voraussetzungen für die Vormachtstellung der deutschen Herrscher nach. Die weltlichen und geistlichen Großen aus Franken, Sachsen, Bayern und Schwaben wurden zur tragenden Schicht des Heiligen Römischen Reiches, das die Nachbarn als des Reich der Deutschen sahen. Drei Aspekte stehen im Mittelpunkt der Vorlesung, das Verhältnis zu Italien und Frankreich als den westlichen und südlichen Gebieten des vormals fränkischen Großreiches, die Beziehungen zum Papsttum und der Sklavenhandel von Nordosteuropa zu den Arabern im Mittelmeerraum.

Hinweise

Beginn: 23. April 2007 Ort: HS 3

Literatur

Carlrichard Brühl, Deutschland Frankreich: Die Geburt zweier Völker (Köln / Wien 1990);  
Timothy Reuter, Germany in the Early Middle Ages, c.800/1056 (London 1991);  
Hagen Keller, Die Ottonen (München 2001);  
Michael McCormick, Origins of the European Economy: Communications and Commerce, A.D. 300/900 (Cambridge 2001).

05604 Francia orientalis als Bischofsland  
2 St., Mi 911  
Flachenecker, Helmut

Kommentar

Inhalt

Die von den Karolingern eroberte Francia Orientalis wurde den Bischöfen von Würzburg und in Abgrenzung zum Herzogtum Bayern Eichstätt übergeben. Königsgüter und geistliche Institutionen bildeten die Herrschaftsschwerpunkte. Eigentümlicherweise hat es in diesem Raum zwischen Rhön, Fränkischen Jura und Odenwald kein weltlicher Herrschaftsträger geschafft, diese Region einer einzigen Gewalt zu unterwerfen. Entsprechende Anläufe zu Beginn des 10. und 11. Jahrhunderts scheiterten. Stattdessen gewann mit dem Bistum Bamberg 1007 eine dritte episcopale Herrschaft an Ansehen. Franken blieb mit königlicher Unterstützung primär ein Land der Bischöfe. Folgerichtig entwickelten sich die Burggrafen von Nürnberg relativ spät als erste weltliche Fürsten Frankens. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt zeitlich im Früh- und Hochmittelalter.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, mündliche Prüfung. Beginn: 25. April 2007 Ort: HS 3

Literatur

Walter Brandmüller (Hg.), Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte Bd. 1, St. Ottilien 1999 (bes. die Artikel von Dieter J. Weiß und Franz Machilek S. 188/228 bzw. 437/536).

05605 Bildungs- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit (16. 18. Jahrhundert)  
2 St., Mi 1416  
Neugebauer, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick zur europäischen Bildungsgeschichte seit dem ausgehenden Mittelalter. Sowohl die Universitäten und Akademien, als auch das Massenbildungswesen werden behandelt, wobei auf der Entwicklung der Medien vom 16. bis zum 18. Jahrhundert ein besonderer Akzent liegt. Die Frage nach sozialen Grundlagen der frühneuzeitlichen Geschichte wird in diesem Kontext eingehend behandelt.

Hinweise

Die Teilnahme und die Mitarbeit an dieser Vorlesung sind zur Vorbereitung auf Zwischenprüfung und Examina in besonderem Maße geeignet. Beginn: 25. April 2007 Ort: HS 5

Literatur

Notkar Hammerstein, Bildung und Wissenschaft vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, München 2003;  
Anton Schindling, Bildung und Wissenschaft in der Frühen Neuzeit 1650/1800, 1. Aufl. München 1994.

05606 Die Entstehung des modernen bayerischen Staates (1799/1848)  
2 St., Di 1315  
Götschmann, Dirk

Kommentar

Inhalt

1799, zur gleichen Zeit, als sich in Frankreich Napoleon anschickte, die Macht an sich zu reißen, übernahm in Bayern mit Kurfürst Maximilian ein Mann die Regierung, der entschlossen war, das pfälzbayerischen Herrschaftskonglomerat in einen modernen Staat umzuformen. Die Pläne dazu hatte sein wichtigster Berater Maximilian von Montgelas bereits fertig ausgearbeitet. Auf welche Probleme man mit deren Realisierung stoßen würde, und unter welcher geradezu dramatischen Umständen sich die Schaffung des modernen Bayern vollziehen sollte, war damals eben so wenig abzusehen wie der Erfolg, der diesen Bemühungen schließlich beschert sein sollte. In dieser Vorlesung werden diese Vorgänge sowie die weitere Entwicklung Bayerns bis zur Revolution von 1848 aufgezeigt.

Hinweise

Beginn: 24. April 2007 Ort: HS 5

Literatur

Alois Schmid (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4,1: Das Moderne Bayern, München 2003.

05607 Deutsche Geschichte 1930/1955, Teil IV: Von der Begründung zweier deutscher Staaten bis zu deren blockpolitischer Integration  
2 St., Mi 1214  
Altgeld, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Diese Vorlesung schließt den Zyklus zur Geschichte der Deutschen von der Weimarer Republik bis zu den Anfängen zweier deutscher Staaten in den 1950er Jahren und zu deren Konfrontation im Zusammenhang des "Kalten Krieges". Der Teil ist wie die vorherigen Teile in sich abgeschlossen, also auch ohne Anhörung des Teils III zu bewältigen.

Hinweise

Scheinerwerb nur durch Studenten im internationalen Austauschprogramm: Leistungsnachweise aufgrund persönlicher Absprachen. Beginn: 25. April 2007 Ort: HS 1

Literatur

Benz, Wolfgang: Die Gründung der Bundesrepublik, München 1994;  
Herbst, Ludolf: Option für den Westen, München 1989;  
Sontheimer, Kurt: Die Adenauer-Ära, München 1991;  
Staritz, Dietrich: Die Gründung der DDR, München 1995 (alle Titel dtv: Deutsche Geschichte der Neuesten Zeit).

05609 Deutsche und europäische Geschichte im Zeitalter der Nationalstaaten I (1850/1871)  
2 St., Mo 1416  
Stickler, Matthias

Kommentar

Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Deutschlands und Europas nach dem Scheitern der Revolution von 1848/49 bis zur Reichsgründung 1871. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Veränderungen im internationalen Mächtesystem, Reaktion und Reform im Deutschen Bund und den deutschen Einzelstaaten, die innenpolitische Entwicklung der außerdeutschen Großmächte Großbritannien, Frankreich und Rußland sowie die schließlich erfolgreichen Nationalstaatsgründungen in Deutschland und Italien. Behandelt werden sollen

ferner Entfaltung und weitere Ausdifferenzierung der bürgerlichkapitalistischen Gesellschaft im europäischen Vergleich.

Hinweise

Beginn: 16. April 2007 Ort: HS 4

Literatur

Altgeld, Wolfgang: Das Risorgimento, in: Ders. und Rudolf Lill (Hg.): Kleine italienische Geschichte. Stuttgart 22004, S. 257-324;

Baumgart, Winfried: Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830-1878 (Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen, Bd. 6), Paderborn u. a. 1999;

Brandt, Harm-Hinrich: Deutsche Geschichte 1850-1870. Entscheidung über die Nation, Stuttgart 1999;

Caron, François: Frankreich im Zeitalter des Imperialismus 1851-1918 (Geschichte Frankreichs, Bd. 5), Stuttgart 1991;

Doering-Manteuffel, Anselm: Die deutsche Frage und das europäische Staatensystem 1815-1871 (EdG, 15), München 22001;

Huber, Ernst Rudolf: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789. Band III: Bismarck und das Reich, Stuttgart 31988;

Niedhart, Gottfried: Geschichte Englands im 19. und 20. Jahrhundert, München 21996;

Nipperdey, Thomas: Bürgerwelt und starker Staat. Deutsche Geschichte 1800-1866, München 1983;

Rumpler, Helmut: 1804-1914. Eine Chance für Mitteleuropa. Bürgerliche Emanzipation und Staatsverfall in der Habsburgermonarchie, Wien 1997;

Torke, Hans-Joachim: Einführung in die Geschichte Rußlands, München 1997.

o Seminare für das Grundstudium

05613 Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte

3 St., Di 10.12.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Dietz, Karlheinz

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 24.

April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R. Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

Elektronisch.

05614 Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte

3 St., Di 14.16.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Wintjes, Jorit

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 24.

April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R. Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

Elektronisch.

05615 Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte

3 St., Do 10.12.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Bätz, Alexander

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 19.

April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R. Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

Elektronisch.

05616 Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte (2) (letzte Änderung am 17.04.2007)

3 St., Mi 16.30-18.45, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Haas, Lorenz

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 25.

April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R. Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

Elektronisch.

05617 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Konrad II.

2 St., Di 9.11

Frankl, Markus

Kommentar

Inhalt

Der erste Salier auf dem Königsthron, Konrad II. (1024-1039), wegen seiner Schreib- und Leseunkundigkeit in einer zeitgenössischen Quelle als rex idiota bezeichnet, hinterließ seinem Sohn und Nachfolger Heinrich III. aufgrund seiner Durchsetzungsfähigkeit und Tatkraft ein nach Innen gestärktes und nach Außen angesehenes Reich. Über sein Leben informiert uns ausführlich sein Biograph, der Hofkaplan Wipo.

Anhand ausgewählter Quellen und Themenkomplexe soll im Proseminar ein möglichst facettenreiches und differenziertes Bild der Regierungszeit Konrads II. entwickelt werden. Gleichzeitig soll eine Einführung in die methodischen Grundlagen der Mittelalterlichen

Geschichte sowie in die historischen Hilfswissenschaften erfolgen.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Hausaufgaben, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten!). Beginn: 24. April

2007 Ort: Raum 4/E/17

Literatur

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart 162003;

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 2004;

Hartmut HOFFMANN, Mönchskönig und rex idiota. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II. (Monumenta Germaniae Historica. Studien und Texte, Bd. 8), Hannover 1993; Franz-Reiner ERKENS, Konrad II. (um 990-1039). Herrschaft und Reich des ersten Salierkaisers, Regensburg 1998;

Regensburg 1998;

Herwig WOLFRAM, Konrad II. 990-1039. Kaiser dreier Reiche, München 2000.

05618 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Heinrich III. und die Anfänge des Reformpapsttums im 11. Jahrhundert

2 St., Do 14.16

Frankl, Markus

Kommentar

Inhalt

Heinricus spes imperii Heinrich, die Hoffnung des Reiches! Bereits die Umschrift auf dem Revers der ersten Kaiserbulle seines Vaters Konrad II. vom 23. August 1028 stellte den erst kurz zuvor zum Mitkönig gesalbten Heinrich III. (1039/1056) in den Glanz des Kaisertums. Die Forschung bewertet Heinrichs III. Regierungszeit inzwischen sehr unterschiedlich; die Bandbreite der Meinungen reicht von Herrscherlob bis Herrscherkritik, von einem "Höhepunkt des frühmittelalterlichen Kaisertums" zu Herrschaftsbeginn bis zur "Krise der salischen Monarchie" (E. Boshof) gegen Regierungsende. Im Proseminar soll schwerpunktmäßig das Verhältnis Heinrichs III. zum Papsttum und zu den Anfängen der Kirchenreform im 11. Jahrhundert beleuchtet werden. Gleichzeitig soll in die methodischen Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte sowie in die historischen Hilfswissenschaften eingeführt werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Hausaufgaben, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten!). Beginn: 26. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart 162003;  
Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 2004;  
Hermann JAKOBS, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046/1215 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 27), München 41999;  
Egon BOSCHOF, Die Salier (Urban Taschenbücher, Bd. 387), Stuttgart/Berlin/Köln 42000;  
Werner GOEZ, Kirchenreform und Investiturstreit 910/1122 (Urban Taschenbücher, Bd. 462), Stuttgart/Berlin/Köln 2000.

05619 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Die Ottonen

2 St., Fr 1517

Schäfer, Michael

Kommentar

Inhalt

Die Bedeutung der Ottonen für das deutsche Mittelalter ist hoch anzusetzen. Über die Schlacht auf dem Lechfeld, die Kaiserkrönung Ottos I. oder das so genannte ottonisch-salische Reichskirchensystem wird immer wieder gesprochen. Neben diesen Aspekten soll jedoch die Kenntnis über die gesamte Zeit vertieft werden. So werden ausgehend vom Übergang der Herrschaft auf dieses Geschlecht die besondere Ausgestaltung der Herrschaft der jeweiligen Könige und Kaiser und natürlich auch die internationalen Verflechtungen der damaligen Politik thematisiert. Aber nicht nur machtpolitische Fragen sollen erörtert werden, sondern auch die kulturellen und sozialen Veränderungen dieser Zeit. Im Vordergrund steht zudem die methodische Schulung durch die Arbeit mit Quellen.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, mündliches und schriftliches Referat. Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Beumann, Helmut, Die Ottonen, Stuttgart, 52000.

05620 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Quellen zur Reichsgeschichte des hohen Mittelalters 919/1056

2 St., Mo 1416

Borchardt, Karl

Kommentar

Inhalt

Urkunden u. a. der Kaiser und Könige sowie erzählende Quellen, darunter Widukind von Corvey, Liutprand von Cremona oder Thietmar von Merseburg, zur Geschichte der Ottonen und frühen Salier werden gelesen und interpretiert. Dabei geht es um methodische Grundfragen der Quellenkritik, die tatsächliche Umsetzung von Urkunden und anderen rechtlichen Verfügungen, die bewußt oder unbewußt selektive Wahrnehmung durch Zeitzeugen, die Tendenz von Historiographen. Da die Texte der Zeit entsprechend durchweg lateinisch sind, werden ausreichende Lateinkenntnisse vorausgesetzt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, mündliches und schriftliches Referat. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 12

Literatur

Wilhelm Wattenbach / Robert Holtzmann, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter: Die Zeit der Ottonen und Salier, neubearb. Franz Joseph Schmale, 3 Tle. (Köln u. a. 1967/71). Übersetzungen: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe.

05621 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Die Kirchenpolitik Heinrichs II.

2 St., Fr 810

Petersen, Stefan

Kommentar

Inhalt

Im Jahre 1007 wurde das Bistum Bamberg durch König Heinrich II. gegründet. Im Proseminar soll anhand der Quellen die Vorgeschichte, der Gründungsvorgang und die Ausstattung des Bistums beleuchtet werden. Gleichzeitig wird in die methodischen Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte eingeführt (u. a. Periodisierung des Mittelalters; Lexika und Handbücher; Quellengattungen; Quellenkunden; Quellensammlungen; Urkundenlehre; Chronologie; Mittelalterliches Latein).

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Erledigung von Hausaufgaben, schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten). Beginn: 20. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

HANSWERNER GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2. Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719);  
AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 16. Aufl. Stuttgart 2003 (Urban TB 33).

05622 Proseminar zur Neueren Geschichte: Quellen zur frühneuzeitlichen Reichsgeschichte

2 St., Di 1618

Neugebauer, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

An ausgewählten Quellen wird ein Überblick zur Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation erarbeitet und dabei Grundkenntnisse geschichtswissenschaftlichen Arbeitens überhaupt vermittelt. Die Quellen spiegeln Grundprobleme der Neueren Geschichte auf den Feldern Politik, Strukturen und der politischen Kultur vom 16. bis zum 18. Jahrhundert wider.

Hinweise

Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit. Zum jeweils gewählten Spezialthema eine kleine, selbsterstellte Bibliographie. Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 19

Literatur

Helmut Neuhaus, Das Reich in der Frühen Neuzeit, München 1997.

05623 Proseminar zur Neueren Geschichte: Kriegsführung im Zeitalter des Absolutismus

2 St., Mi 911

Götschmann, Dirk

Kommentar

Inhalt

Diese Veranstaltung vermittelt vor allem das für das Studium der Neueren Geschichte notwendige methodische Rüstzeug. Die Teilnehmer erlernen den Umgang mit Quellen, Literatur und Hilfsmitteln und sollen so das Fundament zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten in den späteren Phasen ihres Studiums legen. Das Thema des Proseminars bezeichnet lediglich den Gegenstand, an dem die praktische Anwendung der zu erwerbenden Fertigkeiten und Kenntnisse insbesondere die eigenständige Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit erprobt wird.

Hinweise

Regelmäßig Teilnahme, Ausführung von kleineren Arbeitsaufträgen, Kurzreferat, Abschlussklausur und Semesterarbeit. Beginn: 25. April 2007 Ort: HS 7

Literatur

**05624** Proseminar zur Geschichte der Frühen Neuzeit: Die Niederlande zwischen 1568 und 1648 Ein Staatsbildungsprozess im Europa der Frühen Neuzeit (**letzte Änderung am 09.02.2007**)

2 St., Do 11.30.13  
Kleinhagenbrock, Frank

**Kommentar**

**Inhalt**

Am Beispiel der Niederlande zwischen dem Aufstand gegen Spanien und dem in Münster im Januar 1648 abgeschlossenen Friedensvertrag mit Spanien sollen Grundlagen frühneuzeitlicher Geschichte erarbeitet sowie verschiedene wissenschaftliche Methoden erprobt werden. Ausgehend von den burgundischen Anfängen sollen soziale, wirtschaftliche, konfessionelle, kulturelle und militärische Entwicklungen auf dem Weg von der Monarchie unter den Habsburgern zu republikanischen Traditionen in den Blick genommen und in den europäischen Kontext eingeordnet werden. Insbesondere die Entstehung von Staatlichkeit in den frühneuzeitlichen Jahrhunderten wird problematisiert.

**Hinweise**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, vorbereitende Bibliographie zum eigenen Arbeitsthema, Referat und Hausarbeit. Beginn: 26. April 2007 Ort: HS 7

**Literatur**

Horst LADEMACHER: Geschichte der Niederlande. Politik Verfassung Wirtschaft, Darmstadt 1983;  
Michael ERBE: Belgien, Niederlande, Luxemburg. Geschichte des niederländischen Raumes, Stuttgart/Berlin/Köln 1993;  
Michael NORTH: Geschichte der Niederlande, München 2003.

**05627** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Deutsche Kolonialpolitik (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Di 1820  
Diener, Katharina

**Kommentar**

**Inhalt**

Nachdem diese Phase deutscher Politik jahrzehntelang im Geschichtsbewusstsein der Deutschen eine weit untergeordnete Rolle gespielt hatte, zog sie aufgrund der Geschichtsjubiläen der großen Aufstände gegen die deutsche Kolonialherrschaft in Südwestafrika und Ostafrika, der so genannten Kolonialkriege, 2004 und 2005 die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich. Wie war es überhaupt zu diesen kolonialen Erwerbungen gekommen, die Südwestafrika im April 1884 zum ersten deutschen "Schutzgebiet" machten und die koloniale Episode einleiteten, in der von Berlin aus Besitzungen in Afrika, China und Ozeanien regiert wurden, die ungefähr fünfmal so groß waren wie das Mutterland? Untersucht werden Vorgeschichte und Verlauf des deutschen kolonialen Abenteuers, ebenso wie Organisation, Entwicklung und Auswirkung der Kolonialherrschaft in den deutschen Kolonien. Dabei werden die üblichen handwerklichen und methodischen Probleme der Geschichtswissenschaft im spezifischen Zuschnitt der Neuesten Geschichte beständig beachtet.

**Hinweise**

Regelmäßige Anwesenheit, Klausur, Referat, Mitarbeit am Seminar und schriftliche Hausarbeit. Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 23

**Literatur**

Fröhlich, Michael: Imperialismus. Deutsche Kolonial und Weltpolitik 1880/1914, München 1994;  
Graichen, Gisela/ Gründer, Host: Deutsche Kolonien. Traum und Trauma, Berlin 2005;  
Hiery, Hermann: Das Deutsche Reich in der Südsee (1900/1921). Eine Annäherung an die Erfahrungen verschiedener Kulturen, Göttingen 1995;  
Speitkamp, Winfried: Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart 2005. Pflichtlektüre für Eingangsklausur: Gründer, Horst: Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn 52004, S. 1562, 79109. Der angegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarteilnahme befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarteilnehmer haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an zwei Tutoriensitzungen der Proseminarleiterin teilzunehmen.

**05629** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Die deutschen Truppen im Nahen Osten während des Ersten Weltkrieges (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Di 1820  
Richter, Arno

**Kommentar**

**Inhalt**

Der Einsatz deutscher Soldaten im Nahen Osten während des Ersten Weltkriegs ist ein heute nur allmählich wieder entdecktes Kapitel der "Urkatastrophe des 20. Jh." (George F. Kennan). Die massive deutsche Unterstützung für das Osmanische Reich führte kaiserliche Soldaten von den Dardanellen bis nach Kabul. Ziel des Proseminars ist die Erarbeitung eines Einblicks in den 'Nebenkriegsschauplatz' Naher Osten, unter steter Berücksichtigung des europäischen Kriegsverlaufs. Die allgemeinen Beziehungen zwischen dem wilhelminischen Kaiserreich und dem Osmanischen Reich werden hierbei ebenso behandelt wie die Verfolgung der Armenier während des Krieges. Gleichzeitig sollen methodische Grundlagen historischen Arbeitens im Bereich der Neuesten Geschichte vermittelt werden.

**Hinweise**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur, Hausaufgaben, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten). Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 19

**Literatur**

Kreiser, Klaus: Der Osmanische Staat 1300/1922 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Band 30), München 2001;  
Neulen, Hans Werner: Feldgrau in Jerusalem. Das Levantekorps des kaiserlichen Deutschland, München 22002;  
Oppenoorth, Ernst u. Schulz, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte (UTB 1553), Paderborn/München u.a. 62001;  
Schöllgen, Gregor: Das Zeitalter des Imperialismus (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Band 15), München 42000. Pflichtlektüre für Eingangsklausur: Hirschfeld, Gerhard u.a. (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Paderborn 2003, S. 233315. Der angegebene Titel in den genannten Passagen bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarteilnahme befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarteilnehmer haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Tutorienstunden Frau Katharina Dieners, M.A. teilzunehmen. Dies wird mit Teilnahmechein bestätigt; er ist dem Proseminarleiter einzureichen: Tutorientermine nach Festlegung des Seminarleiters.

**05632** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Die Büchse der Pandora. Propaganda im Ersten und Zweiten Weltkrieg (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Fr 8.30.12  
Weise, Niels

**Kommentar**

**Blockveranstaltung**

**Inhalt**

Wie in keinem militärischen Konflikt zuvor aktivierten im Ersten Weltkrieg sowohl die Mittelmächte als auch ihre Gegner eine Propagandamaschinerie ungekannten Ausmaßes. Das Proseminar soll u.a. der Frage nachgehen, wie sich Kriegführung und Propaganda gegenseitig bedingten und welche fatale Entwicklung hier in Gang gesetzt wurde. Welche Lehren und Konsequenzen wurden in Deutschland und Großbritannien aus dem Propagandaeinsatz bis 1918 gezogen und welche Entwicklungslinien lassen sich zu den totalitären Diktaturen Hitlers und Stalins ziehen? Lernete Joseph Goebbels aus den Erfahrungen des Ersten Weltkrieges? Kann man die deutsche Propaganda des Ersten Weltkrieges überhaupt mit der perfektionierten Massenindoktrination der Nationalsozialisten vergleichen? Während des Proseminars sollen durch kleinere Hausaufgaben grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeübt werden. Referat, kurze Abschlussklausur und die übliche schriftliche Hausarbeit werden ebenfalls erwartet. Das Proseminar findet in Form einer Blockveranstaltung alle 14 Tage statt. Themenbesprechung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

**Hinweise**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar, kleinere Hausaufgaben, Referat, schriftliche Hausarbeit, kurze Klausuren. Beginn: 27. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

**Literatur**

M. L. Sanders u. P. M. Taylor: Britische Propaganda im Ersten Weltkrieg. 1914/1918, Berlin 1990;  
P. M. Taylor, Philip M.: Munitions of the Mind. A History of Propaganda from the Ancient World to the Present Era, Manchester 1995. O. Thomson: Easily Led. A History of Propaganda, Guildford 1999;  
D. Welch: Germany, Propaganda and Total War. The Sins of Omission, London 2000. Pflichtlektüre für Eingangsklausur: Michael Jeismann: Propaganda, in: Gerhard Hirschfeld u. a. (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2003, S. 198209;  
A.G. Marquis: Words as Weapons. Propaganda in Britain and Germany during the First World War, in: Journal of Contemporary History 13 (1978), S. 467498. Die angegebenen Titel in den genannten Passagen bezeichnen die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu

einer erfolgreichen Seminarerlaubnis befähigen können. Die Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarerlaubnis haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Tutorienstunden Frau Katharina Dieners, M.A. teilzunehmen. Dies wird mit Teilnahmechein bestätigt;  
er ist dem Proseminarleiter einzureichen: Tutorientermin nach Festlegung des Seminarleiters.

**05633** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Der deutschfranzösische Krieg 1870/71 (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Fr 1012  
Weißmann, Christoph

**Kommentar**

**Inhalt**

Das Proseminar beschäftigt sich mit Vorgeschichte, Verlauf und Folgen des deutschfranzösischen Kriegs 1870/71. Im Hinblick auf die Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich der Militärgeschichte wird ein Schwerpunkt auf der Operationsgeschichte des Krieges liegen. Daneben sollen aber auch die innenpolitischen Verhältnisse in Frankreich und den deutschen Teilstaaten nach der Auflösung des deutschen Bundes sowie die Haltung der anderen europäischen Mächte berücksichtigt werden. Im Rahmen des Proseminars werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche, Vorbereitung und Ausfertigung eines Referates und Gestaltung einer Seminararbeit eingeübt.

**Hinweise**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur, mündlicher Vortrag, schriftliche Hausarbeit. Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 10

**Literatur**

Gall, Lothar: Bismarck. Der weiße Revolutionär, Frankfurt 1990. Haupt, HeinzGerhard;  
Hinrichs, Ernst: Kleine Geschichte Frankreichs, Stuttgart 2002. Kolb, Eberhard: Der Weg aus dem Krieg. Bismarcks Politik im Krieg und die Friedensanbahnung 1870/71, München 1990. Pflichtlektüre für Eingangsklausur: Schieder, Theodor: Vom deutschen Bund zum Deutschen Reich 1815/1871 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 15), München 1992 (14. Auflage). Der angegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarerlaubnis befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarerlaubnis haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Tutorienstunden Frau Katharina Dieners, M.A. teilzunehmen. Dies wird mit Teilnahmechein bestätigt;  
er ist dem Proseminarleiter einzureichen: Tutorientermin nach Festlegung des Seminarleiters.

**05634** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland (1945/1949) (**letzte Änderung am 19.04.2007**)

2 St., Fr 89,30  
von Wiczlinski, Verena

**Kommentar**

**Inhalt**

Der Abschluß des Zweiten Weltkriegs bedeutete zugleich das Ende der bisherigen staatlichen Existenz des Deutschen Reichs. Das Seminar geht der Frage nach, in welchen Schritten sich der Weg Deutschlands von der "Stunde Null" 1945 bis zum staatlichen Neuanfang mit der Demokratiegründung im Westen, aber auch der doppelten Staatsgründung 1949 und damit zur Ausprägung zweier unterschiedlicher politischer Systeme vollzog. Die schrittweise politische und militärische Integration der drei Besatzungszonen der Westalliierten in das entstehende westliche Bündnisystem vor dem Hintergrund des aufbrechenden Kalten Krieges wird dabei in die Betrachtung Eingang finden. Im Blickpunkt stehen nicht nur die entscheidenden politischen Prozesse und Zusammenhänge, sondern ebenso die beteiligten Akteure. Das Proseminar behandelt zudem grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche, Vorbereitung und Ausfertigung eines Referates und die Gestaltung einer Seminararbeit.

**Hinweise**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar. Klausur. Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten). Beginn: 27. April 2007 Ort: HS 3

**Literatur**

Wolfgang Benz: Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Aufbau im VierZonenDeutschland, 3.Aufl., München 1994;  
ders., Die Gründung der Bundesrepublik, 4. Aufl., München 1994;  
Bettina Blank: Die westdeutschen Länder und die Entstehung der Bundesrepublik, München 1995;  
Theodor Eschenburg: Jahre der Besatzung: 1945/1949 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1), Stuttgart 1983;  
Manfred Görtemaker: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, München 1999;  
Christoph Klefmann: Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945/1955, 5. Aufl., Bonn 1991. Pflichtlektüre für Eingangsklausur: Adolf M. Birke: Nation ohne Haus. Deutschland 1945/1961, Berlin 1994 (=Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 12), S. 1243 und S. 221255. Dieser Titel mit den angegebenen Abschnitten bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarerlaubnis befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarerlaubnis haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Tutorienstunden Frau Katharina Dieners, M.A. teilzunehmen. Dies wird mit Teilnahmechein bestätigt;  
er ist dem Proseminarleiter einzureichen: Tutorientermin nach Festlegung des Seminarleiters.

**05635** Proseminar zur Alten Geschichte: Herrschaftsreformen und soziale Organisation im griechischen Raum vom 15. bis zum 6. Jahrhundert v. Chr. (**letzte Änderung am 14.02.2007**)

3 St., Mi 1315,15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Firkens, Manfred

**Kommentar**

**Inhalt**

Herrschaft und soziale Organisation sind weder Gegenbegriffe noch Komplementärtermini: Herrschaft ist integraler Bestandteil sozialer Organisation. Das "Politische" als Spannungsverhältnis von Herrschenden/Beherrschten, von Regierenden/Regierten, Befehlenden/Gehorchenden bleibt grundlegend gleich bei durchaus verschiedener Ausprägung und Machtverteilung. Den wechselnden Ausprägungen dieses Spannungsverhältnisses soll im griechischen Raum in der Phase vom 15. bis zum 6. Jahrh. v. Chr. in diachronischer Betrachtung nachgegangen werden. Die Veränderungen durchmessen einen langen Weg vom "Palast"-Herrscher der mykenischen Zeit über die Transformationsphase der Dark Ages und den Sonderweg der Tyrannis bis zur Ausformung der Polis, neben der das Ethnos als weitere Organisationsform seine Bedeutung behält.

**Hinweise**

Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Erstellen einer Gliederung und Bibliographie, schriftl. Abschlussüberprüfung. Beginn: 2. Mai 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

**Literatur**

Welwei K.W., Die griechische Frühzeit 2000/500 v. Chr., München 2001 (Beck'sche Reihe 2185).  
Anmeldung  
Elektronisch.

**05636** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Der italienische Faschismus (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Mo 1416  
Spinnler, Verena

**Kommentar**

**Inhalt**

Das Proseminar wird zwei Zielsetzungen verfolgen: In seinem thematischen Teil sollen Wesensmerkmale und Geschichte des Faschismus in Italien sowie Biographien wichtiger Protagonisten erarbeitet werden. In einem zweiten wird eine Einführung in die Neueste Geschichte gegeben, darüber hinaus werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Literaturrecherche, Archivarbeit, Gestaltung von Referat und Hausarbeit, besprochen und eingeübt.

**Hinweise**

Klausur; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat; schriftliche Hausarbeit. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 20

**Literatur**

Rudolf Lill: Geschichte Italiens in der Neuzeit, Darmstadt 1988;  
Bruno Mantelli: Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Berlin 1998;  
Ernst Opgenoorth/ Günther Schulz: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, Paderborn 62001. Literaturgrundlage der Eingangsklausur: Helmut M. Müller: Schlaglichter der deutschen Geschichte, Bonn 1996, S. 226304 (erschieden bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnr. 1402). Der angegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarerlaubnis befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarerlaubnis haben zur Vertiefung der

"handwerklichen" Ausbildung an einigen Übungsterminen der Proseminarleiterin teilzunehmen. Diese werden von ihr bekanntgegeben.

**05637** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Der italienische Faschismus (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Mo 1820  
Spinnler, Verena

**Kommentar**

**Inhalt**

Das Proseminar wird zwei Zielsetzungen verfolgen: In seinem thematischen Teil sollen Wesensmerkmale und Geschichte des Faschismus in Italien sowie Biographien wichtiger Protagonisten erarbeitet werden. In einem zweiten wird eine Einführung in die Neueste Geschichte gegeben, darüber hinaus werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Literaturrecherche, Archivarbeit, Gestaltung von Referat und Hausarbeit, besprochen und eingeübt.

**Hinweise**

Klausur; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat; schriftliche Hausarbeit. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 20

**Literatur**

Rudolf Lill: Geschichte Italiens in der Neuzeit, Darmstadt 41988;  
Bruno Mantelli: Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Berlin 1998;  
Ernst Opgenoorth/ Günther Schulz: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, Paderborn 62001. Literaturgrundlage der Eingangsklausur: Helmut M. Müller: Schlaglichter der deutschen Geschichte, Bonn 1996, S. 226304 (erschienen bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnr. 1402). Der angegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarartnahme befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarartnehmer haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Übungsterminen der Proseminarleiterin teilzunehmen. Diese werden von ihr bekanntgegeben.

**05638** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Kriegsgefangenschaft im Zweiten Weltkrieg (1) (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Fr 1214  
Spinnler, Verena

**Kommentar**

**Inhalt**

Das Schicksal der etwa 35 Millionen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkriegs beschäftigt die Forschung seit den neunziger Jahren zunehmend. Das Proseminar soll zum einen Grundlagen des internationalen Kriegsgefangenenwesens betrachten sowie die Realität "Kriegsgefangenschaft" am Beispiel der USA konkretisieren. Zum anderen wird eine Einführung in die Neueste Geschichte gegeben; darüber hinaus werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Literaturrecherche, Archivarbeit, Gestaltung von Referat und Hausarbeit, besprochen und eingeübt.

**Hinweise**

Klausur; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat; schriftliche Hausarbeit. Beginn: 27. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

**Literatur**

Erich Maschke: Die deutschen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges. Eine Zusammenfassung (Zur Geschichte der deutschen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges, Band XV), München 1974;  
Ernst Opgenoorth/ Günther Schulz: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, Paderborn 62001. Literaturgrundlage der Eingangsklausur: Gerhard Schreiber: Der Zweite Weltkrieg, München 2002 (C.H. Beck Wissen). Der angegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarartnahme befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarartnehmer haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Übungsterminen der Proseminarleiterin teilzunehmen. Diese werden von ihr bekanntgegeben.

**05639** Proseminar zur Neueren Geschichte: Hexen und Hexenprozesse in der Frühen Neuzeit (**letzte Änderung am 20.03.2007**)

2 St., Mo 1214  
Mainka, Peter

**Kommentar**

**Inhalt**

Im Rahmen der allgemeinen staatlichen und gesellschaftlichen Strukturen der Frühen Neuzeit wird dieses Proseminar folgende inhaltliche Schwerpunkte haben: 1. frühneuzeitlicher Hexenbegriff und Hexenglaube; 2. Rechtsgrundlagen und Verfahrenselemente des Hexenprozesses; 3. Einzelanalysen von Hexenverfolgungen (regionale Schwerpunkte; ausgewählte Beispiele); 4. zeitgenössische Kritik am Hexenwahn und sein Ende im Zeitalter der beginnenden Aufklärung. An Hand dieser spezifischen Thematik sollen die TeilnehmerInnen des Proseminars nicht nur einen Überblick über die einschlägigen Handbücher und Quellenwerke erhalten, sondern auch in die verschiedenen Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden.

**Hinweise**

Interesse an der Thematik, aktive Mitarbeit im Unterricht, Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und schriftliche Hausarbeit. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 21

**Literatur**

BEHRINGER, Wolfgang (Hg.): Hexen und Hexenprozesse in Deutschland, 4. überarb. und aktualisierte Aufl., München: Deutscher Taschenbuchverlag 2000  
BEHRINGER, Wolfgang: Hexen: Glaube, Verfolgung, Vermarktung (Becksche Reihe.2022), 4. Aufl., München: Verlag C. H. Beck 2005;  
LEVACK, Brian P.: Hexenjagd. Die Geschichte der Hexenverfolgungen in Europa, München 1995 (engl. Original 1987);  
SCHORMANN, Gerhard: Hexenprozesse in Deutschland, 2. Aufl., Göttingen 1986.

**05694** Proseminar zur Neueren Geschichte: Die iberischen Königreiche zu Beginn der Frühen Neuzeit (**letzte Änderung am 20.03.2007**)

2 St., Mo 810  
Mainka, Peter

**Kommentar**

**Inhalt**

Ziel dieses Proseminars ist es, unter Wahrung des notwendigen Zusammenhangs mit den historischen Ereignissen und Entwicklungen im europäischen Raum einen Überblick über die Geschichte der iberischen Königreiche an der Wende vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit zu geben. Im einzelnen werden dabei u. a. folgende Themenbereiche behandelt werden: Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, monarchische Herrschaft und Ständetum, Reconquista, Expansion und Außenpolitik sowie Kirchenpolitik und Geistesleben. An Hand dieser spezifischen Thematik sollen die TeilnehmerInnen des Proseminars nicht nur einen Überblick über die einschlägigen Handbücher und Quellenwerke erhalten, sondern auch in die verschiedenen Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden.

**Hinweise**

Interesse an der Thematik, aktive Mitarbeit im Unterricht, Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und schriftliche Hausarbeit. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 20

**Literatur**

SCHÜLLER, Karin: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung 2000;  
SCHMIDT, Peer (Hg.): Kleine Geschichte Spaniens, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2002 und OLIVEIRA MARQUES, A.H. de: Geschichte Portugals und des portugiesischen Weltreichs (Kröner Taschenausgaben. Bd. 385), Stuttgart: Alfred Kröner Verlagsbuchhandlung 2001.

**05695** Proseminar zur Neueren Geschichte: Geschichte Iberoamerikas im Zeitalter der Unabhängigkeitsbewegungen ein Überblick: Von der spätkolonialen Phase zur Nationenbildung (ca. 1780/1825) (**letzte Änderung am 20.03.2007**)

2 St., Di 1820  
Mainka, Peter

**Kommentar**

**Inhalt**

Ziel dieses Proseminars ist es, unter Wahrung des notwendigen Zusammenhangs mit den historischen Ereignissen und Entwicklungen in Europa einen Überblick über die Geschichte Iberoamerikas im Zeitalter der Unabhängigkeitsbewegungen zu vermitteln. Die aufgeklärt absolutistische Reformpolitik der beiden iberischen Mächte in der zweiten Hälfte des 18. Jh. führte bereits in der spätkolonialen Phase zu einer wachsenden Entfremdung der politisch und v.a. wirtschaftlich zunehmend selbstbewusster werdenden kreolischen Führungsschichten Lateinamerikas von ihren Mutterländern. Entscheidender Auslöser für die lateinamerikanischen Unabhängigkeitsbewegungen wurde dann aber die Destabilisierung Europas nach der Französischen Revolution (1789) und den sich anschließenden napoleonischen Kriegen. Während der Weg in die Unabhängigkeit in Hispanoamerika gewaltsam und kriegerisch war, vollzog sich dieser Prozess in Brasilien friedlich und unter Wahrung des monarchischen Prinzips.

Hinweise

Interesse an der Thematik, aktive Mitarbeit im Unterricht, Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und schriftliche Hausarbeit. Beginn: 24. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

SCHÜLLER, Karin: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung 2000;  
BUISSON, Inge/SCHOTTELIUS, Herbert: Die Unabhängigkeitsbewegungen in Lateinamerika 1788/1926 (Teilveröffentlichung des Handbuches der lateinamerikanischen Geschichte), Stuttgart 1980;  
Handbuch der Geschichte Lateinamerikas. Hg. von Walther R. Bernecker u.a. Bd. 2: Lateinamerika von 1760/1900, Stuttgart (KlettCotta) 1992.

**05696** Proseminar zur Neueren Geschichte: Geschichte Iberoamerikas im Zeitalter der Unabhängigkeitsbewegungen ein Überblick: Von der spätkolonialen Phase zur Nationenbildung (ca. 1780/1825) (**letzte Änderung am 20.03.2007**)

2 St., Fr 12/14  
Mainka, Peter

Kommentar

Inhalt

Ziel dieses Proseminars ist es, unter Wahrung des notwendigen Zusammenhangs mit den historischen Ereignissen und Entwicklungen in Europa einen Überblick über die Geschichte Iberoamerikas im Zeitalter der Unabhängigkeitsbewegungen zu vermitteln. Die aufgeklärt absolutistische Reformpolitik der beiden iberischen Mächte in der zweiten Hälfte des 18. Jh. führte bereits in der spätkolonialen Phase zu einer wachsenden Entfremdung der politisch und v.a. wirtschaftlich zunehmend selbstbewusster werdenden kreolischen Führungsschichten Lateinamerikas von ihren Mutterländern. Entscheidender Auslöser für die lateinamerikanischen Unabhängigkeitsbewegungen wurde dann aber die Destabilisierung Europas nach der Französischen Revolution (1789) und den sich anschließenden napoleonischen Kriegen. Während der Weg in die Unabhängigkeit in Hispanoamerika gewaltsam und kriegerisch war, vollzog sich dieser Prozess in Brasilien friedlich und unter Wahrung des monarchischen Prinzips.

Hinweise

Interesse an der Thematik, aktive Mitarbeit im Unterricht, Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und schriftliche Hausarbeit. Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 19

Literatur

SCHÜLLER, Karin: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung 2000;  
BUISSON, Inge/SCHOTTELIUS, Herbert: Die Unabhängigkeitsbewegungen in Lateinamerika 1788/1926 (Teilveröffentlichung des Handbuches der lateinamerikanischen Geschichte), Stuttgart 1980;  
Handbuch der Geschichte Lateinamerikas. Hg. von Walther R. Bernecker u.a. Bd. 2: Lateinamerika von 1760/1900, Stuttgart (KlettCotta) 1992.

**05697** Proseminar zur Neueren Geschichte: Die "Reformationen" der Reformation: Theologische Grundpositionen und ihre politischen Implikationen (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Fr 10/12  
Mainka, Peter

Kommentar

Inhalt

Im Rahmen der allgemeinen staatlichen und gesellschaftlichen Strukturen der Frühen Neuzeit wird dieses Proseminar folgende inhaltliche Schwerpunkte haben: 1. die Kirche am Vorabend der Reformation; 2. Reformationsansätze: Martin Luther, Thomas Müntzer, Guldrich Zwingli, Johannes Calvin u. a.; 3. die politischen Implikationen dieser theologischen Grundpositionen; 3. Einheit oder Vielfalt der Reformation? An Hand dieser spezifischen Thematik sollen die TeilnehmerInnen des Proseminars nicht nur einen Überblick über die einschlägigen Handbücher und Quellenwerke erhalten, sondern auch in die verschiedenen Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden.

Hinweise

Interesse an der Thematik, aktive Mitarbeit im Unterricht, Übernahme eines mündlichen Kurzreferats und schriftliche Hausarbeit. Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

BLICKLE, Peter: Die Reformation im Reich. 3. überarb. und erg. Auflage, Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2000;  
SCHNABELSCHÜLE, Helga: Die Reformation 1495/1555, Stuttgart: Philipp Reclam, jun. 2006;  
SCHORNSCHÜTTE, Luise: Die Reformation. Vorgeschichte Verlauf Wirkung (Becksche Reihe 2054), München: Verlag C. H. Beck 1996.

**56001** Proseminar zur Neuesten Geschichte: Die Ordnung der Geschlechter um 1900: Konzeptionen und soziale Verhältnisse (**letzte Änderung am 28.03.2007**)

2 St., Fr 14/19  
Nolte, Karen

Kommentar

Bockveranstaltung

Inhalt

Noch heute werden Vorstellungen von Weiblichkeit und der sozialen Rolle der Frau mit anatomisch-physiologischen Merkmalen begründet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Schlüsseltexten, welche die Geschlechterordnung um 1900 normativ begründet haben. Diese Texte erklärten die intellektuelle und körperliche Inferiorität des weiblichen Geschlechts zu einer naturwissenschaftlichen Tatsache. So argumentierte unter anderem der Leipziger Neurologe Paul Julius Möbius 1900 mit seiner vielgelesenen Schrift "Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes" gegen die akademische Ausbildung von Frauen. Während Vorstellungen von Weiblichkeit explizit thematisiert wurden, wird das "Männliche" selten direkt thematisiert und konstruiert. Dennoch sollen Aussagen über normative Vorstellungen von Männlichkeit um 1900 herausgearbeitet werden. Über die Beschäftigung mit den theoretischen Geschlechterkonzeptionen hinaus, soll das Seminar Einblick in die Geschlechterverhältnisse um 1900 geben. Anhand der gemeinsamen Textlektüre und der Interpretation Quellen werden die für die Geschichtswissenschaften grundlegenden Methoden vermittelt.

Hinweise

Aktive Teilnahme am Seminar, Referat, Seminararbeit. Beginn: Vorbesprechung: 25. April 2007, 18.00 Uhr, Seminarraum des Instituts für Geschichte der Medizin (Oberer Nebergweg 10a) (Voraussichtliche Seminartermine: Freitags je 14 bis 19 Uhr nach Vorbesprechung am 25. April 2007) Ort: Institut für Medizingeschichte

Literatur

Karin Hausen: Die Polarisierung der "Geschlechtscharaktere" Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs und Familienleben, in: Werner Conze (Hg.): Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1976, S. 363/393;  
Claudia Honegger: Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750/1850, München 1996;  
Katrin Schmersahl: Medizin und Geschlecht. Zur Konstruktion der Kategorie Geschlecht im medizinischen Diskurs des 19. Jahrhunderts, Opladen 1998.

**56002** Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte (**letzte Änderung am 29.03.2007**)

3 St., Do 14/16.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Bätz, Alexander

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 19. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R.Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.  
Anmeldung  
Elektronisch.

**56003** Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte (**letzte Änderung am 29.03.2007**)

3 St., Mo 13/15.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Bätz, Alexander

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 23. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R.Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

Elektronisch.

56004 Proseminar zur Alten Geschichte: Sparta in archaischer und klassischer Zeit (letzte Änderung am 29.03.2007)

3 St., Mi 9.11.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Haas, Lorenz

Kommentar

Inhalt

Das Epigramm »ὄ xein', angellein Lakedaimoniois hoti tēide keimetha tois keinōn rhēmasi peithomenoi« (Hdt. VII 228, 2; Friedrich Schiller übersetzt die Inschrift in seinem Gedicht »Der Spaziergang« mit: Wanderer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten, du habest uns hier liegen gesehn, wie das Gesetz es befahl.) wurde zu Ehren des spartanischen Königs Leonidas und seiner 300 Spartiaten gesetzt, nachdem diese im Kampf gegen die Perser 480 v. Chr. bei den Thermopylen ihr Leben gelassen hatten. Das in jenem Epigramm fassbare Bild des gehorsamen Spartiaten, der sich für seine Vaterstadt opfert, prägte den Mythos Sparta bis in unsere Zeit. Im Proseminar wird zum einen der gesellschaftliche und politische Aufbau Spartas behandelt werden, zum anderen die Ereignisgeschichte der archaischen und klassischen Zeit. Diese wird uns von der Landnahme über die Messenischen Kriege und Perserkriege zum großen Konflikt zwischen Athen und Sparta, dem Peloponnesischen Krieg, führen.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, mündliches Referat sowie dessen schriftliche Ausarbeitung, kleinere Zusatzleistungen. Beginn: 25. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R. Blum/H. Wolters: Alte Geschichte studieren. Stuttgart 2006. M. Clauss: Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation. München 1983.

Anmeldung

Elektronisch.

56005 Veranstaltung wurde abgesagt: Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte (letzte Änderung am 30.01.2007)

3 St., Seminar für Alte Geschichte, Residenz

[N.N.]

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

R.Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

Elektronisch.

56009 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Otto III. (letzte Änderung am 03.04.2007)

2 St.

Groth, Constantin

Kommentar

Inhalt

Nur wenige Kaisergestalten des Mittelalters sind auf ein derart reges Interesse der deutschen Mediävistik gestoßen wie Otto III. und kaum ein Herrscher wirkte so polarisierend auf die historische Forschung: Von den einen als Mirabilia mundi, als Wunder der Welt, wie Otto schon im Mittelalter genannt wurde, verehrt, lehnten ihn andere als weltfremden Phantasten ab. Wenn auch heutige Wertungen an "Unbefangtheit des anachronistischen Urteilens" (G. Althoff) verloren haben, so bleiben doch die Uneinigkeit über die Bewertung der Politik Ottos III. und die Faszination, die der Kaiser, der im Jahr 1002 im Alter von nicht einmal 22 Jahren verstarb, nach wie vor ausübt. Durch Lektüre und Interpretation von Quellen und Forschungsliteratur soll das Seminar zur Ausbildung eines differenzierten Urteils über Person und Regierungszeit Ottos III. anleiten. Vor diesem Hintergrund soll eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten erfolgen, daneben werden die wichtigsten Hilfsmittel für das Studium der Mittelalterlichen Geschichte vorgestellt.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Anfertigung der Hausaufgaben, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur

HansWerner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 32002; Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren. Konstanz 2004; Gerd ALTHOFF, Otto III. Darmstadt 1996;

Johannes FRIED, Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024. Berlin 1998.

56010 Proseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Der deutsche Thronstreit (1198/1218) (letzte Änderung am 04.04.2007)

2 St.

Groth, Constantin

Kommentar

Inhalt

Der deutsche Thronstreit zwischen dem Welfen Otto IV. und den Staufern Philipp von Schwaben und Friedrich II. bestimmte für Jahrzehnte die politische Situation des römisch-deutschen Reiches. Dieser Zeitraum war allerdings nicht nur von Auseinandersetzungen innerhalb des Reiches geprägt: Der Einfluss von Papst Innozenz III. bestimmte in entscheidendem Maß Verlauf und Ausgang der Thronwirren. Das faktische Ende des deutschen Thronstreits wurde schließlich auf einem auswärtigen Schlachtfeld herbeigeführt, nämlich im Sieg des französischen Königs Philipp II. August über den englischen König Johann Ohneland in der Schlacht von Bouvines (1214), der letzten Endes die Durchsetzung des Staufers Friedrich II. gegen seinen welfischen Konkurrenten bedeutete. Unter Berücksichtigung dieser Einflüsse sollen anhand ausgewählter Quellen die einzelnen Phasen des Thronstreits besprochen werden. Dabei sollen die wichtigsten Hilfsmittel der Mediävistik sowie die methodischen Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte vorgestellt werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Anfertigung der Hausaufgaben, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur

HansWerner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 32002; Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren. Konstanz 2004; Peter CSENDES, Philipp von Schwaben. Ein Staufer im Kampf um die Macht. Darmstadt 2003;

Bernd Ulrich HUCKER, Otto IV. Der wiederentdeckte Kaiser. Eine Biographie. Frankfurt am Main 2003;

Wolfgang STÜRNER, Friedrich II. Bd. 1. Die Königsherrschaft in Sizilien und Deutschland 1194/1220. Darmstadt 2003.

56012 Proseminar zur Alten Geschichte: Einführung in die Alte Geschichte (1) (letzte Änderung am 17.04.2007)

3 St., Mo 15.45/18, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Haas, Lorenz

Kommentar

Inhalt

Anhand konkreter Beispiele wird systematisch in die Methoden der Alten Geschichte eingeführt.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, kleine Hausaufgaben, mündliches Referat, schriftliche Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Grundlage. Beginn: 23. April 2007

Literatur

R. Blum/H. Wolters, Alte Geschichte studieren, Stuttgart 2006. S. Rebenich, Die 101 wichtigsten Fragen. Antike, München 2006.

Anmeldung

o Grundkurse

**05640** Grundkurs zur Alten Geschichte: Griechische Geschichte  
3 St., Do 1820.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Wintjes, Jorit

Kommentar

Inhalt

Der Grundkurs bietet einen Überblick über die griechische Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Ende der hellenistischen Reiche. Im Mittelpunkt steht dabei die Ereignisgeschichte, daneben aber auch der Blick auf wichtige Strukturen in Gesellschaft und Politik. Der Grundkurs soll im Sinne der neuen Prüfungsordnung auf die Zwischenprüfung vorbereiten und ist insofern vor allem für Studenten des Grundstudiums geeignet, steht aber auch höheren Semestern offen.

Hinweise

Auf Wunsch kann ein unbenoteter Teilnahmechein ausgestellt werden. Beginn: 26. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

H. Bengtson, Griechische Geschichte von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit (HdAW III 4), München 51979.

**05641** Grundkurs zur Alten Geschichte: Römische Geschichte  
2 St., Mi 1618  
Firkens, Manfred

Kommentar

Inhalt

Der Grundkurs soll primär als generelle Einführung für Studentinnen und Studenten im Grundstudium oder im Hinblick auf Prüfungen als verfestigende Vertiefung bereits vorhandenen Wissens einen Gesamtüberblick von Anfängen der kleinen Polis Rom und den Phasen ihrer Expansion bis zum Zentrum eines Weltreiches und weiter bis zum Verlust dieser Zentralität in der Spätantike vermitteln. Da nach Mommsen nichts besser zum Verständnis der römischen Geschichte beiträgt als die von ihm im "Römischen Staatsrecht" beschriebenen Verfassungsorgane (mit der Einbeziehung des Prinzips), werden die römischen Auffassungen vom Wesen der res publica, die sie sich im Wechselspiel der politischen Institutionen und in den von der Tradition geprägten Wertvorstellungen und Normen konkretisieren, den Rahmen abgeben, in dem sich die inneren und äußeren Prozesse, gesteuert von der Senatsaristokratie, dann von den Principes, mit ihren Rückwirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft vollziehen. Eine Liste mit ausgewählter Literatur ist für die selbständige Weiterbildung gedacht. Stundengliederungen und Kartenmaterialien sollen die Mit und Nacharbeit erleichtern.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme. Beginn: 2. Mai 2007 Ort: HS 2

Literatur

Als grundlegende Einführung in die wichtigen Abschnitte der römischen Geschichte, in die Quellenlage, die Hauptprobleme und Forschungsmethoden ist Karl Christs "Römische Geschichte": Einführung, Quellenkunde "Bibliographie" Darmstadt 31980, sehr zu empfehlen. Der gleiche Autor hat mit anderem Schwerpunkt eine weitere Einführung, "Die Römer. Eine Einführung in die Zivilisation und Geschichte", München 21984 vorgelegt. Für die Geschichte der Republik ist Bleicken J., Geschichte der römischen Republik, München Wien 31988 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 2), für die Kaiserzeit Dahlheim W., Geschichte der römischen Kaiserzeit, München/Wien 21989 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 3) lesenswert.

**05642** Grundkurs Mittelalter: Grundzüge der Mittelalterlichen Geschichte  
3 St., Fr 1013  
Petersen, Stefan

Kommentar

Inhalt

Die Erfahrung lehrt, dass das Mittelalter für sehr viele Studierende ein Buch mit sieben Siegeln ist. Um den Zugang zu dieser Epoche zu erleichtern, sollen im Grundkurs die Grundzüge der mittelalterlichen Geschichte vermittelt werden. Folgende Themen werden behandelt: Die Periodisierung des Mittelalters / Die Völkerwanderung / Das Frankenreich der Merowinger und Karolinger / Die Kirche im Frühmittelalter / Gesellschaft und Verfassung im Frühmittelalter / Die Ottonen und Frühen Salier / Der Investiturstreit / Die geistlichen Gemeinschaften des Mittelalters / Die Kreuzzüge / Die mittelalterliche Stadt / Das 12. Jahrhundert / Das Ende der Stauer und das Interregnum / Das Königtum im Spätmittelalter / Papst und Konzilien im Spätmittelalter / Das 15. Jahrhundert.

Hinweise

Beginn: 20. April 2007 Ort: HS 2

Literatur

JOSEF FLECKENSTEIN, Grundlagen und Beginn der deutschen Geschichte, 3. Aufl. Göttingen 1988 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1397) (10,90 ?);

HORST FUHRMANN, Deutsche Geschichte im hohen Mittelalter. Von der Mitte des 11. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts, 3. Aufl. Göttingen 1993 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1438) (10,90 ?);

JOACHIM LEUSCHNER, Deutschland im späten Mittelalter, 2. Aufl. Göttingen 1983 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1410) (10,90 ?).

**05643** Grundkurs zur Geschichte der Frühen Neuzeit: Die Entwicklung des europäischen Staatensystems in der Frühen Neuzeit, ca. 1500 bis 1800

2 St., Do 1719

Kleinhagenbrock, Frank

Kommentar

Inhalt

Durch die Beschäftigung mit der Entwicklung des europäischen Staatensystems in der Zeit von ungefähr 1500 bis 1800 soll in Grundprobleme frühneuzeitlicher Geschichte eingeführt werden; fundiertes Wissen um Daten und Fakten der Geschichte der ersten drei neuzeitlichen Jahrhunderte soll gemeinsam erarbeitet, wichtige Literatur erschlossen werden. Dabei wird der Blick gleichermaßen auf West, Mittel und Osteuropa gerichtet. Die Entwicklung des Staatensystems wird im Zusammenhang mit politischen und verfassungsgeschichtlichen Entwicklungen, sozialen und wirtschaftlichen Interdependenzen und in Hinblick auf kulturelle und konfessionell kirchliche Grundströmungen betrachtet. Kriege und Friedensschlüsse sind einzubeziehen.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre von Quellen und Forschungstexten von Sitzung zu Sitzung. Beginn: 26. April 2007 Ort: HS 3

Literatur

Olaf MÖRKE/Michael NORTH (Hgg.): Die Entstehung des modernen Europa 1600/1900, Köln/Weimar/Wien 1998;

Euan CAMERON: Early Modern Europe. An Oxford History, Oxford 2001;

Günter VOGLER: Europas Aufbruch in die Neuzeit 1500/1650, Stuttgart 2003 (= Handbuch der Geschichte Europas Bd. 5);

Heinz DUCHHARDT: Europa am Vorabend der Moderne 1650/1800, Stuttgart 2003 (= Handbuch der Geschichte Europas Bd. 6).

**05644** Grundkurs zur Neuesten Geschichte: Grundzüge der Neuesten Geschichte, Teil I (1789/1918) (letzte Änderung am 21.03.2007)  
2 St., Do 1719  
von Wiczlinski, Verena

Kommentar

Inhalt

Der Grundkurs richtet sich an Studenten im Grundstudium. Er will historisch wesentliche Daten, Fakten und Zusammenhänge im Bereich der Neuesten Geschichte vermitteln, um noch vorhandene Kenntnislücken in der Geschichte des "langen 19. Jahrhunderts" zu schließen. Die Bereitschaft, die begleitenden Lektürehinweise wahrzunehmen, ist dabei für den Erfolg unerlässlich.

Hinweise

Beginn: 26. April 2007 Ort: HS 5

Literatur

Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800/1866, München 1983;

ders.: Deutsche Geschichte 1866/1918, 2 Bde, München 1990 und 1992, Immanuel Geiss: Geschichte im Überblick: Daten und Zusammenhänge der Weltgeschichte, Reinbek 2002 (Tb);

dtvAtlas zur Weltgeschichte. Karten u. chronologischer Abriss, 2 Bde., München 352003;

Der Große Ploetz, Freiburg 332003.

- Seminare für das Hauptstudium

**05646** Hauptseminar zur Alten Geschichte: Die sog. Historia Augusta (**letzte Änderung am 29.01.2007**)

2 St., Mo 1517, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Dietz, Karlheinz

Kommentar

Inhalt

Wir beschäftigen uns mit einer der wichtigsten, aber auch geheimnisvollsten und umstrittensten Quellen zu römischen Kaisergeschichte von Hadrian bis Carinus.

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit, Referat. Beginn: 23. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

A. Lippold, Die Historia Augusta. Eine Sammlung römischer Kaiserbiographien aus der Zeit Konstantins, 1998, bes. 15ff.

Anmeldung

Persönlich in einer meiner Sprechstunden.

**05647** Hauptseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Die Regularkanonikerbewegung im 11. und 12. Jahrhundert

2 St., Di 1719  
Fuchs, Franz

Kommentar

Inhalt

Die AugustinerChorherren des 11. und 12. Jahrhunderts gehören zu den wichtigsten Trägern der Kirchenreform. Im Seminar wird vor allem anhand von Beispielen aus dem bayerischen Raum (Rottenbuch!) das geistige Leben in den Kanonikerstiften erörtert; dabei soll besonders das reichhaltige Werk des Gerhoch von Reichersberg in den Blick genommen werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme. Referat. Beginn: 17. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Die Augustinerchorherren in Bayern. Ausstellung in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg 1999, Paul MAI (Hrsg.), Regensburg 1999 (mit reichen Literaturangaben);

ferner immer noch grundlegend: Peter CLASSEN, Gerhoch von Reichersberg: eine Biographie, Wiesbaden 1960;

Regula Sancti Augustini, Normative Grundlage differenter Verbände im Mittelalter, herausgegeben von Gert Melville und Anne Müller, Paring 2002.

**05648** Hauptseminar zur Fränkischen Landesgeschichte und Mittelalterlichen Geschichte: Armut als Prinzip Bettelorden in Franken

2 St., Di 1618  
Flachenecker, Helmut

Kommentar

Inhalt

Die mit einer Bevölkerungsvermehrung einhergehenden Umwälzungen um 1200 brachten nicht nur eine Veränderung im Denken hervor, sondern auch solche im sozialen und ökonomischen Bereich. Viele Städte entstanden, der Handel intensivierte sich, die sog. Binnenkolonisation wurde vorangetrieben, die Bildung wurde auch als irdisches Gut angesehen. Die sozialen Veränderungen trafen auf eine Vielfalt von kirchlichen Strömungen bzw. bedingten diese. Eine der spannendsten Entwicklungen dürfte das Auftreten der Bettelorden sein, also der Franziskaner und Dominikaner, Augustinereremiten und Karmeliten mit ihren jeweiligen männlichen und weiblichen Zweigen. Franz und Dominikus haben die Zeitgenossen bewegt, auch in Franken. Ihren Spuren soll in dieser Veranstaltung nachgegangen werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit, Klausur. Beginn: 24. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

Walter Brandmüller (Hg.), Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte Bd. 1, St. Ottilien 1999 (bes. Isnard Frank, Mendikantenorden S. 558599;

Meinrad Sehi, Die Bettelorden in der Seelsorgsgeschichte der Stadt und des Bistums Würzburg bis zum Konzil von Trient, Würzburg 1981.

**05649** Hauptseminar zur Mittelalterlichen Geschichte: Reichsabtei und König

2 St., Fr 1012  
Leng, Rainer

Kommentar

Inhalt

Das mittelalterliche deutsche Königtum kannte keine festen Residenzen. Die Schlagworte "Reisekönigtum", "personale Herrschaft" und "Regieren vom Sattel aus" charakterisieren die spezifische Art der Herrschaftsausübung. Im Früh und Hochmittelalter nutzten die Könige neben eigenen Pfalzen insbesondere die Reichsklöster als regelmäßige Aufenthaltsorte, bevor Städte und Bischofssitze ihnen den Rang abließen. Das um 762 gegründete Kloster Lorsch wurde 772 durch Karl den Großen zum Reichskloster erhoben. Seither hatte es sich regelmäßig im Königsdienst zu bewähren, Gastung bei zahlreichen Königsaufenthalten zu leisten und Truppen zu stellen. Im Gegenzug durfte es mit Schenkungen aus Königsbesitz und Privilegierungen rechnen. Das Seminar versucht die Intensität der Beziehungen von König und Kloster nachzuzeichnen. Wie groß war die Förderung, wie groß die Belastung? Einige besonders gut dokumentierte Königsaufenthalte sollen intensiv untersucht werden. Welche Vor- und Nachteile brachte, langfristig gesehen, die Stellung als Reichsabtei dem Kloster ein? In welchem Maß profitierte das Königtum davon? Im Rahmen der Veranstaltung ist auch eine Exkursion mit Besichtigung der karolingischen Torhalle und der Reste des Klosters geplant.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines mündlichen Referates, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 19

Literatur

H.P. WEHLT, Reichsabtei und König. Dargestellt am Beispiel der Abtei Lorsch mit Ausblicken auf Hersfeld, Stablo und Fulda (VeröffMPiG 28) 1970 Die Reichsabtei Lorsch. 2 Bde., 1973/77 F. STAAB, Die wirtschaftliche Bedeutung der Reichsabtei Lorsch (8. 12. Jh.), in: Geschichtsblätter des Kreises Bergstraße 22 (1989), S. 536 H. SEIBERT, Libertas und Reichsabtei, in: Die Salier und das Reich, Bd. 2, 1991, S. 503569.

**05650** Hauptseminar zur Neueren Geschichte: Mitteleuropa um 1800: Kontinuität und Diskontinuität

2 St., Mi 1618  
Neugebauer, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Beginnt unsere Moderne mit der Französischen Revolution? Stand am Anfang der Moderne Napoleon? Oder wurden die Grundlagen unserer politischen Gegenwart in der Frühen Neuzeit gelegt? Dies sind einige der Fragen, mit denen die (relative) Epochenschwelle in den Jahrzehnten um 1800 an Hand mitteleuropäischer Beispiele behandelt wird.

Hinweise

Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit zum Referat voran eine kleine, thematische begrenzte Bibliographie. Beginn: 25. April 2007

Ort: ÜR 20

Literatur

Heinz Duchhardt/Andreas Kunz (Hg.), Reich oder Nation? Mitteleuropa 1780/1815, 1998;

P. Nolte, Staatsbildung als Gesellschaftsreform, 1990; H. Berding/H. P. Ullmann (Hg.), Deutschland zwischen Reform und Restauration, 1998 (bes. der Aufsatz von Volker Press).

**05651** Hauptseminar zur Neuesten Geschichte: Vorgeschichte und Anfänge europäischer Einigung im 20. Jahrhundert (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Di 1012  
Altgeld, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Die Veranstaltung setzt an mit Untersuchungen zu paneuropäischen Bestrebungen in den 1920er Jahren, zu Europaideen im Zeichen nationalsozialistischer Herrschaft, um dann Wege beginnender europäischer Einigung zur EWG/EURATOM und schließlich zur Europäischen Gemeinschaft von 1967 aufzuarbeiten.

Hinweise  
Übernahme von Vorträgen zu Teilthemen, deren Ausarbeitung zu einem Aufsatz; Mitarbeit im Seminar, u. a. aufgrund wöchentlicher Lektüreaufträge. Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 20  
Literatur  
Brunn, Gerhard: Die europäische Einigung, Stuttgart 2002;  
Knipping, Franz: Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004. Die ausgegebenen Titel bezeichnen die Mindestanforderungen an Grundkenntnissen im Hinblick auf eine erfolgreiche Seminarteilnahme. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung überprüft.  
Anmeldung  
Teilnehmeranzahl beschränkt (20). Anmeldung und Themenvergabe am Mo., 12. Februar 2007, 10.00 Uhr, 7/O/19.

**05653** Hauptseminar zur Neuesten Geschichte: Golo Mann als Historiker

2 St., Mo 1214  
Stickler, Matthias

Kommentar

Inhalt

Ziel des Hauptseminars ist es, das Werk Golo Manns zu analysieren und historiographisch einzuordnen. In dieser Lehrveranstaltung kann kein Schein zur Theorie und Methodik der Geschichtswissenschaft gemäß § 71 LPO erworben werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit. Beginn: 16. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Bitterli, Urs: Golo Mann. Instanz und Außenseiter. Eine Biographie, Berlin 2004;  
Jonas, Klaus W./Stunz, Holger R.: Golo Mann. Leben und Werk. Chronik und Bibliographie, Wiesbaden 2003 [darin auch ein ausführliches Werkverzeichnis];  
Koch, Jeroen: Golo Mann und die deutsche Geschichte. Eine intellektuelle Biographie, Paderborn [u. a.] 1998.

Anmeldung

Ab sofort in meinen Sprechstunden.

**05654** Hauptseminar zur Neuesten und Landesgeschichte: Die Entwicklung der bayerischen Verfassung im 19. und 20. Jahrhundert

2 St., Di 1618  
Götschmann, Dirk

Kommentar

Inhalt

Gegenstand dieses Seminar ist eine genaue Analyse der verschiedenen Verfassungen Bayerns (1808, 1818, 1919 und 1946), bei der die Zielvorstellungen und die politischen Konstellationen bei ihrer Entstehung ebenso berücksichtigt werden müssen wie die entwicklungsbedingte Verfassungsrealität.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, mündliches und schriftliches Referat. Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 12

Literatur

Kritzer, Peter: Bayern ist fortan ein Freistaat. Stationen bayerischer Verfassungsgeschichte von 1803 bis 1946, Rosenheim 1992. Huber, Ernst Rudolf: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789. 8 Bde, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz, 2. bzw. 3. Aufl., 1988/1991.

**05655** Hauptseminar zur Neuesten Geschichte: Das Deutsche Kaiserreich als Kolonialmacht (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Di 1416  
Stickler, Matthias

Kommentar

Inhalt

Die Vergangenheit Deutschlands als Kolonialmacht spielt, anders als noch in den zwanziger und dreißiger Jahren für das nationale Bewußtsein oder die Außenpolitik des heutigen Deutschlands praktisch keine Rolle mehr. Dies vermag eigentlich auch nicht zu verwundern, war das Deutsche Reich doch nur gut 30 Jahre (1884/1914/19) Kolonialmacht. Ziel des Seminars ist es, Entstehung und Untergang des kurzlebigen deutschen Kolonialreichs in Afrika, Ozeanien und China im Spannungsverhältnis von Ausbeutung und Modernisierung der beherrschten Gebiete quellenorientiert zu analysieren und hierbei die deutsche Kolonialpolitik einzuordnen in die allgemeinen weltpolitischen Entwicklungen im Zeitalter des Imperialismus.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar, mündliche Referate, schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten). Beginn: 17. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Albertini, Rudolf von: Europäische Kolonialherrschaft 1880/1940, Zürich und Freiburg i. Br. 1976;  
Gründer, Horst: Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn u. a. 52004 [Zur Anschaffung empfohlen!];  
Hiery, Hermann J.: Die deutsche Südsee. 1884/1914. Ein Handbuch, Paderborn [u. a.] 2001;  
Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 21997;  
Schöllgen, Gregor: Das Zeitalter des Imperialismus, München 42000 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 15);  
Smith, Woodruff D.: The German colonial empire, Chapel Hill 1978; Speitkamp, Winfried: Deutsche Kolonialgeschichte, Stuttgart 2005.

o Oberseminar

**05658** Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

2 St., Mo 1012  
Fuchs, Franz

Kommentar

Inhalt

Bearbeiter von Zulassungs und Magisterarbeiten sowie von Dissertationen erhalten Gelegenheit ihre Themen vorzustellen und sich ergebende Probleme in einem größeren Kreis zu erörtern.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme. Referat. Beginn: 23. April 2007 Ort: Raum 7/E/13

**05659** Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte, Landesgeschichte, zu den historischen Hilfswissenschaften und zum mittelalterlichen

Kirchenrecht: Forschungen anhand ungedruckter Materialien aus Archiven und Bibliotheken

2 St., Mo 1416  
Herde, Peter

Kommentar

Inhalt

Es handelt sich um ein Forschungsseminar. Es berichten Magistranden und Doktoranden über ihre Arbeiten; gemeinsame Arbeit an ungedruckten Quellen, Textkritik. Editionen im Auftrag der Monumenta Germaniae Historica (Briefsammlungen, kirchliche Gerichtsbarkeit, Häretikergesetzgebung), Paläographie (Humanistenschriften).

Hinweise

Persönliche Anmeldung. Keine Referate, aber ständige Mitarbeit und Übernahme von Forschungsaufgaben. Scheine werden auf Wunsch ausgestellt. Besonders geeignet auch für Kirchenhistoriker, Rechtshistoriker, Germanisten, Romanisten und Altphilologen. Beginn: 16. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

**05661** Kolloquium zur Fränkischen und Bayerischen Landesgeschichte: Examenskurs zur Fränkischen und Bayerischen Landesgeschichte

2 St., Di 1416  
Flachenecker, Helmut

Kommentar

Inhalt

Circa ein Drittel der Staatsexamensthemen für Lehramt am Gymnasium behandeln die Landesgeschichte, bei den anderen Schulformen werden ebenfalls landesgeschichtliche Fragen gestellt. Häufig gefragte Themenbereiche aus Mittelalter und Neuzeit sollen gemeinsam vorbereitete, bearbeitet und gegliedert werden. Dabei zeigen sich häufig erhebliche Wissensmängel, die hier zumindest teilweise geschlossen werden können.

Hinweise

Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 19

Literatur

Handbuch der Bayerischen Geschichte, begründet von Max Spindler, neu herausgegeben von Andreas Kraus und Alois Schmid. München, mehrere Auflagen.

**05662** Kolloquium zur Neueren Geschichte: Für Examenskandidaten und Doktoranden; ferner für Studenten mit besonderen Beratungswünschen

3 St., Do 1417

Neugebauer, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Es werden einzelne Prüfungsthemen diskutiert und Erfahrungen der Prüfungspraxis mitgeteilt. Aus größeren Arbeiten werden Forschungsfortschritte vorgestellt. Ferner werden praxisnahe Einführungen vor allem in die Archivarbeit angeboten (mit Leseübungen an ungedruckten Quellen).

Hinweise

Regelmäßige Mitarbeit. Beginn: 26. April 2007 Ort: Raum 7/O/8

**05663** Kolloquium zur Neuesten Geschichte: Besprechung laufender Doktorarbeiten

1 St., Di 1617

Stickler, Matthias

Kommentar

Inhalt

Besprechung laufender Arbeiten. Teilnahme nach persönlicher Einladung.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Seminar, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit. Beginn: 8. Mai 2007 Ort: ÜR 20

o Übungen

**05665** Übung für historische Hilfswissenschaften (gem. LPO I, § 71, 1, 2d): Lektüre archivalischer Quellen: Pfarrbücher des 15. Jahrhunderts

3 St., Mi 811

Fuchs, Franz

Kommentar

Inhalt

In der Übung sollen zwei ungedruckte Pfarrbücher aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts transkribiert und erläutert werden. Die Lehrveranstaltung ist zugleich eine Einführung in die Paläographie des Spätmittelalters und kann für den Erwerb des Scheines für Historische Hilfswissenschaften (gem. LPO I, § 71,1,2d) dienen.

Hinweise

Gute Kenntnis des Lateinischen (conditio sine qua non), regelmäßige Mitarbeit. Beginn: 25. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Enno BÜNZ, Urbare und verwandte Quellen zur Wirtschafts und Sozialgeschichte, in: Aufriß der Historischen Wissenschaften, Michael Maurer (Hrsg.), Bd. 4, Stuttgart 2002, S.166/175;

Franz FUCHS, Dörflicher Alltag in der Hussitenzeit. Aus den Aufzeichnungen eines Oberpfälzer Landpfarrers, in: HansJürgen Becker (Hrsg.), Der Pfälzer Löwe in Bayern, Regensburg 1997, S. 3755.

**05666** Übung zu den historischen Hilfswissenschaften (gem. LPO I, § 71, 1, 2d): Ritterorden und Adelsgesellschaften im späten Mittelalter (**letzte Änderung am 01.02.2007**)

2 St., Di 1315

Frankl, Markus

Kommentar

Inhalt

In der Forschung wird häufig von "Ritterorden" gesprochen. Bei genauerer Betrachtung erweist sich diese Bezeichnung allerdings als problematisch. Die Übergänge zwischen Adelsgesellschaften, Bruderschaften, Ritterorden etc. waren nicht nur für spätmittelalterliche Zeitgenossen fließend, sondern stellen auch heutige Betrachter vor gewisse Probleme. In den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden mehrfach Versuche unternommen, systematische Differenzierungskriterien für Adelsverbindungen herauszuarbeiten. Die Übung soll einen Überblick über die Ritterorden und Adelsgesellschaften des späten Mittelalters auf der neuesten Forschungsgrundlage bieten. Ferner soll anhand von Archivmaterial, Epitaphien und Totenschildern der "Fürspänger" und des hohenzollerischen Schwanenordens eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften Paläographie, Epigraphik und Heraldik geboten werden. Bei Interesse kann zu Semesterende eine Tagesexkursion nach Ansbach zur so genannten Schwanenritterkappelle im St. GumbertusStift durchgeführt werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Hausaufgaben, mündliches Referat. Beginn: 24. April 2007 Ort: Raum 4/E/17

Literatur

D'Arcy Jonathan Dacre BOULTON, The Knights of the Crown. The Monarchical Orders of Knighthood in Later Medieval Europe, 1325-1520, Woodbridge 1987;

Holger KRUSE, Werner PARAVICINI, Andreas RANFT (Hg.), Ritterorden und Adelsgesellschaften im spätmittelalterlichen Deutschland (Kieler Werkstücke, R. D., Bd. 1), Frankfurt/Bern/New York/Paris 1991;

Andreas RANFT, Adelsgesellschaften. Gruppenbildung und Genossenschaft im spätmittelalterlichen Reich (Kieler Historische Studien, Bd. 8), Sigmaringen 1994.

**05667** Seminar für historische Hilfswissenschaften (gem. LPO 1, § 71, 1, 2d): Privaturkunden als Quellen der Sozial und Wirtschaftsgeschichte

2 St., Mo 1012

Herde, Peter

Kommentar

Inhalt

Anhand von Photokopien der Originale werden Würzburger Bischofsurkunden und altbairische Traditionsbücher des frühen und hohen Mittelalters gelesen. Neben urkundenwissenschaftlichen Fragen werden solche der früh und hochmittelalterlichen Geschichte Frankens und Baierns, der Verfassungsgeschichte und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (bes. der Agrargeschichte) behandelt.

Hinweise

Die Veranstaltung ist kein Hauptseminar. Es werden keine schriftlichen Referate angefertigt. Erforderlich ist regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (auch durch kurze mündliche Referate). Das Seminar kann als Ableistung der hilfswissenschaftlichen Veranstaltung gem. LPO I, § 71,1,2d besucht werden. Scheine werden ausgestellt. Originalurkunden werden im Staatsarchiv Würzburg studiert. Beginn: 16. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, bes. Bd.I (1912;

Nachdruck 1958), S. 583ff.;

O. Redlich, Die Privaturkunden des Mittelalters (1911;

Nachdruck 1967);

P. Johaneck, Die Frühzeit der Siegelurkunde im Bistum Würzburg (1969);

Ph. Dollinger, Der bayerische Bauernstand vom 9. bis zum 13. Jahrhundert (1982).

**05668** Übung (Lehrveranstaltung gemäß LPO I, § 71 Abs. 2 Ziff. d): Urkunden und Aktenlehre der Neuzeit (mit Einführung in die Paläographie)

3 St., Mo 1417

Götschmann, Dirk

Kommentar

Inhalt

Diese Veranstaltung hat zum Ziel, die Studierenden mit dem Umgang mit dem "Geschäftsschriftgut", der wichtigsten Quellengattung der Neuen und Neuesten Geschichte, vertraut zu machen. Durch eine praxisbezogene Auswertung von Akten und Schriftstücken, bei der auch das Lesen von Schriften des 16. bis 19. Jahrhunderts geübt wird, erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, diese Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung kennen zu lernen und einzuüben.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, Abschlussklausur. Beginn: 23. April 2007 Ort: Raum 4/E/16

Literatur

H. O. Meisner, Urkunden und Aktenlehre der Neuzeit, Leipzig 21952.

**05669** Übung zur Alten Geschichte: Schlüsselthemen zur Alten Geschichte

2 St., Fr 1012, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Dietz, Karlheinz

Kommentar

Inhalt

Für Studierende, die beabsichtigen, eine schriftliche Staatsexamensklausur in Alter Geschichte zu schreiben, kann aber auch zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung nützlich sein.

Hinweise

Beginn: 27. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

**05670** Interdisziplinäres Seminar: Kleinasien von Suppiluliuma II bis zu Alexander dem Großen (**letzte Änderung am 29.03.2007**)

3 St., Fr 1315.15, Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
Wintjes, Jorit

Kommentar

Inhalt

Das in Zusammenarbeit mit den Instituten für Vergleichende Sprachwissenschaft sowie Klassische Archäologie durchgeführte interdisziplinäre Seminar führt ein in Geschichte und Kultur der sich in Anatolien seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert entwickelnden Gesellschaften und Reiche. Es richtet sich vornehmlich an fortgeschrittene Studenten des Hauptseminars. Griechischkenntnisse werden zwar nicht vorausgesetzt, sind aber sehr hilfreich.

Hinweise

Mitarbeit im Seminar, Halten eines längeren oder mehrerer kleinerer Referate, schriftliche Hausarbeit. Beginn: 20. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Literatur

M. Mellink/O. Masson/T.G.H. James, "Anatolia", in CAH III,2, 619676.

**05671** Übung zur Theorie und Methode der Landesgeschichte (Lehrveranstaltung gemäß LPO I, § 71 Abs. 2c) (**letzte Änderung am 08.02.2007**)

2 St., Mo 1113  
Flachenecker, Helmut

Kommentar

Inhalt

Das Seminar behandelt die Geschichte der Fränkischen und Bayerischen Landesgeschichte und deren vielfältigen Methoden bei der Beschreibung von Mensch und Region.

Hinweise

Schein bei regelmäßiger Teilnahme, Übernahme eines kleinen Referats mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung. Beginn: 23. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

Literatur: Alois Schmid, Landesgeschichte in Bayern. Versuch einer Bilanz (Hefte zur bayerischen Landesgeschichte, 4), München 2005

**05672** Übung zur Fränkischen Landesgeschichte und Mittelalterlichen Geschichte: Was sind Benediktiner? Einführung in monastische Grundbegriffe

2 St., Mo 1618  
Flachenecker, Helmut

Kommentar

Inhalt

Die Vorlesung will Grundbegriffe des monastischen Lebens anhand der ältesten Mönchsgemeinschaft, der Benediktiner, geben: Was sind Mönche, Eremiten? Was ist ein Kloster? Was versteht man unter den Tagzeiten? Was ist ein Refektorium? Usw. usw. Der Focus liegt auch auf der Verbreitung der männlichen und weiblichen Benediktinerniederlassungen in Franken. Im Hintergrund steht die Neubearbeitung der 'Germania Benedictina. Bayern'.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines kleinen Referates. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 11

Literatur

Germania Benedictina. Bayern, Bd. 1, hg. v. Josef Hemmerle, 1970.

**05673** Übung: Einführung in die EDV für Historiker und Philologen

2 St., Mo 1012  
Winnige, Norbert

Kommentar

Inhalt

des Seminars ist die Vorstellung verschiedener Softwareprodukte, die für Geisteswissenschaftler von Nutzen sein können. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, die vorgestellten Programme anzuwenden und deren Leistungsfähigkeit zu beurteilen. Den Einstieg bilden die weitergehenden Möglichkeiten von Textverarbeitungssoftware (Formatierung, Registererstellung), anschließend sollen Bibliographiesoftware und Datenbanken eingesetzt werden. Einen zweiten Schwerpunkt bildet das Internet mit seinen Grundlagen und Ressourcen. Bei Interesse der Teilnehmer sind gezielte Vertiefungen/Erweiterungen möglich (z.B. Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung).

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, PPPäsentation, Bearbeitung von Hausaufgaben. Beginn: 23. April 2007 Ort: CIPPool Institut für Geschichte

**05674** Übung zur Neueren Geschichte: Schrift und Aktenkunde der Frühen Neuzeit

2 St., Fr 1012  
Bergerhausen, HansWolfgang

Kommentar

Inhalt

In der Übung soll die Fähigkeit zur Lektüre von Handschriften des 16. bis 18. Jahrhunderts geschult werden. Es geht also vor allen Dingen darum, unterschiedliche Schriften lesen zu lernen. Dazu werden den Teilnehmern Kopien archivalischer Quellen zur Verfügung gestellt. Ferner ist der Besuch Würzburger Archive geplant. Anhand der ausgewählten Texte soll zudem mit den Regeln der Transkription frühneuzeitlicher Quellen vertraut gemacht werden. Schließlich soll in die Aktenkunde der frühen Neuzeit eingeführt werden; denn die Kenntnis der formalen Regeln, nach denen Schriftstücke angefertigt wurden, ist eine wichtige Vorbedingung für das Textverständnis.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, kleiner Aufgaben von Sitzung zu Sitzung, Abschlussklausur. Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 23

Literatur

Ernst Opgenoorth, Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 3. Aufl., Paderborn u. a. 1989 (u. ö.);

Beispieltexte mit Transkriptionen, die zur Vorbereitung auf die Übung herangezogen werden können, bieten etwa Kurt Dülfer/HansEnno Korn (Bearb.), Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.20. Jahrhunderts (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 2), 2 Teile, Marburg 1977.

Anmeldung

Keine persönliche Anmeldung erforderlich.

**05675** Übung zur Neuesten Geschichte (Seminar zur Theorie und Methode gemäß LPO I, § 71 Abs. 2c): Quellen zur Geschichte des italienischen Faschismus (**letzte Änderung am 21.03.2007**)

2 St., Mo 1012  
Altgeld, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Die Quellenlektüre soll zu einem genauen Verständnis der ideologischen und programmatischen Aspekte des italienischen Faschismus, des faschistischen Regimes und der Politik des faschistischen Italiens 1922 bis 1943/45 beitragen und darüber zu einem bedachten Umgang mit dem Begriff "Faschismus" anregen. Italienischkenntnisse erwünscht.

Hinweise

Nach Absprache. Die Übung kann auch als Theorie und Methode Seminar (gemäß LPO I, § 71 Abs. 2c) besucht werden. Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 19

Literatur

Mantelli, Brunello: Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Berlin 1998. Der ausgegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderungen an Grundkenntnissen im Hinblick auf eine erfolgreiche Seminarteilnahme. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung überprüft.

Anmeldung

In den Sprechstunden.

**05676 Übung zur Neuesten Geschichte: Sizilien im 19. und 20. Jahrhundert (zur Vorbereitung einer Exkursion) (letzte Änderung am 21.03.2007)**

2 St., Do 1012

Altgeld, Wolfgang

Kommentar

Inhalt

Es geht um die Auseinandersetzung mit entscheidenden Momenten der sizilianischen Geschichte im Rahmen der italienischen politischen Geschichte seit 1800, mit deren kulturellen und sozialen sowie wirtschaftlichen historischen Besonderheiten und ihren Wurzeln. Damit kann auch die Teilnahme an einer Sizilien-Exkursion im Frühjahr 2007 vorbereitet werden.

Hinweise

Nach Absprache. Beginn: 26. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Finley, Moses I.: Geschichte Siziliens und der Sizilianer, München 1998;

Levy, Charles (Hg.): Italian Regionalism, Oxford 1996;

Riail, Lucy: Sicily and the Unification of Italy, Oxford 1998. Der angegebene Titel von Finley bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen im Hinblick auf eine erfolgreiche Seminarteilnahme. Die Lektüre wird in der ersten Sitzung überprüft.

Anmeldung

In den Sprechstunden.

**05677 Übung: Datenbanken (letzte Änderung am 19.03.2007)**

2 St., Mo 1416

Winnige, Norbert

Kommentar

Inhalt

Anhand historischer Quellen soll zunächst mit relationalen Datenbanksystemen (MS Access, MySQL) der Aufbau einer Datenbank und die Erstellung von Datenmodellen exemplarisch vorgestellt werden. Behandelt werden der Entwurf einer Datenstruktur, die Organisation von Eingabe und Korrektur sowie die Frage der Gestaltung von Formularen zur Abfrage und Ausgabe. Zum Vergleich dient ein XML-basiertes Projekt mit eXist als Datenbank-Software.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Hausaufgaben, (gegebenenfalls Klausur). Beginn: 23. April 2007 Ort: CIPPool 3/U/15 (TB AGR Untergeschoss)

**05678 Übung zur Fränkischen Landesgeschichte: Dorfgeschichte in Mönchsondheim ein Ausstellungsprojekt (letzte Änderung am 28.03.2007)**

2 St.

Schneider, Joachim

Kommentar

Blockveranstaltung

Inhalt

Aufbauend auf den Ergebnissen eines Hauptseminars im Wintersemester 2006/07 zur fränkischen Dorfgeschichte und zur Geschichte von Mönchsondheim sollen in der nachfolgenden Übung Konzepte für eine Ausstellung zur Geschichte des Dorfes Mönchsondheim entwickelt sowie Materialien (Texte, Schaubilder) hierfür entworfen werden. Die Übung wendet sich an die Teilnehmer des vorangegangenen Hauptseminars, ist aber auch für weitere Interessenten offen. Ziel ist es, die beim Studium gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse in eine öffentlichkeitswirksame Präsentation umzusetzen und entsprechende professionelle Arbeitsweisen kennenzulernen. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Museum in Mönchsondheim vereinbart.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme von thematischen Aufgaben zur Vorbereitung der Ausstellung. Ein Übungsschein mit dem Hinweis auf den Erwerb besonderer ausstellungspraktischer Kenntnisse kann erworben werden. Beginn: Zu Semesterbeginn, Raum 7/O/18 (Termin wird noch bekannt gegeben) Ort: Nach Vereinbarung, zum Teil auch vor Ort in Mönchsondheim Die Vorbesprechung für alle Interessenten an dieser Übung findet statt am Montag dem 23.4.2007 um 18.15 Uhr in Raum 7/O/18. Bei Terminschwierigkeiten zu diesem Zeitpunkt setzen Sie sich bitte mit dem Leiter der Veranstaltung in Verbindung.

**05679 Proseminar zur Neuesten Geschichte: Kriegsgefangenschaft im Zweiten Weltkrieg (2) (letzte Änderung am 26.03.2007)**

2 St., Fr 1416

Spinnler, Verena

Kommentar

Inhalt

Das Schicksal der etwa 35 Millionen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkriegs beschäftigt die Forschung seit den neunziger Jahren zunehmend. Das Proseminar soll zum einen Grundlagen des internationalen Kriegsgefangenenwesens betrachten sowie die Realität "Kriegsgefangenschaft" am Beispiel der USA konkretisieren. Zum anderen wird eine Einführung in die Neueste Geschichte gegeben; darüber hinaus werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Literaturrecherche, Archivarbeit, Gestaltung von Referat und Hausarbeit, besprochen und eingeübt.

Hinweise

Klausur; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat; schriftliche Hausarbeit. Beginn: 27. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

Erich Maschke: Die deutschen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges. Eine Zusammenfassung (Zur Geschichte der deutschen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges, Band XV), München 1974;

Ernst Opgenoorth/ Günther Schulz: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, Paderborn 62001. Literaturgrundlage der Eingangsklausur: Gerhard Schreiber: Der Zweite Weltkrieg, München 2002 (C.H. Beck Wissen). Der angegebene Titel bezeichnet die Mindestanforderung an Grundkenntnissen, die zu einer erfolgreichen Seminarteilnahme befähigen können. Dessen Lektüre wird in einer Eingangsklausur Anfang Mai 2007 überprüft: Klausurtermin nach Festlegung des Seminarleiters. Die Klausurnote ist Bestandteil der Abschlusnote. Die Seminarteilnehmer haben zur Vertiefung der "handwerklichen" Ausbildung an einigen Übungsterminen der Proseminarleiterin teilzunehmen. Diese werden von ihr bekanntgegeben.

**05693 Übung zur Neuesten Geschichte: Handwerkliches Basiswissen (letzte Änderung am 21.03.2007)**

2 St., Mo 810

Spinnler, Verena

Kommentar

Inhalt

Die Übung dient der vertiefenden Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Teilnehmer an meinen Proseminaren: Der Besuch je zweier Sitzungen (nach Einladung) ist verpflichtend. Auch Fragen, die sich im Hinblick auf Prüfungen und laufende Arbeiten ergeben, können besprochen werden. Die Verfügung über das Heft "Basiswissen Neueste Geschichte" wird vorausgesetzt.

Hinweise

Beginn: 23. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

**56006 Übung zur Alten Geschichte: Intensivtutorium zur Alten Geschichte (letzte Änderung am 29.03.2007)**

1 St., Di 1819, Seminar für Alte Geschichte, Residenz

Bätz, Alexander

Kommentar

Inhalt

Das Tutorium dient als begleitende und vertiefende Veranstaltung zum Proseminar zur Einführung in die Alte Geschichte. Daneben soll auch die Möglichkeit bestehen, weitere fachrelevante Probleme und Fragestellungen aufzuarbeiten.

Hinweise  
Beginn: 24. April 2007 Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

**56007** Veranstaltung wurde abgesagt: Übung zur Alten Geschichte: Intensivtorium zur Alten Geschichte (**letzte Änderung am 30.01.2007**)  
2 St., Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt  
Das Intensivtorium dient der gezielten Betreuung der Studenten des Studiums der Alten Geschichte bei der Erstellung von Semesterabschlussarbeiten, sowie der Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Zwischenprüfung. Daneben bietet das Tutorium die Möglichkeit, weitere fachrelevante Aspekte aufzuarbeiten.

Hinweise  
Beginn: Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

**56008** Veranstaltung wurde abgesagt: Übung zur Alten Geschichte: Erstellung von EDV gestützten Lernmitteln zur Alten Geschichte (**letzte Änderung am 30.01.2007**)  
2 St., Seminar für Alte Geschichte, Residenz  
[N.N.]

Kommentar

Inhalt  
Die Übung dient der Erarbeitung und Bereitstellung von zusätzlichem Lernmaterial auf elektronischer Basis, sowie der Zusammenstellung zentraler Quellentexte zur Alten Geschichte. Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache sind nicht erforderlich, jedoch hilfreich.

Hinweise  
Beginn: Ort: Seminar für Alte Geschichte, Residenz

**56011** Übung zur Mittelalterlichen Geschichte: Intensivtorium zur Mittelalterlichen Geschichte (**letzte Änderung am 23.04.2007**)  
1 St., Do 1213  
Groth, Constantin

Kommentar

Inhalt  
Die Übung dient der vertiefenden Begleitung zu den Proseminaren Otto III. und Der deutsche Thronstreit (1198/1218). Neben der weiterführenden Auseinandersetzung mit methodischen Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte sollen eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften und die Vermittlung von Grundwissen im Mittelpunkt des Tutoriums stehen. Daneben sollen konkrete Hilfestellungen für das Abfassen der Proseminararbeiten und für die Vorbereitung auf die Zwischenprüfung gegeben werden.

Hinweise  
Ort: ÜR 19  
Literatur  
HansWerner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 32002; Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren. Konstanz 2004; Hartmut BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters. München 51992.

o Didaktik der Geschichte

**05680** Seminar: Die Behandlung des Nationalsozialismus im modernen Geschichtsunterricht (L)  
2 St., Di 810  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt  
Kein anderer Zeitraum der deutschen Geschichte wird im Geschichtsunterricht derart intensiv behandelt wie die zwölf Jahre des "Dritten Reiches". Gleichzeitig ist aber auch kein anderes Thema so problematisch und heikel in der Vermittlung. Im Seminar soll auf mögliche Problemfelder hingewiesen werden, vor allem aber sollen Möglichkeiten zur methodischen Umsetzung des Themas diskutiert werden.

Hinweise  
Regelmäßige Teilnahme/Referat/Thesenpapier/Hausarbeit. Beginn: 24. April 2007 Ort: ÜR 23  
Literatur  
Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

**05681** Seminar: Aspekte der Geschichtsvermittlung in der Öffentlichkeit. Bedeutung und Auswirkungen auf den Geschichtsunterricht in der Schule (L)  
2 St., Di 1113  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt  
Geschichte im Sachbuch, in der Literatur und im Theater; Geschichte in der Presse, im Hörfunk, in Film und Fernsehen; historische Ausstellungen, Feiern und Gedenktage; Geschichte als Thema von Gesellschafts- und Computerspielen. All diese Formen außerschulischer Geschichtsvermittlung können für den Unterricht Anknüpfungspunkt und Motivationsgrundlage sein, sie können aber auch durch zweifelhafte inhaltliche Qualität bzw. ideologische Schiefelage zusätzliche Probleme aufwerfen, auf die im GU eingegangen werden muss. Im Seminar sollen Arten der Geschichtsvermittlung in der außerschulischen Öffentlichkeit untersucht und daraus resultierende Möglichkeiten und Probleme für den GU in der Schule diskutiert werden. An geeigneten Beispielen werden außerschulisch vermittelte Bilder von Geschichte mit den in den Lehrplänen verankerten Zielsetzungen des GU kontrastiert.

Hinweise  
Regelmäßige Teilnahme/Referat/Thesenpapier/Hausarbeit. Beginn: 24. April 2007 Ort: Raum 7/0/19  
Literatur  
Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

**05682** Seminar: Die Arbeit mit schriftlichen Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht (L)  
2 St., Mi 1113  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt  
Quellenarbeit genießt aus methodischen und pädagogischen Gründen eine hohe Wertschätzung in der Geschichtsdidaktik. Im Seminar sollen zunächst allgemein Grundzüge der Quellenarbeit dargestellt, sowie Vor- und Nachteile abgewogen werden. An konkreten Beispielen werden dann Möglichkeiten und Grenzen der Quellenarbeit aufgezeigt. Ergänzend werden die Unterschiede bei der Arbeit mit Darstellungstexten gezeigt und auch dazu methodische Möglichkeiten für den Geschichtsunterricht erörtert.

Hinweise  
Regelmäßige Teilnahme/Referat/Thesenpapier/Hausarbeit. Beginn: 25. April 2007 Ort: ÜR 20  
Literatur  
Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

**05683** Seminar: Geschichtsunterricht an außerschulischen Lernorten (L)  
2 St., Do 1416  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt  
Im Verlauf des Seminars soll unter Bezug auf die Vorgaben der jeweiligen Lehrpläne die Bedeutung von Exkursionen im Rahmen des Geschichtsunterrichts dargestellt werden. Erörtert werden sowohl die jeweiligen didaktischen Begründungen wie auch die verschiedenen Möglichkeiten und Probleme der methodischen Realisierung. Dabei soll auf der Erinnerung dienende Institutionen wie Museum und Archiv genauso eingegangen werden wie auf historische Stätten oder Denkmäler. Auf die theoretischen Überlegungen sollen jeweils praktische Exkursionen folgen, die vom Seminar gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme/Referat/Thesenpapier/Hausarbeit. Beginn: 26. April 2007 Ort: ÜR 20  
Literatur  
Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

05684 Seminar: Die Weimarer Republik 1918/1933. Didaktischmethodische Überlegungen zur Umsetzung des Lehrplans (L)  
2 St., Do 1618  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt

Auf der Basis der einschlägigen Lehrpläne (Haupt-, Realschule, Gymnasium) sollen in den Sitzungen Möglichkeiten und Varianten zu deren Umsetzung entwickelt, vorgestellt und diskutiert werden.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme/Referat/Thesenpapier/Übernahme eines Lehrplanpunkts zur Vorstellung in den Sitzungen/Hausarbeit. Beginn: 26. April 2007 Ort: ÜR 20

Literatur

Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

05685 Seminar: Grundlagen der Geschichtsdidaktik und ihre praktische Umsetzung im Geschichtsunterricht  
2 St., Do 1517  
Hörnig, Alexandra

Kommentar

Inhalt

Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Geschichtsdidaktik und versucht, deren praktische Umsetzung im Geschichtsunterricht exemplarisch aufzuzeigen. Folgende Themen stehen hierbei im Vordergrund: Aufbau einer Geschichtsstunde, Unterrichts- und Sequenzplanung, Erarbeitungsmethoden (Quellenarbeit, Lehrervortrag, Geschichtserzählung, Unterrichtsgespräch, Rollenspiel), Erstellen von Tafelbildern, Biographisierung als didaktisches Prinzip, Lernkontrollen, Durchführung von Projekten bzw. Exkursionen. Der Praxisbezug wird hierbei im Vordergrund stehen. Daher wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Hinweise

Mit einem Kurzreferat und der entsprechenden Ausarbeitung (ca. 10 Seiten) kann ein Schein erworben werden. Beginn: 26. April 2007 Ort:

ÜR 12

Literatur

Die Literaturempfehlung erfolgt in der ersten Sitzung.

05686 Übung: Begleitveranstaltung zum fachdidaktischen Praktikum an Hauptschulen  
2 St., Mo 1618  
Martin, Konrad

Kommentar

Inhalt

Einführung in den GSELehrplan der Hauptschule Planung von Unterrichtssequenzen Artikulations- und Verlaufmodelle Unterrichtsgestaltung und fachspezifische Arbeitsformen (Quellenarbeit / Lehrerzählung etc.) Geschichtsunterricht und neue Medien (Arbeit im Computerraum der GoetheHS) Handlungsorientierung aufgezeigt an konkreten Beispielen Lernzielkontrollen im Geschichtsunterricht.

Hinweise

Die Veranstaltung ist verpflichtend für die Teilnahme am Praktikum. Eine aktive Mitarbeit (Kurzreferat / Vorstellung der Unterrichtsstunde) an der Übung wird erwartet. Beginn: 23. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

05687 Übung: Begleitveranstaltung zum fachdidaktischen Praktikum an Realschulen (LR)  
2 St., Mi 911  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt

In Abstimmung mit den Praktikumslehrern und Lehrversuchen: Einführung in den Lehrplan für die Realschule Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse Grundzüge der allgemeinen Schul- und Unterrichtspädagogik Fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden Planung von Unterrichtssequenzen und Stundenmodellen Einführung in den Gebrauch moderner Unterrichtsmedien Entwicklung von Tafelbildern und Folienskizzen.

Hinweise

Regelmäßige Teilnahme. Beginn: 25. April 2007 Ort: Raum 7/O/19

Literatur

Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

05688 Übung: Analyse geschichtsdidaktischer Lehrversuche (LR)  
4 St., Do 812, Praktikumschulen  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Hinweise

Beginn: mit Praktikumsbeginn Ort: Praktikumschulen

05690 Repetitorium: Repetitorium für Staatsexamenskandidaten (LGS, LH, LR)  
3 St., Di 1417  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung der Staatsexamensklausur im Bereich "Didaktik der Geschichte". In Form eines Repetitoriums werden zentrale Themenfelder der Geschichtsdidaktik behandelt, Gliederungsblöcke erarbeitet sowie Hinweise zum methodischen Aufbau und der Anlage einer Staatsexamensklausur gegeben. Anhand konkreter Beispiele werden für Examensklausuren typische Fehler herausgearbeitet und besprochen.

Hinweise

entfällt Beginn: 24. April 2007 Ort: HS 6

Literatur

Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

05691 Übung: Zulassungsarbeiten im Bereich der Geschichtsdidaktik (L)  
1 St., Mi 1415  
Tittmann, Alexander

Kommentar

Inhalt

In einführenden Sitzungen sollen allgemeine Probleme bei der Erstellung von Zulassungsarbeiten (Materialsuche, Gliederung usw.) besprochen und Hinweise zu ihrer Bewältigung gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, was das Besondere an einer geschichtsdidaktischen Arbeit ist und welche methodischen Vorgehensweisen hier anzuwenden sind. Die Seminarteilnehmer sollen im weiteren Verlauf des Semesters Konzepte ihrer Zulassungsarbeiten vorstellen, die anschließend im Plenum diskutiert werden.

Hinweise

Beginn: 25. April 2007 Ort: ÜR 13

Literatur

Literaturübersicht wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

56013 Seminar: Geschichtsdidaktische Positionen (letzte Änderung am 20.04.2007)

2 St., Mo 1921  
Bergerhausen, HansWolfgang

Kommentar  
Hinweise  
Beginn: 23. April 2007 Ort: ÜR 19

56014 Seminar: Wir entwickeln eine Unterrichtsreihe: Die Revolution 1918/19 (letzte Änderung am 20.04.2007)

2 St., Mi 810  
Bergerhausen, HansWolfgang

Kommentar  
Hinweise  
Beginn: 25. April 2007 Ort: ÜR 23

56015 Seminar: Die Reformation als Unterrichtsgegenstand der Jahrgangsstufe 7 (letzte Änderung am 20.04.2007)

2 St., Fr 1517  
Bergerhausen, HansWolfgang

Kommentar  
Hinweise  
Beginn: 27. April 2007 Ort: ÜR 13

- Kunstgeschichte

- Vorlesungen

05801 Hauptvorlesung: Spanische Malerei des "Siglo de Oro" (letzte Änderung am 02.02.2007)

2 St., Di 8.4510.15, HS 2  
Dombrowski, Damian

Kommentar  
Kennzeichen  
HaF

05802 Italienische Kunst um 1300

2 St., Do 1416, HS 2  
Kummer, Stefan

Kommentar  
Kennzeichen  
HaF

05803 Altniederländische Malerei

2 St., Mi 1416, HS 2  
Greiselmayer, Volkmar

Kommentar  
Kennzeichen  
HaF

- Proseminare (Grundstudium: ab 1. Semester)

05804 Epochen der Kunstgeschichte IV: Architektur von Schinkel bis Le Corbusier

2 St., Mo 911, HS 18  
Kummer, Stefan

05805 Epochen der Kunstgeschichte IV: Moderne Aufbrüche: Französische Malerei vom Realismus zum Kubismus

2 St., Di 1618, HS 18  
Dombrowski, Damian

05806 Epochen der Kunstgeschichte IV: Plastik der Moderne von Rodin bis zur Gegenwart

2 St., Di 1820, HS 18  
Kern, Josef

05807 Epochen der Kunstgeschichte IV: Der Blaue Reiter (letzte Änderung am 17.04.2007)

2 St., Di 1113, Beginn erst ab 24.04.2007!, HS 18  
Greiselmayer, Volkmar

Kommentar  
Seminar!

05808 Übung vor Originalen in der Galerie des MartinvonWagnerMuseums: Deutsche Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts (letzte Änderung am 02.02.2007)

2,5 St., Di 14 s.t.16 s.t. Galerie des MartinvonWagnerMuseums (Residenz)  
Kossatz, Tilman

- Seminare (Grund/Hauptstudium ab 1. Semester)

05809 Übung vor Originalen: Würzburger Architektur der Renaissance und des Barocks

2 St., Mi 911 und n.V., HS 18  
Kummer, Stefan

05810 Palast und Villa im Werk des Andrea Palladio

3 St., Do 1619, HS 18  
Kummer, Stefan

05811 Mittelalterliche Sakralarchitektur in Großbritannien (letzte Änderung am 17.04.2007)

2 St., entfällt  
Greiselmayer, Volkmar

05812 Übung vor Originalen in der Graphischen Sammlung des MartinvonWagnerMuseums: Entwurf und Ausführung anhand ausgewählter Zeichnungen (letzte Änderung am 02.02.2007)

2,5 St., Mo 11 s.t.13 s.t. Graphische Sammlung des MartinvonWagnerMuseum (Residenz)  
Kossatz, Tilman

05813 Denkmalpflege Der Anspruch höfischer Gesamtkunstwerke Übungen vor Originalen mit Exkursionen

2 St., HS 18  
Paulus, HelmutEberhard

- Hauptseminare (nach der Zwischenprüfung)

05814 Architektur der Renaissance in Deutschland

3 St., Mi 16.3018.45, HS 18  
Greiselmayer, Volkmar

05815 Raffael: die Porträts

3 St., Mo 1417, HS 18  
Dombrowski, Damian

05816 Monumentalmalerei im 20. Jahrhundert

2 St., Mo 1820, HS 18

Kern, Josef

- Oberseminare

05817 Kolloquium für Doktoranden  
2 St., HS 18  
Kummer, Stefan

Letzte Aktualisierung: 09. Apr 2009 08:25